

hockeyzeit

DIE NEWS



**Jugend-Länderpokal:
Doppelsieg für
Gastgeber Berlin**

**Bundesliga Damen:
Alster und HTHC lösen
Play-off-Tickets**

Doppeltriumph für Gastgeber Berlin

Gastgeber Berlin hat beim Hallen-Länderpokal der Jugend (U15) gleich doppelt zugeschlagen und am gestrigen Sonntag sowohl den Berlin-Pokal der Mädchen als auch den Rhein-Pfalz-Pokal der Jungen gewonnen. Im Horst-Korber-Zentrum wurden im Finale Baden-Württembergs Mädchen und die Hamburger Jungs von den BHV-Auswahlen bezwungen.

Ein Doppelerfolg war zuletzt dem Hamburger Hockey-Verband vor zwei Jahren an gleicher Stelle geglückt, davor dem Westdeutschen Hockey-Verband 2001 in Goslar. Beim 26. Hallen-Verbandspokal der weiblichen Jugend ging der Pokal zum vierten Mal nach 1991, 98 und 2006 an Berlin, das damit nach Hessen (zehn Siege), West und Hamburg (je fünf) der erfolgreichste Landesverband ist. Auf männlicher Seite steht Berlin nach seinem fünften Triumph (nach 1971, 95, 06 und 98) bei nunmehr 36 Ausspielungen zusammen mit Hamburg auf Rang zwei hinter dem WHV (zwölf Mal Sieger).

Bei den Mädchen begann das Turnier mit jener Paarung, die später auch das Finale sein sollte. Titelverteidiger Berlin schlug Baden-Württemberg mit 4:3, und die Schwäbinnen brachten das Kunststück fertig, sich trotz einer zweiten Vorrunden-niederlage dank des besten Torverhältnisses gegenüber den punktgleichen Konkurrenten aus Rheinland-Pfalz/Saar und Hessen als Zweiter der Gruppe A doch noch für das Halbfinale zu qualifizieren. In der Gruppe B setzten sich West und Hamburg gegenüber Bayern und Niedersachsen klar durch.

Die knappste Entscheidung brachte das erste Halbfinale zwischen Berlin und Hamburg, als die Hauptstadtterinnen nach 1:3-Rückstand noch das 3:3 schafften und sich im Siebenmeterschießen dann mit 3:1 durchsetzen konnten. Bereits nach neun (von 30) Minuten waren im zweiten Halbfinale zwischen West und Baden-Württemberg alle Tore gefallen. Der Außenseiter aus dem Süden wahrte seinen 2:1-Vorsprung bis zum Schlusspfiff. Im Endspiel musste die HBW-Auswahl des neuen Landestrainers Eike Voß die Überlegenheit von Berlin anerkennen. Tore von Josephine Boesser (2), Sophie Ullrich, Lena Langer und Nicola Große führten das Team des Trainergespanns Friedel Stupp und Jan Steller zu einem 5:0 (3:0)-Erfolg. Das Finale wurde von Corina Höhne (Sachsen) und Sebastian Demuth (Hamburg) geleitet.

Im Rhein-Pfalz-Pokal trafen die beiden späteren Finalisten ebenfalls schon in der Vorrunde aufeinander. Hier schlug Hamburg die Berliner mit 6:4 und war damit souveräner Gewinner der Gruppe E, wo insbesondere Niedersachsen stark abfiel. In der anderen Vorrundengruppe der Leistungsklasse I kam keine Mannschaft ohne Verlustpunkt über die Runden. Der WHV als einzig ungeschlagene Truppe wurde Erster vor Pokalverteidiger Rheinland-Pfalz/Saar, das sich gegenüber Bayern und Baden-Württemberg durchsetzte.



Deutlich gestoppt wurden beide Qualifikanten der Gruppe F im Halbfinale, wo der Westen in Berlin mit 5:1 seinen Meister fand. Hamburg entthronte Vorjahressieger Rheinland-Pfalz/Saar mit 4:2. In dem von Johannes Berneth (Erlangen) und Jens Peters (Vaihingen) geleiteten Endspiel gingen die von Markku Slawyk gecoachten Hanseaten durch Felix Schües in Führung, doch Fabian Jost-Brinkmann, Patrick Schultz, Jonas Gomoll und Philipp Peisert drehten das Resultat bis Mitte der zweiten Hälfte auf 4:1 für Berlin. Erst in der vorletzten Minute konnte Dieter Linnekogel für eine Verkürzung zum 4:

2-Endstand sorgen. Die Mannschaft von Landestrainer Friedel Stupp und Co-Trainer Thorben Wegener hatte es den BHV-Mädchen erfolgreich nachgemacht.

Die beiden besten Mannschaften der zweiten Leistungsgruppe schafften es in den Relegationsspielen nicht, sich gegen die Gruppenletzten der höheren Kategorie durchzusetzen. So waren weder die Mädchen von Schleswig-Holstein und Bremen sowie die Jungs von Sachsen-Anhalt und Sachsen in der Lage, ihre Aufstiegsspiele gegen Hessen und Niedersachsen (Mädchen) bzw. Baden-Württemberg und Niedersachsen (Jungs) zu gewinnen. Also





werden die gleichen acht Verbände wie dieses Jahr auch im kommenden Winter wieder die Leistungsgruppe I bilden.

Die beiden Nachwuchs-Chefbundestrainer Marc Herbert (für den weiblichen Bereich) und Uli Forstner (männlicher Sektor) gehörten naturgemäß zu den eifrigsten Beobachtern auf der stets gut gefüllten Tribüne im Korber-Zentrum. „Interessant für uns ist ganz vorrangig, inwieweit sich die in den Landes- und Zentralsichtungen festgestellten Beobachtungen hier beim Länderpokal bestätigen“, meinten beide, wobei sie diesmal jedoch zu unterschiedlichen Erkenntnissen gekommen sind. Während Marc Herbert anführte, dass sich die bei den Lehrgängen festgestellte „gute Breite“ bei den weiblichen Talenten trotz „durchwachsender Leistungen in den Gruppenspielen“ weitgehend bestätigt habe, war Uli Forstner davon auf männlicher Seite nicht überzeugt: „Diese Breite gab es bei den Jungs diesmal nicht. Nur ganz wenige Mannschaften haben hier tolles Hallenhockey gezeigt, das waren in der Vergangenheit schon mal mehr.“ Die notierten „neuen Erkenntnisse“, so Forstner, habe es „in beide Richtungen, positiv wie negativ“ gegeben.

Ergebnisse

Berlin-Pokal 2007 (Mädchen U15)

Leistungsgruppe I

Gruppe A:

Berlin – Baden-Württemberg 4:3, Hessen – Rheinland-Pfalz/Saar 5:2, Berlin – RPS 3:0, Hessen – Ba-Wü 0:4, Berlin – Hessen 7:2, BaWü – RPS 2:4.

Tabelle: 1. Berlin 14:5 Tore/ 9 Punkte; 2. Baden-Württemberg 9:8/3; 3. Rheinland-Pfalz/Saar 6:10/3; 4. Hessen 7:13/3.

Gruppe B:

Hamburg – Bayern 5:0, West – Niedersachsen 10:1, Hamburg – Niedersachsen 7:1, West – Bayern 6:2, Hamburg – West 2:4, Bayern – Niedersachsen 5:3.

Tabelle: 1. Westdeutschland 20:5/9; 2. Hamburg 14:5/6; 3. Bayern 7:14/3; 4. Niedersachsen 5:22/0.

Leistungsgruppe II

Gruppe C:

Bremen – Sachsen 2:0, S.-Anhalt – S.-Holstein 2:3, Bremen – S.-Anhalt 3:0, Sachsen – S.-Holstein 3:4, Bremen – S.-Holstein 5:2, S.-Anhalt – Sachsen 1:9.

Tabelle: 1. Bremen 10:2/9; 2. Schleswig-Holstein 9:10/6; 3. Sachsen 12:7/3; 4. Sachsen-Anhalt 3:15/0.

Relegationsrunde:

Hessen – Niedersachsen 7:0, Niedersachsen – Bremen 6:2, Hessen – Schleswig-Holstein 4:2.

Halbfinale:

Berlin – Hamburg 6:4 n.7m, Westdeutsch-

land – Baden-Württemberg 1:2.

Um Platz 5:

Rheinland-Pfalz/Saar – Berlin 1:5

Um Platz 3:

Hamburg – West 4:3

Finale:

Berlin – Baden-Württemberg 5:0

Endklassement:

1. Berlin (Vorjahr: 1), 2. Baden-Württemberg (5), 3. Hamburg (2), 4. Westdeutschland (3), 5. Bayern (6), 6. Rheinland-Pfalz/Saar (7), 7. Hessen (4) und Niedersachsen (7), 9. Schleswig-Holstein (12) und Bremen (9), 11. Sachsen (11), 12. Sachsen-Anhalt (12).

Rhein-Pfalz-Pokal (Jungen U15)

Leistungsgruppe I

Gruppe E:

Rheinland-Pfalz/Saar – West 1:3, Baden-Württemberg – Bayern 2:5, RPS – Bayern 6:1, Ba-Wü – West 5:5, RPS – Ba-Wü 2:2, West – Bayern 5:0.

Tabelle: 1. Westdeutschland 13:6/7; 2. Rheinland-Pfalz/Saar 9:6/4; 3. Bayern 6:13/3; 4. Baden-Württemberg 9:12/2.

Gruppe F:

Berlin – Niedersachsen 12:3, Hamburg – Hessen 3:1, Berlin – Hessen 6:2, Hamburg – Niedersachsen 7:1, Niedersachsen – Hessen 3:9, Berlin – Hamburg 4:6.

Tabelle: 1. Hamburg 16:6/9; 2. Berlin 22:11/6; 3. Hessen 12:12/3; 4. Niedersachsen 7:28/0.

Leistungsgruppe II

Gruppe G:

Bremen – Mecklenburg-Vorpommern 13:0, Sachsen-Anhalt – Schleswig-Holstein 9:3, Bremen – Sachsen 3:2, S.-Anhalt – M.-Vorp. 16:1, Sachsen – S.-Holstein 6:2, Bremen – S.-Anhalt 2:4, S.-Holstein – M.-Vorp. 7:1, S.-Anhalt – Sachsen 4:4, Bremen – S.-Holstein 2:3, Sachsen – M.-Vorp. 16:0.

Tabelle: 1. Sachsen-Anhalt 33:10/10; 2. Sachsen 28:9/7; 3. Bremen 20:9/6; 4. Schleswig-Holstein 15:18/6; 5. Mecklenburg-Vorpommern 2:52/0.

Relegationsrunde:

Baden-Württemberg – Niedersachsen 6:7 n.7m; Niedersachsen – Sachsen 8:4, Baden-Württemberg – Sachsen-Anhalt 4:1.

Halbfinale:

Westdeutschland – Berlin 1:5, Hamburg – Rheinland-Pfalz/Saar 4:2.

Spiel um Platz 5:

Bayern – Hessen 2:3

Spiel um Platz 3:

Westdeutschl. – Rheinland-Pfalz/Saar 8:2

Finale:

Berlin – Hamburg 4:2

Endklassement:

1. Berlin (Vorjahr: 2), 2. Hamburg (3), 3. Westdeutschland (5), 4. Rheinland-Pfalz/Saar (1), 5. Hessen (7), 6. Bayern (7), 7. Niedersachsen (6) und Baden-Württemberg (4), 9. Sachsen (11) und Sachsen-Anhalt (9), 11. Bremen (9), 12. Schleswig-Holstein (12), 13. Mecklenburg-Vorpommern (13).

HTHC und Alster sind durch

Die Play-off Plätze sind vergeben. Nach den Siegen der Alster- sowie der HTHC-Damen gegen Eintracht Braunschweig wird an den letzten beiden Spieltagen lediglich der Kampf um die Spitzenposition noch interessant. Hingegen scheint am Tabellenende alles offen. Durch die Neunsetzung des UHC müssen die Hamburger noch zittern, zumal man noch beim direkten Konkurrenten Hamburger Polo Club antreten muss.

Samstag 15. 12. 2007

Hamburger Polo Club – Klipper THC 0:8 (0:4)

Einen „schwarzen Samstag“ erwischte Aufsteiger Hamburger Polo Club im so wichtigen Heim-Duell gegen Schlusslicht Klipper. Die Gäste führten bereits nach knapp zehn Minuten mit 3:0 und hatten das Heft ganz klar in der Hand. Polo wirkte – ganz im Gegenteil zum 4:3-Hinspielsieg bei Klipper – vor eigenem Publikum gehemmt. „Die ersten schnellen Gegentore waren natürlich Gift für uns“, so Polos Mario Melchert. „Eigentlich hatten wir Klipper überraschen wollen. Leider hatte sich mein Team nach dem 0:3 schon aufgegeben. Mit der Leistung haben wir in der 1. Liga nichts zu suchen.“ So baute Klipper – angetrieben von den überragenden Anna Schmidlein und Natalie Lück – die Führung bis zur Pause noch auf 4:0 aus. Und auch die Halbzeitansprache von Polo-Trainer Mario Melchert zeigte keine Wirkung. Statt der erhofften Wende kam die konsequente Fortsetzung der Klipperaner Effizienz. Die Gerkeschützlinge trafen noch weitere vier Mal. Dabei tat sich die gerade erst 17 Jahre alt gewordene Nationalspielerin Celine Wilde mit drei Toren besonders hervor.

Tore: 0:1 Anna Schmidlein (KE, 1.), 0:2 Kelly Rezanoff (3.), 0:3 Celine Wilde (KE, 9.), 0:4 Anna Schmidlein (KE, 21.), 0:5 Celine Wilde (40.), 0:6 Celine Wilde (54.), 0:7 Kelly Rezanoff (58.), 0:8 Henrike Tunsch (59.) SR: Warsitz/Luft.

UHC Hamburg – Harvestehuder THC 2:5 (2:2)

Der UHC war damit raus aus dem Play-Off-Rennen. Dabei führte der Gastgeber bereits mit 2:0, traf dann aber 40 Minuten nicht mehr das Gäste-Tor. HTHC-Coach Peter Krüger sah deswegen sein Team auch als verdienten Sieger: „Wenn wir so lange kein Gegentor zulassen, dann haben wir wohl zu Recht gewonnen. Für die Play-Offs war der Sieg enorm wichtig.“ UHC-Trainer Lars Reinecke ärgerte sich besonders über die Gegentore: „Wir sind zwar super ins Spiel gestartet, doch haben dann die Gegentore selbst verschuldet und einfach zu viele Chancen vergeben.“ Dem Team merkte man von Beginn an, dass es diese



Der Klipper THC (in blau) hat nach zwei Siegen gegen Polo und den UHC den Klassenerhalt so gut wie sicher.

letzte Chance auch nutzen wollte. Doch nach der 2:0-Führung kam der HTHC deutlich besser ins Spiel, übernahm die Kontrolle und glich zum 2:2-Halbzeitstand aus. Nach dem Seitenwechsel traf nur noch der HTHC, und da besonders Rike Sager. Kristina Reynolds im HTHC-Tor zeigte eine klasse Leistung und war maßgeblich mit am Erfolg beteiligt. Tore: 1:0 Melanie Cremer (11.), 2:0 Victoria Somin (16.), 2:1 Rike Sager (KE, 20.), 2:2 Rike Sager (26.), 2:3 Alina Fischer (37.), 2:4 Rike Sager (42.), 2:5 Franzisca Hauke (48.). E: 5 (0) / 4 (1). Z: 100. G: HTHC 1 (Julia Boie, 27.). SR: P.Müller/Dittrich.

Club a.d. Alster – Eintr. Braunschw. 7:0 (2:0)

Die Mannschaft von Trainer Jens George tat sich in der ersten Hälfte gegen nahezu in Bestbesetzung aufgelaufene Braunschweigerinnen schwer. Erst in der zweiten Halbzeit wurde es deutlich, als nach dem 0:4 der Widerstand der Eintracht deutlich geringer wurde. Lydia

Morgenstern hatte ihre Farben schon in der ersten Minute in Führung gebracht. Danach entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, bei dem sich sowohl Karin Blank als auch Victoria Wiedermann im Tor mehrmals auszeichnen konnten. Alster hatte ein paar mehr Chancen, war aber im Abschluss zu ungenau. Morgenstern war auch nach dem Wechsel die Wachste und sorgte für ein zweites schnelles Tor. Rebecca Landshut legte kurz darauf nach. Bei der Eintracht, die vor dem Match auf einen Punktgewinn spekuliert hatte, probierte Carsten Alich jetzt alles. Er nahm Wiedermann schon in der 40. Minute zu Gunsten einer sechsten Feldspielerin vom Parkett. Doch Böhmert zeigte zweimal ihre Konterstärke nach abgefangenen Bällen, so dass diese Maßnahme eher nach hinten los ging. Als die Eintracht Keeperin schon wieder zurück auf dem Feld war, fiel in der Schlussminute gar noch der Treffer zum 7:0-Endstand. Tore: 1:0 Lydia Morgenstern (1.), 2:0 Anneke Böhmert (27.), 3:0 Lydia Morgenstern (32.), 4:0 Rebecca Landshut (36.), 5:0 Anneke

BL Damen Nord

Platz		Sp.	Tore	Pkt.
1.	Club an der Alster	8	59 : 21	24
2.	Harvestehuder THC	8	43 : 26	19
3.	Eintr. Braunschweig	8	32 : 40	9
4.	Uhlenhorster HC	8	25 : 35	9
5.	Klipper THC	8	33 : 34	7
6.	Hamburger Polo Club	8	16 : 52	3

Die nächsten Spiele:
Januar 2008

Böhmert (45.), 6:0 Anneke Böhmert (51.), 7:0 Laura Lembke (60.). E: 3 (0) / 4 (0). SR: Steinmeyer/Bülow

Sonntag 16. 12. 2007

Braunschweig – HTHC 5:9 (2:4)

Der HTHC nahm von Beginn an das Heft in die Hand, führte schnell 4:0. Zum Ende des ersten Durchgangs nahm die Partie mehr Fahrt auf, Braunschweig kam besser ins Spiel und verkürzte den Abstand bis zur Pause auf zwei Tore. Die zweite Halbzeit bot den Fans vor allem dank Braunschweigs Inga Matthes einiges an Dramatik: Drei Treffer der Auswahlspielerin brachten die Eintracht wieder zurück ins Spiel – 5:5! Doch die Gäste aus Hamburg ließen sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen, kontertent clever und zogen wieder auf 7:5 davon. Jetzt nahm Eintracht-Coach Carsten Alisch seine Torfrau zu Gunsten einer weiteren Feldspielerin vom Parkett. Doch zwei Ecken für den HTHC und eine Zeitstrafe für Inga Matthes sorgten für den insgesamt verdienten HTHC-Erfolg. „Ich bin wirklich froh, dass wir in Braunschweig gewinnen konnten. Das ist immer eine schwierige Herausforderung“, atmete HTHC-Trainer Peter Krüger durch. „Wir sind trotz der vergebenden Führung ruhig geblieben und haben so einen Riesenschritt in Richtung Viertelfinale gemacht.“

Tore: 0:1 Rike Sager (KE, 4.), 0:2 Rike Sager (5.), 0:3 Rike Sager (KE, 16.), 0:4 Frederike Warnholtz (22.), 1:4 Anke Kühn (KE, 27.), 2:4 Tina Bachmann (7m, 29.), 3:4 Inga Matthes

(35.), 3:5 Alina Fischer (38.), 4:5 Inga Matthes (KE, 43.), 5:5 Inga Matthes (KE, 44.), 5:6 Julia Boie (48.), 5:7 Rike Sager (50.), 5:8 Rike Sager (KE, 57.), 5:9 Julia Boie (KE, 60.). E: 7 (3) / 7 (4). 7m: 1 (1) / 1 (0). G: 1 (1. Matthes, 57.) / 0. SR: Warsitz/Luft.

Club a.d. Alster – Hamburger Polo Club 9:5 (6:3)

Es dauerte bis zur 21. Minute, ehe Polo durch Julie Franz der erste Treffer gelang, doch dann war Polo drin im Spiel und machte Alster das Leben durchaus schwer. Diese führten zu diesem Zeitpunkt bereits komfortabel mit 5:0. Dann jedoch ging den Alsteranerinnen die Konzentration verloren. Polo „roch Lunte und wagte mehr“. „Meine Damen haben Alster wirklich Schwierigkeiten bereitet. Wir haben die aus dem Rhythmus gebracht und die Alster-Damen konnten dann plötzlich nicht mehr so ihr Spiel aufziehen, wie sie es sonst gewohnt sind“, analysierte Polos Mario Melchert. Bis zur Halbzeit kamen die Underdogs bis auf 6:3 heran. Mitte der zweiten Hälfte verkürzten sie gar bis auf zwei Tore. Dann allerdings kassierte Julie Franz wegen Meckerns die Gelbe Karte. Alster nutzte die Überzahlsituation und zog wieder auf drei Tore davon. Den Schlusspunkt setzte schließlich Ex-Nationalspielerin Anneke Böhmert, die mit ihrem Treffer zum 9:5 noch für ein standesgemäßes Ergebnis sorgte. Tore: 1:0 Maike Achtmann (KE, 3.), 2:0 Lydia Morgenstern (7.), 3:0 Kristina Schröder (KE, 12.), 4:0 Anneke Böhmert (15.), 5:0 Lydia Morgenstern (18.), 5:1 Julie Franz (21.), 5:2 Carola Herbert (KE, 23.), 5:3 Maxi Groell (KE, 27.),

6:3 Rebecca Landshut (29.), 7:3 Anneke Böhmert (KE, 34.), 7:4 Julie Franz (40.), 7:5 Carola Herbert (44.), 8:5 Rebecca Landshut (47.), 9:5 Anneke Böhmert (56.). E: 5 (3) / 4 (2). G: Polo (J. Franz, 46.). SR: Bülow/Steinmeyer.

UHC Hamburg – Klipper THC 3:6 (1:2)

Die „Uhlen“ fanden von Beginn an nicht richtig zu ihrem Spiel. Die Defensive, zuletzt sicherer Rückhalt, hatte in zu vielen Situationen das Nachsehen und vor allem gegen Klippers Youngster Celine Wilde kaum ein Mittel. So stand es zur Halbzeit nach zwei Wilde-Treffern 2:1 für den Gast. Klipper selbst agierte sehr engagiert und recht körperbetont, ohne jedoch unfair zu werden. In der Abwehr fanden die UHC-Stürmerinnen kaum mal eine Lücke. So blieben gefährliche Szenen Mangelware. Nach dem 1:4 nahm Trainer Lars Reinecke die Torhüterin raus, was sich unmittelbar als Glücksgriff erwies, denn Melanie Cremer verkürzte auf 2:4. Doch Fina Gentsch sorgte wenig später mit einem Doppelschlag für die Entscheidung, an der auch Gloria Efsings Eckentrefen in der Schlussminute nichts mehr änderte. „Wir haben heute nicht annähernd die Leistung gezeigt, die wir bringen können“, fasste Teammanagerin Ann-Britt Geppert nach dem Spiel das Auftreten ihrer Mannschaft kurz zusammen. Tore: 0:1 Celine Wilde (5.), 1:1 Melanie Cremer (17.), 1:2 Celine Wilde (30.), 1:3 Anna Schmidlein (37.), 1:4 Celine Wilde (51.), 2:4 Melanie Cremer (54.), 2:5 Fina Gentsch (56.), 2:6 Fina Gentsch (58.), 3:6 Gloria Efsing (KE, 60.). E: 5 (1) / 4 (-). 7m: 0 (0) / 1 (0). SR: Dittrich/P.Müller.

SÜD

Ohne Trainer klappt es auch!

Obwohl Trainer Benedikt Schmidt-Busse dieses Wochenende seine Rüsselsheimer Damen nicht unterstützen konnte, da er beim Jugend-Länderpokal in Berlin nicht fehlen durfte, konnten diese die Tabellenführung sogar weiter ausbauen, gewannen beide Spiele. Auch der TSV Mannheim konnte gegen die Teams aus Frankfurt sechs Zähler holen, während der Stadtkonkurrent seine Punkte bei den Begegnungen deutlich vergab. Auch der Münchner SC verlor, allerdings unglücklich, beide Spiele.

Samstag 15. 12. 2007

SC Frankfurt 80 – TSV Mannheim 2:4 (0:2)

Schon vor dem letzten Wochenende gegen die beiden Vertreter aus Mannheim war die Lage für den Tabellenletzten SC Frankfurt 80 ernst. Mit gerade einmal drei Punkten mussten die Frankfurterinnen unbedingt gewinnen, um überhaupt noch eine Chance auf den Klassenerhalt zu haben. Der TSV hingegen wollte die Anwartschaft auf einen Play-off-Platz festigen. Und mit dem 4:2-Sieg gelang dies den Weisse-Schützlingen. Schon zur Halbzeit lagen die Gäste mit zwei Toren vorn, ließen in der Defensive wenig anbrennen. Nach dem Wechsel ließen die Gastgeberinnen durch zwei Treffer zwar noch einmal Hoffnung aufkommen, allerdings gab Mannheim die passenden Antworten. Zwei weitere Treffer in Abschnitt zwei ergaben am Ende den Sieg für den TSV. Trainer Uli Weise war dann mit dem Spiel seiner Mannschaft auch nicht voll zufrieden, „aber zumindest die drei Punkte haben wir geholt“.

Tore: SC 80: n.b. / TSV: n.b. E: n.b. Z: 50. SR: Sperber/Schuring.

Münchner SC - Eintracht Frankfurt 3:4 (1:4)

Das Duell der Tabellennachbarn konnte der Gast für sich entscheiden. Schon zur Halbzeit führten die Frankfurterinnen mit 4:1, gaben dem Gastgeber aus der bayrischen Landeshauptstadt so manches Rätsel auf. Besonders die Frankfurter Defensivabteilung ließ in den ersten 30 Minuten wenig zu, hatte die Stürmerinnen der Münchner fest um Griff. Energische Worte von MSC Ralf Gemrig in der Halbzeit ließen nach dem Wechsel die Gastgeberinnen zumindest noch einmal kurzzeitig aufwachen. Doch mehr als zwei Tore zum 3:4-Anschluss sprangen bei allen Bemühungen dabei nicht heraus. Ein ganz wichtiger Sieg für die Damen von Eintracht Frankfurt, der fast schon den sicheren Klassenerhalt bedeutet. Mit jetzt fünf Punkten Vorsprung auf die Lokalrivalen von Frankfurt 80 kann eigentlich nicht mehr viel passieren.

Tore: MSC: n.b. EF: n.b. E: n.b. Z: 70. SR: Gerl/Gruss.

Rüsselsheimer RK – Mannheimer HC 7:1 (3:1)

„Die Mannschaft hat nicht ganz so überzeugend gespielt wie letztes Wochenende“, sagte Betreuer Thomas Blivier. „Aber wenn es dann trotzdem zu so einem klaren Sieg reicht, ist das doch sehr schön.“ Ausgerechnet Lydia Haase, die in Rüsselsheim von der Vereinsführung gemeinsam mit Schwester Mandy noch einmal verabschiedet wurde, brachte ihre neuen Farben durch eine Strafecke in Führung. Das sollte jedoch das einzige Tor für die Höppnerschützlingen den 60 Minuten bleiben. Beide Teams neutralisierten sich nahezu an den Kreisen. Es gab in der ersten Halbzeit kaum nennenswerte Chancen. Dennoch konnten die Hausherren das Resultat bis zur Pause in eine 3:1-Führung drehen. Balek erhöhte nach dem Wechsel. Ein Dreierpack des RRK innerhalb von 180 Sekunden ließ schließlich die Gegenwehr der Gäste erlahmen. Da auch der RRK nun etwas Fahrt heraus nahm und mit weiteren vier Ecken etwas fahrlässig umging, fiel in der Schluss-Viertelstunde kein Tor mehr – es blieb beim vielleicht etwas zu hoch ausgefallenen

7:1-Erfolg der Hessinnen.

Tore: 0:1 Lydia Haase (KE, 15.), 1:1 Silke Müller (24.), 2:1 Irene Balek (7m, 25.), 3:1 Lena Jacobi (KE, 27.), 4:1 Irene Balek (KE, 35.), 5:1 Eva Frank (41.), 6:1 Vera Battenberg (42.), 7:1 Lena Jacobi (KE, 44.). E: 7 (3) / 5 (2). Z: 140. SR: Schwarzmeier/Pagendarm

Sonntag 16. 12. 2007

**Rüsselsheimer RK – Münchner SC
7:6 (1:2)**

Die Tore in der ersten Halbzeit schossen Lena Jacobi (5.) für den RRK sowie Myriam Fessenmayer (17.) und Julia Nachtsheim (15.) für den MSC. Damit ging der Gast aus München mit einer 2:1 Führung in die Halbzeit. Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich ein abwechslungsreiches Spiel, bei dem der MSC immer wieder die RRK-Führung egalieren konnte. In der Schlussphase spitzte sich die Situation zu. Nachdem Katrin Winkelmeier in der 52. Minute den 5:5-Ausgleich für den MSC erzielte, traf in der 55. Minute Nina Günther zum 6:5 für den RRK. Durch einige unverständliche Schiedsrichterentscheidungen aufgeheizt, fielen wohl danach einige falsche Worte, und Irene Balek sah die Gelbe Karte wegen Meckerns. Die Überzahl nutzte München erneut zum Ausgleich. Wieder traf Katrin Winkelmeier. Doch Irene Balek kam zurück, der RRK bekam eine Strafecke und Balek traf zum 7:6 in der Schlussminute. Das Spiel war aber noch nicht vorbei und so hatte der MSC weiter die Chance auf den Ausgleichstreffer. Er erkämpfte sich noch zwei Strafecken, doch scheiterte an der starken Sonja Thüner im RRK-Gehäuse. So blieb es beim 7:6-Erfolg für Rüsselsheim.

Tore im Überblick: 1:0 Lena Jacobi (5.), 1:1 Myriam Fessenmayer (17.), 1:2 Julia Nachtsheim (15.), 2:2 Lena Schüder (32.), 3:2 Eva Frank (KE, 38.), 4:2 Irene Balek (45.) 4:3 Katrin Winkelmeier (45.), 4:4 Alexandra Kollmar, 5:4 Irene Balek (KE, 48), 5:5 Katrin Winkelmeier, 6:5 Nina Günther (55.), 6:6 Katrin Winkelmeier (KE, 58.), 7:6 Irene Balek (60.) E: 5 (2) / 7 (1). Z: 150. Gelbe Karte: Irene Balek in der 57. Minute wegen Meckerns. SR: M.Wagner/Schwarzmeier.

**TSV Mannheim - Eintracht Frankfurt
6:2 (3:1)**

Gewarnt durch den Frankfurter Sieg am Vortag in München, ging Mannheim sehr konzentriert zu Werke und spielte seine Überlegenheit in allen Belangen auch deutlich aus. „Das einzige Manko war, dass wir den Sack schon viel früher hätten zumachen müssen“,

BL Damen Süd

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Rüsselsheimer RK	8	41 : 25	19
2. TSV Mannheim	8	25 : 22	14
3. Mannheimer HC	8	28 : 29	13
4. Münchner SC	8	29 : 29	9
5. Eintr. Frankfurt	8	16 : 23	8
6. SC 1880 Frankfurt	8	21 : 32	3

Die nächsten Spiele:
Januar 2008



Eva Frank (in rot) und der Rüsselsheimer RK machten am Wochenende einen großen Schritt in Richtung Gruppensieg.

meinte Stürmerin Silvia Biehlmaier, die das 3:0 herausgeschossen hatte. Die bekannt defensiven Gäste verkürzten dann zwar durch Leila Susimaa zum 3:1-Pausenstand, aber in der zweiten Hälfte legte der TSV zwei weitere Treffer nach, ehe Tina Burkert per Ecke noch das 2:5 markieren konnte. „Bis auf die Ecken ging von Eintracht keine Gefahr aus“, so Biehlmaier, und auch Eintracht-Trainer Olaf Horn musste eingestehen: „Mannheim war wesentlich agiler als wir, vor allem in der ersten Halbzeit. Uns waren die Strapazen vom München-Spiel anzumerken.“

Tore: 1:0 Julia Peter (KE), 2:0 Sarah Heller, 3:0 Silvia Biehlmaier, 3:1 Leila Susimaa, 4:1 Sabine Halling, 5:1 Halling, 5:2 Tina Burkert (KE), 6:2 Carmen Malacarne. E: 5 (1)/5 (1). SR: Papiest/Sehrt.

**Mannheimer HC – SC Frankfurt 80
5:3 (3:2)**

Der Gast aus Frankfurt ging bereits nach 30 Sekunden durch ein Strafeckentor von Sabrina Tomaszewski 1:0 in Führung. Doch Mannheim konnte diesen Rückstand durch ein Tor von Lenka Brtvova ausgleichen.

Auch der erneute Rückstand wurde durch zwei Treffer von Lydia Haase in eine 3:2 Halbzeitführung umgewandelt. Die Führung hätte noch höher ausfallen können, doch eine Strafecke traf nur die Latte und eine weitere strich knapp am Tor vorbei. Im zweiten Spielabschnitt bekam der Mannheimer HC einen Siebenmeter zu gesprochen, den Lydia Haase zum 4:2 verwandeln konnte. Zehn Minuten vor Spielende nahm Gäste Trainer Martin Knußmann seine Torfrau vom Feld. Frankfurt nutzte die Überzahl und kam noch auf 4:3 heran, hatte aber am Ende nicht mehr die Ruhe, den Ausgleich zu erzielen. Das 5:3 in der 57. Minute war dann die Vorentscheidung zu Gunsten Mannheims. MHC-Trainer Andreas Höppner: „Nach dem schweren Spiel von gestern waren wir zwar etwas verunsichert, haben uns aber trotz des frühen Rückstand gut gefangen und unsere Tore gemacht.“

Tore: 0:1 Sabrina Tomaszewski (KE, 1.), 1:1 Lenka Brtvov (9.), 1:2 Ingrid Stuhlträger (15.), 2:2 Lydia Haase (KE, 19.), 3:2 Lydia Haase (23.), 4:2 Lydia Haase (7m, 34.), 4:3 Sabine Wagner (52.), 5:3 Kerstin Deuser (57.). E: 5 (1)/6 (1). Z: 200. SR: v. Nordeck/Pagendarm.

SP SUSAT Mit uns spielen Sie in der 1. Liga • **Wirtschaftsprüfung** • **Steuerberatung** • **Corporate Finance** **SP SUSAT**

BHC und TuS Lichterfelde sind so gut wie durch

Alles klar in der Bundesliga Ost. Lediglich der 1. Platz ist noch nicht endgültig vergeben. Ob der Berliner HC oder TuS Lichterfelde die Spitzenposition belegen, entscheidet sich erst im Schlussspurt. Dagegen scheinen die Damen des SCC kaum noch zu retten. Zwei weitere Niederlagen am letzten Wochenende ließen den Klassenerhalt in weite Ferne rücken.

Samstag 15. 12. 2007

Berliner HC – TC BW Berlin 11:0 (5:0)

Direkt nach 60 Sekunden erzielte Janina Totzke das 1:0 durch eine Strafecke. Nach zehn Minuten Ebbe begann die BHC-Torflut. Im Fünfmintentakt traf der Titelaspirant und ließ keinen Zweifel an seiner Dominanz. Fünf von sechs Strafecken verwandelte der BHC. Aus der sechsten entstand ein Siebenmeter, den Janina Totzke zum 5:0-Halbzeitstand einnetzte. Blau-Weiss Berlin machte einfach zu viele Fehler und lud den BHC zum Toreschießen ein. Jeweils drei Tore gelangen Natascha Keller und Annika Melchert. Janina Totzke, Franziska Stern trafen zweimal, und Katharina Schulz erzielte ein Tor. BHC-Teammanager Horst Buhr war zufrieden mit dem Sieg und meinte nach Abpfiff: „Es ist immer schwer, sich für so ein Spiel zu motivieren. Doch wir haben konzentriert unsere Tore gemacht und keine Chancen für den Gegner zugelassen.“

Tore: 1:0 Janina Totzke (KE, 1.), 2:0 Annika Melchert (13.), 3:0 Franziska Stern (17.), 4:0 Annika Melchert (14.), 5:0 Janina Totzke (7m, 24.), 6:0 Natascha Keller (KE, 32.), 7:0 Franziska Stern (37.), 8:0 Natascha Keller (KE, 42.), 9:0 Annika Melchert (KE, 47.), 10:0 Katharina Schulz (49.), 11:0 Natascha Keller (KE, 60.). E: 6 (5) / 1 (0). Z: 80. SR: Bernin/Trebesius.

TuS Lichterfelde – SC Charlottenburg 14:2 (7:1)

Mit einem Kantersieg behauptete der TuS Lichterfelde auch nach dem achten Spieltag der Damen-Bundesliga Ost die Tabellenführung vor dem Zweiten Berliner HC, der allerdings zwei Spiele weniger ausgetragen hat. In der einseitigen Begegnung zog der Favorit bis zur 27. Minute bis auf 6:0 davon, ehe Alexandra Lange zum ersten Mal für die Gäste erfolgreich war. Als großen Vorteil benannte TuS Li-Trainer Dennis Gruenberg die ausgehenden besetzte Bank der Gastgeberinnen, „die den Gegner vor erhebliche Probleme stellte“. Besonders die gut aufgelegten Sonja Lehmann und Anke Brockmann wirbelten die SCC-Defensive immer gehörig durcheinander, trafen alleine

neun Mal. In der zweiten Hälfte gelangen der Heimmannschaft noch einmal sieben Tore. Insgesamt traf Anke Brockmann in diesem Spiel allein vier Mal per Ecke. Der punktlose Tabellenletzte kam lediglich zu insgesamt zwei Treffern.

Tore: TuSLi: Anke Brockmann (5), Sonja Lehmann (4), Nadine Schützenhofer (3), Svenja Lange, Sarah Maß; SCC: Alexandra Lange (2). E: 10/3 (6/0). 7m: 1/0 (0/0). Z: 50. SR: Meister/Brust.

Zehlend. Wespen – Zehlendorf 88 9:10 (5:3)

Die Zehlendorfer Wespen konnten im ersten Rückrundenspiel der Hallensaison einen zweimaligen Drei-Tore-Vorsprung gegen den Lokalrivalen Zehlendorf 88 nicht für einen Sieg nutzen. Die Hausherren mussten die letzten Minuten in Unterzahl spielen, nachdem Miriam Schumacher die Gelbe Karte gesehen hatte, und kassierten in der Phase noch den Ausgleich und das 9:10. „Insgesamt ein grausiges Spiel“, schimpfte Wespen-Trainer Bernd Rannoch. „Bei uns stimmte die Passgenauigkeit überhaupt nicht. Da klappte nachher überhaupt nichts mehr. Eigentlich müssen wir die bei drei Toren Vorsprung wegschießen. Z88 hat sich sogar in Überzahl noch in den Fünferwürfel zurück gestellt. Also, ‚Not gegen Elend‘ beschreibt diese Partie am treffendsten. Am Ende spielen wir dann noch nach vorn, statt den Vorsprung in Unterzahl zu halten.“

Tore: 1:0 Annika Voigt (3.), 2:0 Astrid Borkamm (9.), 2:1 Michaela Meyer (9.), 2:2 Janina Halbhauer (10.), 2:3 Sarah Ebisch (14.), 3:3 Annika Voigt (21.), 4:3 Viviane Rosin (22.), 5:3 Astrid Borkamm (25.), 5:4 Tanja Zimmer (31.), 6:4 Annika Voigt (34.), 6:5 Harriet Schmucker (35.), 7:5 Viviane Rosin (37.), 8:5 Viviane Rosin (38.), 8:6 Janina Halbhauer (38.), 9:6 Annika Voigt (46.), 9:7 Julia Wirth (46.), 9:8 Janina Halbhauer (50.), 9:9 Sarah Ebisch (55.), 9:10 Sarah Ebisch (60.). E: 2 (0) / 1 (0). 7m: 1 (0) / 1 (0). G: 1 (M. Schumacher, 53.) / 0. SR: Langendijk/Sohns.

Sonntag 16. 12. 2007

Zehlend. Wespen – Berliner HC 3:10 (2:5)

Als Annika Voigt früh die BHC-Führung durch Janina Totzke ausgeglichen hatte, entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, in dem beide Teams phasenweise sehenswert kombinierten und sich gute Einschussmöglichkeiten erspielten. Erst Ende der ersten Halbzeit konnte der BHC seinen Vorsprung nennenswert erhöhen und ging mit dem 5:2 von Annika Melchert in der 30. Minute in die Kabine. Nach dem Seitenwechsel traf Natascha Keller gleich in der 32. Minute zum 6:2. Jetzt stellten die Wespen ihre Taktik auf Defensive um, konnten so zwar über zwanzig Minuten ein Gegentor verhindern, trafen aber selber nicht ins BHC-Tor. Spätestens nach Kellers 7:2 war das Spiel entschieden, und dementsprechend locker spielten beide Teams die letzten fünf Minuten, in denen noch einmal vier Tore fielen. Der BHC bleibt damit unge-

schlagen auf Viertelfinal-Kurs, für die Wespen ist mit sechs Punkten aus sieben Spielen der Play-off-Zug abgefahren.

Tore: 0:1 Janina Totzke (KE, 1.), 1:1 Annika Voigt (KE, 4.), 1:2 Annika Melchert (10.), 2:2 Viviane Rosin (14.), 2:3 Annika Melchert (15.), 2:4 Natascha Keller (26.), 2:5 Annika Melchert (30.), 2:6 Natascha Keller (32.), 2:7 Natascha Keller (53.), 2:8 Cornelia Reiter (55.), 2:9 Cornelia Reiter (57.), 3:9 Sandra Wernicke (58.), 3:10 Natascha Keller (KE, 60.). E: 5 (1) / 4 (1). SR: Krach/Trebesius.

TC BW Berlin – SC Charlottenburg 5:4 (2:2)

„Klar freuen wir uns sehr über diese Vorentscheidung“, jubelte TC-Trainerin Anja Preuß nach Spielende. Ihren jungen Schützlingen merkte sie die mentale Besonderheit dieser Partie an, „deshalb gab es auch einige situative Fehlentscheidungen, die in einem normalen Spiel wahrscheinlich nicht passiert wären“. Doch Charlottenburg konnte damit nicht viel anfangen. Anders als im Hinspiel probierte es das Tabellenschlusslicht diesmal mit strikter Manndeckung und deutlich höherer Aggressivität. Das SCC-Konzept schien aufzugehen, als die Gäste zu Beginn der zweiten Halbzeit mit 3:2 in Führung gehen konnten. Doch dann schlug Laura Schüler innerhalb von 13 Minuten drei Mal zu, brachte ihr Team mit 5:3 in Front. Der SCC nahm die Torhüterin vom Feld, schaffte auch das 4:5, doch mehr nicht.

Tore: 0:1 Julia Kamp (KE, 1.), 1:1 Laura Schüler (5.), 2:1 Laura Schüler (KE, 29.), 2:2 Michaela Neuhaus (7m, 30.), 2:3 Nicole Winter (35.), 3:3 Laura Schüler (36.), 4:3 Laura Schüler (KE, 45.), 5:3 Laura Schüler (49.), 5:4 Julia Kamp (KE, 55.). E: 10 (2) / 8 (2). SR: Brust/Sohns.

TuS Lichterfelde – Zehlendorf 88 10:3 (7:1)

Das Spiel der beiden Play-off-Kandidaten endete mit einem überraschend deutlichen Sieg für die Gastgeberinnen. Obwohl Z88 das erste Tor für sich verbuchte, dominierten die TuS-Li-Damen schon in der ersten Halbzeit das Geschehen und ließen die Zehlendorferinnen kaum ins Spiel kommen. Zudem scheiterten die „Zettis“ mit einem Siebenmeter an der erneut starken Torfrau Friederike Rosseck. So war die Partie bereits zur Halbzeit so gut wie entschieden. Nach der Pause schaltete TuSLi offenbar einen Gang zurück, brachten die Partie jedoch ohne Probleme nach Hause. Beste Spielerin auf dem Platz war Lichterfeldes Daniela Meister, die mit drei Treffern und zwei Vorlagen für Sonja Lehmann für die Hälfte der TuSLi-Tore sorgte.

Tore: 0:1 Tanja Zimmer (KE, 2.), 1:1 Sonja Lehmann (5.), 2:1 Anke Brockmann (KE, 9.), 3:1 Sonja Lehmann (KE, 16), 4:1 Daniela Meister (25.), 5:1 Anke Brockmann (KE, 28.), 6:1 Daniela Meister (28.), 7:1 Laura Schwarz (30.), 7:2 Amalie Essner (39.), 8:2 Sonja Lehmann (42.), 9:2 Daniela Meister (49.), 10:2 Sonja Lehmann (56.), 10:3 Harriet Schmucker (59.). E: 7 (3) / 5 (1). 7m: 0 (0) / 1 (0). Z: 90. SR: Bernin/Müller.

BL Damen Ost

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. TuS Lichterfelde	8	59 : 25	21
2. Berliner HC	6	54 : 15	18
3. Zehlendorf 88	6	25 : 39	9
4. Zehlendorfer Wespen	7	33 : 42	6
5. TC Blau-Weiss	6	16 : 33	6
6. SC Charlottenburg	7	20 : 53	0

Freitag, 21. Dezember 2007
TC Blau-Weiss - Berliner HC

Samstag, 22. Dezember 2007
Zehlendorf 88 - Zehlendorfer Wespen

Sonntag, 23. Dezember 2007
Berliner HC - SC Charlottenburg
Zehlendorf 88 - TC Blau-Weiss

RW Köln behauptet souverän Spitzenplatz

Die Damen von Rot-Weiss Köln stehen bereits in den Play-offs. Am letzten Wochenende zeigte sich vor allem beim 21:3-Sieg in Essen die Überlegenheit der Wonin-Mannschaft deutlich. Dahinter streiten sich weiterhin Neuss und ETUF um den zweiten Play-off-Rang. Im Keller sind der HC Essen und Krefeld im Rennen um den Klassenerhalt dicht auf, werden den Absteiger wahrscheinlich unter sich ausmachen.

Samstag 15. 12. 2007

RTHC Leverkusen - RW Köln 8:11 (4:2)

Der Tabellenführer legte zwar schnell ein 2:0 vor, wirkte aber während der gesamten ersten Hälfte pomadig und war häufig einen Schritt später am Ball als die agilen Gastgeberinnen. „Wir waren heute einfach nicht voll konzentriert und haben vor allem in den ersten 30 Minuten in der Defensive viel zu viel zugelassen. Entsprechend deutlich war auch die Ansage unseres Trainers Erik Wonink in der Halbzeitpause“, wusste Teammanagerin Susanne Münchrath zu berichten. Die Worte des Niederländers schienen zu wirken, denn Rot-Weiss drehte einen 2:4-Rückstand innerhalb von acht Minuten in eine 6:4-Führung um. Doch auch diese brachte keine Sicherheit ins Spiel, ebenso wenig wie Tina Schütze's drittes Tor zum 9:6 nach 53 Minuten. Der RTHC verkürzte bis zwei Minuten vor dem Abpfiff noch mal auf 8:9, bevor Sarah Schwarz und die frisch gebackene U23-Welt-hockeyspielerin Maïke Stöckel Kölns siebten Sieg in der laufenden Saison unter Dach und Fach brachten.

Tore: 0:1 Franziska Gude (1.), 0:2 Tina Schütze (7.), 1:2 Stefanie Lobe (18.), 2:2 Nicole Pahl (19.), 3:2 Janina Volk (KE, 27.), 4:2 Janina Volk (28.), 4:3 Anna Geiter (31.), 4:4 Franziska Gude (33.), 4:5 Anna Geiter (35.), 4:6 Franziska Gude (38.), 5:6 Stefanie Lobe (KE, 41.), 5:7 Tina Schütze (KE, 45.), 6:7 Nicole Pahl (50.), 6:8 Nicoletta Abel (52.), 6:9 Tina Schütze (53.), 7:9 Stefanie Lobe (54.), 8:9 Viola Steinmetz (58.), 8:10 Sarah Schwarz (59.), 8:11 Maïke Stöckel (60.). E: 4 (2) / 3 (1). SR: Conen / C. Hippler.

SW Neuss - Crefelder HTC 9:1 (4:0)

Neuss dominierte die Partie von Beginn an nach Belieben und konnte sich auf den Torriecher von Lisa Hahn verlassen, die ihr Team schnell mit 2:0 in Front schoss. Nachdem die zweite Neusser Goalgetterin Janne Müller-Wieland zwischenzeitlich per Strafecke auf 3:0 erhöht hatte, bedeutete Hahns Eckentreffer kurz vor dem Seitenwechsel schon eine Art Vorentscheidung. „Das Ganze war heute eine klare Sache und ich hatte nie das Gefühl, dass etwas anbrennen könnte“, so Trainer Lonnes, der sich auch in Hälfte zwei über einige schön herausgespielte Treffer seiner Mannschaft freuen durfte. Für den CHTC traf Verena Fiolka zum zwischenzeitlichen 1:5. Neuss bleibt damit

weiterhin auf Play-off-Kurs, die Krefelderinnen duellieren sich weiterhin mit Essen 99 im Kampf um den Klassenerhalt.

Tore: 1:0 Lisa Hahn (4.), 2:0 Lisa Hahn (12.), 3:0 Janne Müller-Wieland (KE, 19.), 4:0 Lisa Hahn (KE, 27.), 5:0 Lisa Hahn (34.), 5:1 Verena Fiolka (37.), 6:1 Lisa Hahn (KE, 41.), 7:1 Sophie Steindor (47.), 8:1 Sophie Steindor (52.), 9:1 Theresa Laubenstein (58.). E: 5 (3) / 2 (0). SR: Holthausen / Schollmayer.

HC Essen - ETUF Essen 8:9 (4:7)

ETUF unterstrich mit einem konzentrierten und druckvollen Start seine Favoritenrolle. Das Team von Trainer Arndt Herzbruch nutzte die Fehler des HCE eiskalt aus und ging durch einen Doppelschlag in der zweiten Minute in Führung. Sabine Hinsken und Aline Höcker sorgten für klare Verhältnisse. Nach dem 4:1 schienen sich die Gastgeber gefangen zu haben, kassierten jedoch wenig später das nächste Gegentor. Während sich beim ETUF eine gewisse Sorglosigkeit breit machte, kam der HCE besser ins Spiel und verkürzte bis zur 22. Minute auf 3:5. Nach zwei Treffern von Sibylle Hinsken und dem Gegentreffer durch Marina Brosch (4:6) behauptete ETUF seinen Vorsprung, den Barbara Hopmann und Tina Radner bis zur 36. Minute auf 9:4 ausbauten. Während der ETUF nun die Zügel schleifen lies und die Torchancen nicht verwandelte, kämpfte sich der HCE heran. Tomaszewski, Laufs (2) und Krämer sorgen mit dem 9:8 für eine spannende Schlussphase, die der ETUF trotz vier Strafecken für die Gastgeberinnen schadlos überstand.

Tore HCE: Sabine Krämer (3), Laufs (2), Brosch, Tomaszewski, Schiffer; Etuf: Sibylle Hinsken (3), Radner (2), Tondorf, Sabine Hinsken, Höcker. Ecken: 4/5 (0/0); SM: Krämer (HCE) verschossen. Zuschauer: 150.

Crefelder HTC - ETUF Essen 2:3 (2:1)

Beiden Mannschaften waren vor dem Spiel klar, dass es hauptsächlich auf das Torverhältnis ankommen würde. Und so stand Krefeld extrem defensiv, und ETUF stürmte und versuchte Tore zu schießen. Doch ETUF Essen rampte sich immer wieder im Abwehrbollwerk fest und war dementsprechend gefrustet. Zwar gelang das 1:0 durch Bettina Radner, doch mehr Tore sollten im ersten Durchgang nicht für ETUF fallen. Nina Baumeister im Tor des CHTC zeigte eine fantastische Leistung. Das Team von Michaela Scheibe spielte diszipliniert, gewann die Zweikämpfe und wurde mit der Zeit etwas mutiger. So nutzte Krefeld zwei Unaufmerksamkeiten, glich durch Nicole Heyen aus und ging kurz vor der Pause durch einen Strafeckennachschuss mit 2:1 in Führung. Nach dem Seitenwechsel hatte ETUF erneut mehr vom Spiel und auch mehrere Tormöglichkeiten. Die beste Chance vergab Frederike Engels (ETUF), in dem sie einen Siebenmeter verschoss. Doch ihre Torgefährlichkeit bewies sie, als ihre zwei Tore für ETUF das Spiel drehten. Der Crefelder HTC hatte in der Schlussminute noch zwei Strafecken, doch beide Schüsse wurden auf der Linie gehalten.

Tore: 0:1 Bettina Radner (12.), 1:1 Nicole Heyen (13.), 2:1 Fredericke Horn (KE, 29.), 2:2 Frederike Engels (40.), 2:3 Frederike Engels (57.). E: 4 (1) / 6 (0). SR: Ch.Hippler/Schmitz.

Sonntag 16. 12. 2007

HC Essen 99 - Rot-Weiss Köln 3:21 (3:12)

Der Favorit ging die Partie ziemlich gemächlich an, ließ den HC Essen zunächst mitspielen. Die nahmen dieses Geschenk dankbar an und gingen durch Sabine Krämer sogar mit 1:0 in Führung. Köln schien in dieser Phase mit angezogener Handbremse zu spielen und so stand es Mitte der ersten Halbzeit noch immer „nur“ 3:4. Jetzt übernahm Rot-Weiss allerdings die Initiative und zeigte eindrucksvoll, wie die Kräfteverhältnisse wirklich verteilt sind. Bis zur Pause erhöhte Köln schon auf 12:3. Nach dem Seitenwechsel spielten fast nur noch die Rot-Weissen, Essen hatte in keiner Phase etwas entgegen zu setzen. Mit der hohen Führung im Rücken wechselte das Trainergespann dann auch munter durch, so dass auch die Bankspielerinnen Einsatzzeit bekam. „Es war schnell klar, wer hier heute den Platz als Sieger verlässt. Der Leistungsunterschied war schon gravierend“, sagte Kölns Team-Managerin Susanne Münchrath nach dem Spiel.

Tore: 1:0 Sabine Krämer (1.), 1:1 Tina Schütze (2.), 1:2 Franziska Gude (4.), 2:3 Lina Brammen (KE,

SW Neuss - RTHC Leverkusen 13:5 (4:2)

Leverkusen versuchte es mit einer defensiven Halbfelddeckung, doch Neuss fand früh die Lücken. Sehr konzentriert spielte Schwarz-Weiß seine Chancen heraus. Allerdings war beim Halbzeitstand von 4:2 noch alles offen für den Gast. Doch als die Truppe von Trainer Markus Lonnes gleich zu Beginn des zweiten Durchganges vier Tore innerhalb von fünf Minuten gelang, war eine Vorentscheidung für Neuss gefallen. Nach dem 10:2-Zwischenstand nahm Neuss etwas das Tempo heraus und gestattete Leverkusen ein „Endspiel“ von 3:3. „Wir haben sehr konzentriert gespielt und konnten nach den vier schnellen Toren gleich nach der Pause auch sicher sein, dass die Sache dann gegessen war“, meinte SW-Torhüterin Carolin Bunge.

Tore: SW Neuss: Luisa Steindor (5), Janne Müller-Wieland (4), Julia Laubenstein (1), Lisa Hahn (1), Julia Höper (1), Sophie Steindor (1) / RTHC Leverkusen: Nicole Pahl (2), Bettina Lobe (2), Lea Wolff (1). E: 8 (4) / 4 (1). 7m: 1 (0) / 0 (-). SR: Menke/P.Hippler.

BL Damen West

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Rot-Weiss Köln	8	85 : 31	24
2. SW Neuss	8	69 : 33	18
3. ETUF Essen	8	42 : 41	18
4. RTHC Leverkusen	8	36 : 56	6
5. Crefelder HTC	8	17 : 43	3
6. HC Essen 99	8	26 : 71	3

Die nächsten Spiele:
Januar 2008

Alster muss um Viertelfinal-Heimrecht bangen

In der Spitze hat Alster den ersten Platz wohl verspielt. Der Gruppensieg wird wohl zwischen UHC und HTHC entschieden. Hinten ist der Abstieg des Klipper THC so gut wie besiegelt.

Samstag 15. 12. 2007

Club a.d. Alster – Großflottbek 6:5 (4:2)

Alster demonstrierte seine Ambitionen auf die Meisterschaft und ging souverän bis zur 19. Minute mit 4:0 in Führung. Doch die Gäste gaben sich nicht auf, obwohl sie, ohnehin schon ersatzgeschwächt, auch noch auf Philip Otte verzichten mussten, dessen Handverletzung ein Weiterspielen nicht erlaubte. Bis zur Pause verkürzte Flottbek auf 2:4, in der zweiten Halbzeit sogar auf 5:4. Als Arne Schroers wegen wiederholten Foulspiels die Gelbe Karte sah, nutzte Alster die Überzahl auch gleich zu einem Tor durch Alessio Röss. Eine erfolgreiche Strafecke von Laatzon sorgte für das 6:4. Danach reichte es für Großflottbek nur noch zum Anschlusstreffer durch Patrick Schmidt. Alster hatte noch zahlreiche Torchancen, scheiterte aber mehrfach am Gäste-Torhüter Alexander Wolff.

Tore: 1:0 Alessio Röss (4.), 2:0 Benjamin Laatzon (KE, 6.), 3:0 Tobias Wuttke (10.), 4:0 Tobias Wuttke (19.), 4:1 Bremer (22.), 4:2 Arne Schroers (30.), 5:2 Alessio Röss (35.), 5:3 Bremer (39.), 5:4 GTHGC, 6:4 Benjamin Laatzon (KE, 44.), 6:5 Patrick Schmidt (KE, 48.). E: 7 (3) / 3 (1). Z: 250. G: 0 / 1 (Schroers, 33.). SR: Großmann-Brandis/Bachmann.

UHC Hamburg – Klipper THC 9:6 (5:2)

Ohne Weltmeister Moritz Fürste zeigte der UHC eine schwache Leistung und wirkte über die komplette Spielzeit unkonzentriert. „Was wir heute abgeliefert haben, war absolut indiskutabel. Ungenau im Passspiel, nachlässig in der Defensive, unclever im Torabschluss. „Gegen einen stärkeren Kontrahenten wären wir heute mit Sicherheit bestraft worden“, ärgerte sich Schultze über sein Team, das ohne den verletzten Stammtorhüter Johannes Blank antreten musste. Der UHC legte zwar ein schnelles 2:0 vor, kassierte dann aber zwei Treffer zum Ausgleich und wirkte trotz einer 5:2-Pausenführung in den ersten 30 Minuten wenig souverän. Auch nach dem Wechsel brachte der Feld-Vizemeister keine Konstanz in sein Spiel. Vor allem der Ex-UHCer Moritz Behrend fand immer Lücken in der Abwehr der Gastgeber und markierte insgesamt drei

Treffer. Nachdem Bastian Gerken sechs Minuten vor dem Abpfiff auf 6:8 verkürzt hatte, lag sogar eine Sensation in der Luft. Doch Hallenspezialist Philip Sunkel machte mit seinem fünften Tor zum 9:6 alles klar.

Tore: 1:0 Philip Sunkel (4.), 2:0 Jonas Fürste (8.), 2:1 Flemming Pink (KE, 11.), 2:2 Michael Laaser (KE, 12.), 3:2 Jonas Fürste (17.), 4:2 Philip Sunkel (28.), 5:2 Lars Michel (29.), 6:2 Philip Sunkel (36.), 6:3 Moritz Behrend (41.), 7:3 Lars Michel (41.), 7:4 Moritz Behrend (44.), 8:4 Philip Sunkel (47.), 8:5 Moritz Behrend (51.), 8:6 Bastian Gerken (54.), 9:6 Philip Sunkel (58.). E: 3 (0) / 7 (2). SR: Wolter/Zysk.

Hannover 78 – Harvestehuder THC 3:10 (1:6)

Der HTHC dominierte die Partie und legte bereits in der ersten Halbzeit den Grundstein für den Erfolg. Zur Pause führte der Gast bereits mit 6:1. „Der Sieg vom HTHC geht schon in Ordnung, ist allerdings etwas zu hoch ausgefallen. Sicher hätte es heute auch 8:12 enden können, doch wir haben unsere Chancen nicht konsequent genutzt“, fasste Jürgen Schnepel von Hannover 78 zusammen. Christoph Gläser, Co-Trainer vom HTHC kommentierte die Partie so: „Es war ein verdienter Sieg. Wir haben den Ball gut laufen lassen und solide unser Spiel gemacht. Spieler wie Philipp Woydt und Hannes Hahn haben eine gute Leistung gezeigt und Patric Lunau-Mierke war gewohnt treffsicher.“ Tatsächlich war Lunau-Mierke mit fünf Toren der erfolgreichste Spieler in der 78-Halle.

Tore: 0:1 Patric Lunau-Mierke, 0:2 Patric Lunau-Mierke, 0:3 Tobias Wagner, 1:3 Matthias Mühle, 1:4 Benjamin Stanzl, 1:5 Philipp Woydt, 1:6 Tobias Hauke, 1:7 Patric Lunau-Mierke, 1:8 Patric Lunau-Mierke, 2:8 Jan-Philipp Heuer, 3:8 Daniel von Drachenfels, 3:9: Philipp Woydt, 3:10 Patric Lunau-Mierke. SR: Ipsen/N. Müller.

Sonntag 16. 12. 2007

Club a.d. Alster – Harvestehuder THC 8:7 (4:4)

„Wir haben heute sicher nicht unser bestes Spiel gezeigt“, konstatierte Alster-Coach Jo Mahn. „Wir haben vor allem bei den Standards versagt.“ Der HTHC startete stark in die Partie und ging bis Mitte der ersten Hälfte verdient mit 3:0 in Führung. Doch Alster ließ sich davon nicht beeindrucken, erhöhte das Tempo und lag noch vor dem Pausenpfiff sogar in Front. Doch auch der HTHC ließ sich nicht schocken. „Wir haben das Niveau weiter hoch gehalten“, sagte Co-Trainer Christoph Gläser. So zogen die Gastgeber erneut auf drei Tore davon. Doch anstatt den Vorsprung zu verwalten, agierten die HTHC-Youngster mehrfach zu überhastet und ließen Alster noch einmal bis auf ein Tor herankommen. Doch letztlich reichte es für Alster nicht mehr. „Wir sind äußerst zufrieden mit dem Spiel“, so Gläser weiter. „Dank dieser wichtigen Punkte haben wir es jetzt selbst in der Hand.“

Tore: 1:0 Patric Lunau-Mierke (KE, 8.), 2:0 Patric Lunau-Mierke (KE, 10.), 3:0 Tobias Lietz (15.),

3:1 Till Führer (16.), 3:2 Jonathan Fröschle (KE, 17.), 3:3 Benedikt Sperling (22.), 3:4 Jonathan Fröschle (KE, 24.), 4:4 Tobias Hauke (KE, 26.), 5:4 Benjamin Stanzl (34.), 6:4 Patric Lunau-Mierke (KE, 39.), 7:4 Tobias Hauke (KE, 43.), 7:5 Tobias Hentschel (46.), 8:5 Tobias Hauke (KE, 47.), 8:6 Benjamin Laatzon (KE, 52.), 8:7 Benedikt Sperling (56.). E: 6 (6) / 6 (3), G: 1 (Lunau-Mierke) / 1 (T.Hentschel). SR: Bachmann/Zysk.

Großflottbek – UHC Hamburg 8:11 (5:7)

Einen „Arbeitsieg“, so UHC-Trainer Martin Schultze, landete der Uhlenhorster HC mit 11:8 beim Großflottbeker THGC. Die „Flottis“ wehrten sich lange Zeit, führten auch mal 5:3, doch zwei Zeitstrafen brachten die Gastgeber aus dem Takt. Das nutzte Favorit UHC, um aus dem Rückstand (20.) bis zum 10:6 zu kommen. Dies ließ sich der Gast um die einmal mehr treffsicheren Philip Sunkel (5 Tore) und Moritz Fürste (4) nicht mehr nehmen. „Flottbek hat sich durch die Gelben Karten selbst rausgeschossen, meine Jungs dagegen waren konzentriert und sehr diszipliniert“, meinte UHC-Coach Martin Schultze. Ein Lob an die Spieler beider Parteien hatte auch Benjamin Laub: „Mich wundert, wie diszipliniert sich mit wenigen Ausnahmen alle Spieler gegenüber den heute vielen fragwürdigen Schiedsrichterpfiffen verhalten haben.“

Tore: 0:1 Philip Sunkel (2.), 0:2 Moritz Fürste (KE, 3.), 1:2 Philipp Otte (4.), 2:2 Arne Schroers (7.), 2:3 Moritz Fürste (13.), 3:3 Patrick Schmidt (14.), 4:3 Julian Loos (19.), 5:3 Julian Loos (KE, 20.), 5:4 Moritz Fürste (KE, 23.), 5:5 Philip Sunkel (26.), 5:6 Philip Sunkel (KE, 27.), 5:7 Moritz Fürste (KE, 30.), 6:7 Julian Loos (32.), 6:8 Philip Sunkel (34.), 6:9 Tom Mieling (36.), 6:10 Philip Sunkel (KE, 37.), 7:10 Philipp Otte (50.), 7:11 Patrick Breitenstein (7m, 53.), 8:11 Patrick Schmidt (KE, 60.). E: 7 (2) / 9 (5), 7m: 0 (0) / 1 (1). G: 2 (Woydt, 26. und Bremer, 30.) / 0. SR: Wolter/Müller-Wiedenhorn.

Klipper THC – Hannover 78 3:10 (1:4)

Hannover 78 hat sich mit dem Sieg gegen Klipper wohl von allen Abstiegsorgen befreit. Beide Teams begannen sehr verhalten, offenbar wollte keiner einen Fehler machen. Doch Klipper konnte diesen Vorsatz zuerst nicht mehr einhalten. Bis zur Pause führte der Gast, der vor dem gegnerischen Tor abgebrühter agierte, bereits mit 4:1. Auch nach der Pause änderte sich nichts. Klipper blieb harmlos, verfiel mit zunehmender Spieldauer in Hektik und wurde so von Hannover ein ums andere Mal clever ausgekontert. „Ich bin sehr zufrieden, dass wir mit diesem deutlichen Sieg einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt gemacht haben“, freute sich 78-Coach Franco di Carlo.

Tore: 0:1 Daniel von Drachenfels (5.), 1:1 Michael Laaser (KE, 8.), 1:2 Philipp Reihls (10.), 1:3 Mark Reinhardt (17.), 1:4 Nils Nesselmann (21.), 2:4 Simon Sagemka (KE, 33.), 2:5 Jan-Philipp Heuer (37.), 2:6 Jan-Philipp Heuer (38.), 3:6 Mathis Neumann (40.), 3:7 Daniel von Drachenfels (44.), 3:8 Mark Reinhardt (44.), 3:9 Fabian Heller (53.), 3:10 Mark Reinhardt (60.). E: 5 (2) / 9 (3). SR: Großmann-Brandis/Ipsen.

1. BL Herren Nord

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Club an der Alster	10	88 : 36	23
2. Uhlenhorster HC	8	82 : 55	19
3. Harvestehuder THC	6	50 : 36	13
4. Großflottbeker THGC	7	44 : 58	6
5. Hannover 78	7	38 : 54	6
6. Klipper THC	8	22 : 85	0

Freitag, 21. Dezember 2007

Harvestehuder THC - Uhlenhorster HC

Samstag, 22. Dezember 2007

Großflottbeker THGC - Harvestehuder THC

Uhlenhorster HC - Hannover 78

Uhlenhorst Mülheim - Düsseldorfer SC

Spannendes Duell um Platz zwei

Der Berliner HC zieht weiter einsam seine Kreise in der Bundesliga Ost. Auch wenn die Stupp-Mannen zwei Spiele weniger aufzuweisen haben, stehen sie nach dem 12:4 gegen BW Berlin auch weiterhin unangefochten auf Platz eins. Nach zwei weiteren Niederlagen am letzten Wochenende sieht es für den SC Charlottenburg dagegen ganz düster aus.

Samstag 15. 12. 2007

TuS Lichterfelde – SC Charlottenburg 8:5 (2:2)

Nach dem 9:8-Erfolg im Dienstags-Krimi bei den Zehlendorfer Wespen wahrten die Lichterfelder ihre Play-off-Chance, hatten aber mehr Mühe als erwartet. Die stark abstiegsgefährdeten Charlottenburger konnten das Spiel lange offen gestalten. Gleich drei Mal schaffte es der SCC, einen Zwei-Tore-Vorsprung des Gastgebers aufzuholen. Zehn Minuten vor dem Ende sorgte dann aber Uwe Barsch für die Vorentscheidung. Der nach langer Verletzungspause immer besser in Tritt kommende Goalgetter erzielte die Treffer zum 6:4 und 7:4 – der Gastgeber zeigte sich nun routiniert genug, den Vorsprung über die Zeit zu bringen. Ein verdienter Sieg der Heimmannschaft, die nicht glänzte, aber aufgrund der besseren Spielanlage die Oberhand behielt. Besonders die Eckenschützen Florian Schwuchow und Felix Polomski überzeugten mit je zwei Treffern aus den Standards heraus.

Tore: TuSLi: Florian Schwuchow (2), Felix Polomski (2), Uwe Barsch (2), Peter Kurtz, Jan Morgenbrod; SCC: Romano Brunner, Felix Jasch, Kolja Kolletzky, Martin Dreyer, Felix Angrick. E: 8/6 (4/2). Z: 60. Gelb: Stefan Kroeber (SCC). SR: Wiarda/Deckenbrock.

Zehlend. Wespen – Osternienburg 11:4 (5:3)

Die ersten Minuten gehörten den Osternienburgern, die nicht nur in Führung gingen, sondern auch mit einem Siebenmeter am Pauser scheiterten. Erst nach dem Wechsel konnte sich Zehlendorf entscheidend absetzen. Während einer Gelb-Strafe von Chris Dolge machte Clemens Stahr das 8:4. Dann musste der Schütze selbst vom Feld, aber seine Teamkameraden konterteten die anstürmenden O'burger mustergültig aus, so dass es 10:4 stand, als Stahr wieder auf das Feld durfte. „Mit dem Ergebnis und vor allem den sieben Toren Vorsprung sind wir absolut zufrieden“, meinte Wespen-Trainer Kai Britze.

Tor: 0:1 Tobias Schweitzer (1.), 1:1 Robert Dall-

mann (KE, 4.), 2:1 Fabian Elsholtz (11.), 2:2 Steve Patzelt (KE, 13.), 3:2 Robert Dallmann (KE, 14.), 4:2 Robert Dallmann (7m, 19.), 5:2 Philipp Stahr (25.), 5:3 Chris Dolge (KE, 27.), 6:3 Fabian Elsholtz (31.), 7:3 Wanja Ammon (34.), 7:4 Steve Patzelt (43.), 8:4 Clemens Stahr (KE, 46.), 9:4 Robert Dallmann (52.), 10:4 Philipp Stahr (53.), 11:4 Wanja Ammon (57.). E: 5 (3) / 11 (3). 7m: 1 (1) / 1 (-). G: 2 (C. Stahr, 50. / Ammon, 60.) / 1 (Dolge, 44.). SR: Wimmer/Behrens.

Berliner HC – TC BW Berlin 12:4 (6:2)

Der BHC legte Mitte der ersten Hälfte sowie kurz vor und kurz nach der Pause jeweils einen Dreierpack hin und entschied die Begegnung damit vorzeitig. „Nach leichten Startschwierigkeiten hat die Mannschaft wieder ganz gut zu ihrem Spiel gefunden, was nach einer solch längeren Pause ja nicht immer einfach ist“, kommentierte BHCs Co-Trainer Bertram Rotter. Auf beiden Seiten zeichneten sich gute Torhüter aus. Sowohl Hubertus Rheinbach beim BHC, der Stammkeeper Uli Bubolz vertrat, als auch Jugend-Nationalkeeper Lennart Gutsche zwischen den BW-Pfosten machten eine gute Partie. „Für uns war es ein gutes Match. Es war wichtig, hier nicht mit mehr als zehn Toren Rückstand aus der Halle zu gehen. Die Mannschaft hat sich gut verkauft und Selbstvertrauen für das wichtige Spiel am Sonntag gegen Charlottenburg getankt“, sagte BW-Coach Jamilon Mülders.

Tore: 1:0 Martin Zwicker (15.), 2:0 Sebastian Unruh (16.), 3:0 Martin Häner (17.), 3:1 Nicolai Nieder (22.), 3:2 Lars Hübener (22.), 4:2 Tobias Henschke (25.), 5:2 Tobias Henschke (26.), 6:2 Martin Häner (28.), 7:2 Martin Zwicker (38.), 8:2 Kevin Lim (KE, 39.), 9:2 Sebastian Unruh (40.), 9:3 Jonas Weinhardt (47.), 9:4 Kevin Groß (KE, 50.), 10:4 Kevin Lim (KE, 56.), 11:4 Sebastian Unruh (57.), 12:4 Sebastian Unruh (60.). E: 7 (2) / 2 (1). SR: Otto/Tröllsch.

Remis schaffen können.“ Ähnlich sah es auch BHC-Co-Trainer Bertram Rotter: „Das Spiel war von vielen Zweikämpfen geprägt, das Chancenverhältnis recht ausgeglichen. Ich bin froh, dass wir uns gegen Ende abgeklärter gezeigt haben. Unzufrieden bin ich lediglich mit der schwachen Eckenausbeute.“

Tore: 0:1 Tobias Henschke (KE, 4.), 0:2 Sebastian Unruh (5.), 1:2 Robert Dallmann (KE, 11.), 2:2 Fabian Elsholtz (KE, 13.), 3:2 Philipp Stahr (15.), 3:3 Sebastian Unruh (7m, 18.), 3:4 Martin Zwicker (19.), 4:4 Philipp Stahr (KE, 44.), 4:5 Pilt Arnold (49.), 4:6 Daniel Koschyk (54.), 4:7 Sebastian Unruh (59.). E: 3 (3) / 5 (1). 7m: BHC 1 (1). G: 1 (C. Stahr, 29.) / 1 (M. Zwicker, 44.). SR: Wimmer/Behrens.

TC BW Berlin – SC Charlottenburg 5:4 (1:2)

„Vom Ergebnis her war es knapp, aber vom Spielverlauf klar und angesichts der Chancenverhältnisse am Ende auch hochverdient“, meinte TC-Trainer Jamilon Mülders. Dass die Hausherren nicht mehr Tore schossen, lag zu einem Großteil am SCC-Torwart Sascha Kolletzky. „Der hat unheimlich stark gehalten“, lobte Mülders, fand seinen eigenen Tormann Lennart Gutsche aber ebenfalls „herausragend“. So kam es, dass insgesamt nur neun Tore fielen. Die Gäste, die noch dringender als Blau-Weiß einen Sieg benötigten, lagen zur Pause 2:1 vorne und hatten 13 Minuten vor Schluss ein 4:4 erreicht. Doch auf das 5:4 von Dombrowski fand das Team von Thorben Wegener keine Antwort mehr.

Tore: 0:1 Romano Brunner (4.), 1:1 Felix Fröschle (6.), 1:2 Stefan Kroeber (7m, 29.), 2:2 Felix Fröschle (31.), 3:2 Johannes Häner (7m, 37.), 3:3 Ziad Al-Michref (40.), 4:3 Felix Fröschle (46.), 4:4 Romano Brunner (47.), 5:4 Nikolai Dombrowski (52.). E: 5 (0) / 3 (1). 7m: 1 (1) / 1 (1). SR: Möller/Breß.

TuS Lichterfelde - Osternienburg 12:6 (7:2)

Schon zur Halbzeit waren die Herren des TuS Lichterfelde auf sicherem Kurs. Nach einer zwischenzeitlichen 3:0-Führung stand es zur Halbzeit 7:2. Die Gäste kamen dabei kaum zur Entfaltung, sahen sich immer wieder den überfallartigen Angriffen der Lichterfelder Herren ausgeliefert. Auch im zweiten Spielabschnitt bestimmten die Gastgeber die Partie, ohne dabei zu glänzen. Der Kampf stand im Vordergrund und so kam Osternienburg erst zum Schluss der Partie besser ins Spiel. Drei Tore von Dolge brachten die Osternienburger noch einmal auf 12:6 heran, am Ende aber nur eine Ergebniskosmetik.

Für Lichterfelde bleibt der Play-off-Rang weiterhin das erklärte Ziel, während Osternienburg noch einige Punkte für den endgültigen Klassenerhalt sichern muss. Tore: TuSLi: Morgenbrodt, Bieck, Barsch, Kurtz (je 2), Posselt, Dittbrenner, Polomski, Schuchow (je 1); Osternienburg: Dolge (2). Schweinke, Doberitzsch (je 1) Z: 23. SR: Otto/Tröllsch.

Sonntag 16. 12. 2007

Zehlendorf. Wespen – Berliner HC 4:7 (3:4)

Als der BHC nach fünf Minuten mit 2:0 in Führung lag, schien den Wespen erneut eine ähnliche Klatzche zu drohen, wie man sie im Hinspiel (2:13) kassiert hatte. Doch diesmal berappelte man sich schnell von dem Doppelschlag, gestaltete die Partie weitestgehend ausgeglichen und ging durch Philipp Stahr Mitte der ersten Hälfte sogar in Führung. Nach dem Seitenwechsel blieb die Partie weiter offen. Zehlendorf glich erneut aus und hatte durchaus noch einige Chancen, das Spiel zu seinen Gunsten zu entscheiden. Doch letztlich war es der Favorit BHC, der seine Chancen cleverer nutzte und so das Duell hinten raus verdient für sich entschied. „Wir sind nicht unzufrieden“, sagte Wespen-Betreuer Ewald Weitz nach dem Spiel. „Wir haben ein Spiel auf Augenhöhe abgeliefert und hätten mit etwas mehr Glück auch ein

1. BL Herren Ost

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Berliner HC	6	60 : 19	18
2. TuS Lichterfelde	8	60 : 54	16
3. Zehlendorfer Wespen	7	48 : 46	10
4. TC Blau-Weiß Berlin	6	30 : 41	6
5. Osternienburger HC	6	33 : 47	6
6. SC Charlottenburg	7	22 : 46	1

Freitag, 21. Dezember 2007

TC Blau-Weiß Berlin - Berliner HC

Samstag, 22. Dezember 2007

Osternienburger HC - Zehlendorfer Wespen

Sonntag, 23. Dezember 2007

Berliner HC - SC Charlottenburg
Rot-Weiß München - TG Frankenthal
Osternienburger HC - TC Blau-Weiß Berlin

Kickers zittern um den Klassenerhalt

Der Rüsselsheimer RK erlebte ein schwarzes Wochenende. Gegen die HG Nürnberg setzte es auswärts eine Niederlage, zu Hause erreichte man nur ein Remis. Damit ist es in der Süd-Bundesliga an der Spitze wieder ganz eng, zumal auch Frankenthal noch mit dabei ist. Die Stuttgarter Kickers scheinen nach den zwei Niederlagen gegen Frankenthal den Anschluss an das rettende Ufer zu verlieren.

Freitag 14. 12. 2007

RW München – Münchner SC 5:3 (2:2)

Schon vor dem Spiel war klar: Wer aus den beiden Derbys mehr Punkte holt, steigt mit großer Sicherheit nicht ab. So war das erste Duell in den Zweikämpfen hart umkämpft, aber dennoch fair. Die Gäste aus der Lerchenau gingen zwar in der ersten Hälfte immer wieder in Führung, doch RW legte jeweils umgehend nach. Unmittelbar nach der Pause (Halbzeitstand 2:2) dann erneuter Vorsprung für den MSC. Entscheidend zum weiteren Spielverlauf trug dann der von RW Keeper Nils Kowalczyk gehaltene Siebenmeter in der 33. Minute bei. Die Gastgeber nutzten das kurze Tief der MSCler und sorgten eine Minute später wiederum für den Ausgleich. Die kurz darauf folgende Strafecke verwandelten die Gastgeber dann auch zur erstmaligen Führung (35.). Der Sportclub hatte mit drei folgenden Ecken zwar Chancen zum Ausgleich, doch Kowalczyk war nicht zu überwinden. Da die Gäste auch nach dem 5:3 drei weiteren Ecken verschossen, war die Entscheidung gefallen.

Tore: RW: Michi Körper (2), Max Kern, Sebastian Fischer, Tariq Siddiqui/MSC: Max Stefan, Felix Greffinius, Niklas Rommel. E: 4 (1)/8 (0). 7m (0/1) (0/0). Z: 500. SR: Lohrsch/Eilmer.

Samstag 15. 12. 2007

HTC Stuttg. Kickers – TG Frankenthal 5:7 (4:4)

Die Kickers zeigten vor allem in den ersten 20 Minuten, was in ihm steckt und erspielten sich bis dahin einen souveränen 4:1-Vorsprung. Doch die Pfälzer blieben ruhig und kamen durch zwei Siebenmeter von Goalgetter Fabian Zilg wieder auf 3:4 heran. „Dann kassieren wir noch eine ganz blöde Ecke zum 4:4, und schon war der Vorsprung dahin“, erinnerte sich Dauner an die Phase kurz vor der Pause. Nach dem Wechsel erhöhte sich bei den Kickers die Fehlerquote deutlich, während der Play-off-Arsiprant abgeklärt seinen Stiefel durchspielte. Zwei Eckentreffer von Patrick Hablawetz, der insgesamt einen überraschenden Auftritt aufs Parkett am Bopseräcker legte, und Christian Trump bedeuteten schon früh eine Vorentscheidung für die TGF (4:7, 39.). In der Folge rannten die Kickers zwar immer wieder

1. BL Herren Süd

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Rüsselsheimer RK	6	28 : 16	13
2. HG Nürnberg	6	39 : 30	13
3. TG Frankenthal	6	38 : 22	12
4. Rot-Weiß München	6	24 : 30	6
5. Münchner SC	6	27 : 42	6
6. Stuttgarter Kickers	6	28 : 44	3

Samstag, 22. Dezember 2007

Rot-Weiß München - HG Nürnberg
Rüsselsheimer RK - Stuttgarter Kickers
Münchner SC - TG Frankenthal 1

Sonntag, 23. Dezember 2007

Münchner SC - Rüsselsheimer RK
HG Nürnberg - Stuttgarter Kickers
Rot-Weiß München - TG Frankenthal

wütend an, doch mehr als einige Pfostenschüsse aus spitzem Winkel sprangen nicht für die Schaben heraus. So sorgte erneut Hablawetz zwei Minuten vor dem Abpfiff für die endgültige Entscheidung.

Tore: 0:1 Fabian Zilg (KE, 3.), 1:1 Marc Merten (KE, 7.), 2:1 Lars Löhle (KE, 9.), 3:1 Fabian Humpfner (16.), 4:1 Florian Michel (21.), 4:2 Fabian Zilg (7m, 22.), 4:3 Fabian Zilg (7m, 23.), 4:4 Patrick Hablawetz (KE, 30.), 4:5 Patrick Hablawetz (KE, 37.), 4:6 Christian Trump (KE, 39.), 4:7 Patrick Hablawetz (58.), 5:7 Lars Löhle (60.). E: 5 (2)/8 (4). SR: Lubrich/Neideck.

HG Nürnberg – Rüsselsheimer RK 6:4 (1:1)

Etwa 150 Zuschauer feuerten den Aufsteiger HG Nürnberg an und konnten in der 12. Minute auch den Führungstreffer durch Beck bejubeln. Doch durch eine Strafecke gelang Frank Trautmann bereits drei Minuten später der Ausgleich für den RRK. Bei diesem Ergebnis wechselten auch beide Teams die Seiten. Nach der Halbzeitpause entwickelte sich ein ausgeglichenes Spiel, in dem allerdings Nürnberg die Rüsselsheimer Fehler konsequenter nutzte und 5:2 in Führung ging. Nach dem 5:2 in der 55. Minute von Christopher Nörskau, seinem dritten Tor am heutigen Tag, nahm Kai Stieglitz seinen starken Torhüter Nicolas Jacobi vom Feld, um doch noch den Ausgleich zu erzielen. Doch nach dem Anschlusstreffer von Thomas Jost in der 56. Minute zum 5:3 antwortete Nürnberg mit dem 6:3 von Carsten Hagenbeck in der Schlussminute. Rüsselsheim traf zwar noch zum 4:6 durch Trautmann, musste aber als Verlierer das Parkett verlassen.

Tore 1:0 Hans Beck (12.), 1:1 Frank Trautmann (KE, 18.), 2:1 Christopher Nörskau (39.), 2:2 Christian Schmolke (40.), 3:2 Christopher Nörskau (43.), 4:2 Hans Beck (47.), 5:2 Christopher Nörskau (55.), 5:3 Thomas Jost (56.), Carsten Hagenbeck (60.), 6:4 Frank Trautmann (KE, 60.). E: 3 (1)/4 (2). Z: 150. SR: Lorischn/Eilmer

Sonntag 16. 12. 2007

TG Frankenthal – Stuttgarter Kickers 7:1 (5:1)

Nach der Vortags-Niederlage zu Hause standen die Stuttgarter in Frankenthal gehörig unter Druck. Zu spüren war davon in den ersten 20 Spielminuten allerdings nichts. Total verschlafen agierten die Kickers und lagen schnell 4:0 zurück. Erst danach kam so etwas wie ein Aufbäumen. Doch den 4:1-Anschlusstreffer von Sascha Reinelt beantwortete die TGF postwendend mit dem 5:1. Nach der Pause kamen die Stuttgarter dann besser ins Spiel. Ohne zählbaren Erfolg allerdings. Mit einer Reihe von Chancen schossen die Schützlinge von Trainer Thomas Dauner den Frankenthaler Torwart stark. Frankenthal verlegte sich nun aufs Kontern und traf noch zwei Mal. „Das war heute eine richtig schwache Stuttgarter Mannschaft“, urteilte anschließend Frankenthals Teammanager Norbert Grimmer. „Der Druck wird von Spieltag zu Spieltag größer. Wir müssen sehen, dass wir aus den Pötten kommen“, weiß Stuttgarts Trainer Thomas Dauner.

Tore: 1:0 Fabian Zilg (4.), 2:0 Eike Bumb (5.), 3:0 Fabian Minor (7.), 4:0 Thomas Vicca (10.) 4:1 Sascha Reinelt (KE, 17.), 5:1 Thomas Vicca (22.), 6:1 Nicolai Straszewski (49.), 7:1 Eike Bumb (50.). E: 2 (1)/3 (1). Z: 800. SR: Albrecht/Horn.

Rüsselsheimer RK – HG Nürnberg 2:2 (0:1)

Etwa 150 Zuschauer sahen eine sehr defensive und fast torlose 1. Halbzeit. Erst in der 30. Minute traf der Aufsteiger aus Nürnberg als Erstes von beiden Teams das Tor. Christopher Nörskau verwandelte eine Strafecke. Rüsselsheim spielte heute schneller, bewegte sich besser als am Vortag gegen den gleichen Gegner (4:6) und kam auch zu seinen Einschussmöglichkeiten. Doch entweder ging der Ball knapp daneben oder wurde abgewehrt. Die HG Nürnberg verteidigte gekonnt und blieb 30 Minuten ohne Gegentreffer. Im zweiten Spielabschnitt steigerte sich die Offensivabteilung des RRK. Julian Hofmann-Jeckel (39.) und Jan Petersen (48.) trafen jeweils durch eine Strafecke und drehten so das Spiel. Weitere zwei Strafecken holten die Nürnberger von der Linie. Der Gast gab sich nicht auf, hatte allerdings in der 2. Halbzeit weniger Offensivaktionen und kam trotzdem noch zum Ausgleich. Alexander Schmidt erzielte das 2:2 in der 57. Minute. „Gerade der Alex macht das Tor, der ansonsten immer den Torwart anschießt“, freute sich Nürnbergs Trainer Sepp Müller über den „glücklich gewonnenen Punkt. Wir haben zu viele Fehler in unserem Schusskreis gemacht und Rüsselsheim so zu viele Strafecken ermöglicht.“ Die letzte Aktion in dem Spiel gehörte dem RRK. Symptomatisch für die Partie traf Julian Hofmann-Jeckel in der 60. Minute bei einer Strafecke die Latte.

Tore: 0:1 Christopher Nörskau (KE, 30.), 1:1 Julian Hofmann-Jeckel (KE, 39.), 2:1 Jan Petersen (KE, 48.), 2:2 Alexander Schmidt (57.). E: 10 (2)/3 (1). Z: 150. SR: Lubrich/Neideck.

Münchner SC – RW München 5:4 (2:2)

Erneut war es das erwartete enge Spiel, doch anders als am Freitag hatte diesmal der MSC die Nase vorne. „Wir haben heute nicht die Fehler gemacht, die uns noch im ersten Spiel unterlaufen sind“, freute sich MSC-Trainer Stefan Kermas über die Leistungssteigerung und drei wichtige Punkte im Abstiegskampf. Bis zum 3:3 war kein Team mehr als mit einem Tor vorne. Dann schafften die Gastgeber mit dem 5:3 den entscheidenden Vorstoß. Erst 20 Sekunden vor Ende konnte Rot-Weiß sein viertes Tor schießen – zu spät, um noch einen Punkt mitzunehmen. Die Gäste monierten zuvor ein erzieltes, aber nicht anerkanntes Eckentor. „Insgesamt fand ich uns etwas aktiver, aber Rot-Weiß spielt eben ein sehr gutes Defensivhockey“, so Stefan Kermas, der den Abstiegsdreikampf der beiden Münchner zusammen mit Stuttgart noch als „ganz offen“ bezeichnet.

Tore: MSC: Philipp Weinhold (4), Severin Weigand/RWM: Rainer Kraile (2), Max Kern, Michael Weber. E: 7 (3)/3 (1). Z: 500. SR: Leiber/Gruss.

Krefeld übernimmt die Tabellenführung

Der Galdbacher HTC kann aufatmen. Gegen Düsseldorf 99 gelang der erste Saisonsieg und damit nähren die Micki Hilgers-Schützlinge die Hoffnung auf den Klassenerhalt. SW Neuss hingegen musste am letzten Wochenende einen herben Rückschlag hinnehmen. Gegen Mülheim setzte es einen 4:8-Niederlage, so dass der Gegner sowie der DHC wieder näher an die Play-off-Ränge heranrücken konnten.

Freitag 14. 12. 2007

Uhlenhorst Mülheim -Düsseldorfer HC 9:9 (1:5)

Der DHC hatte zur Pause 5:1 und im Laufe der zweiten Hälfte schon 8:3 geführt, ehe die Uhlenhorster mit einem furiosen Schlusspursch noch aufholten und letztlich auch noch mit dem Ausgleich belohnt wurden. 320 Zuschauer hatten nach einer frühen Führung der Heimmannschaft erlebt, wie der Gast ab der 15. Minute plötzlich davon zog. In einer intensiv geführten Partie baute der DHC den Vorsprung kontinuierlich aus. Nach der Pause sah es erst nach dem zweiten Frühling der Mülheimer aus, doch der Doppelschlag von Leusmann zum 3:5 wurde mit drei Düsseldorf-Treffern beantwortet, so dass alles nach einem klaren Sieg der Gäste aussah. Nun aber kamen die acht Minuten des UHTC. Im Minutentakt wurde aufgeholt, und selbst das zwischenzeitliche 7:9 drei Minuten vor Schluss konnte die Hausherren nicht mehr vor ihrem Weg abbringen. Bei 8:9 zwei Minuten vor Ende nahm Andre Henning seinen Keeper vom Parkett und wurde prompt noch mit einer Ecke und dem Ausgleich für das Risiko belohnt.

Tore: 1:0 Thilo Stralkowski (KE, 6.), 1:1 Jan Simon (KE, 15.), 1:2 Jan Simon (18.), 1:3 Tobias Bergmann (22.), 1:4 Oliver Korn (29.), 1:5 Jan Simon (KE, 30.), 2:5 Tim Leusmann (KE, 32.), 3:5 Tim Leusmann (KE, 34.), 3:6 Oliver Korn (39.), 3:7 Oliver Korn (KE, 45.), 3:8 Tobias Bergmann (50.), 4:8 Johannes Schmitz (51.), 5:8 UHTC (52.), 6:8 Tim Leusmann (53.), 7:8 UHTC (55.), 7:9 Jens Giese (57.), 8:9 Tim Leusmann (KE, 58.), 9:9 Johannes Schmitz (KE, 59.). SR: Kornemann/Knülle.

Düsseldorfer SC - Gladbacher HTC 7:9 (4:3)

Der Aufsteiger hatte zur Pause noch mit 4:3 geführt und durfte sich Hoffnung auf eine kleine Sensation machen, aber eine gute Chancenverwertung in Halbzeit zwei und ein starker Felix Menke im Tor als Rückhalt bescherten dem GHTC noch den Sieg. Dabei sah es noch zur Pause gar nicht gut aus, denn der DSC führte nicht nur mit 4:3, sondern hatte wegen einer Gelben Karte gegen Christoph Menke kurz vor dem

Wechsel auch noch einige Minuten Überzahl zu Beginn der zweiten Halbzeit. Doch die erstliga-unerfahrenen Hausherren konnten daraus kein Kapital schlagen – im Gegenteil schaffte der Gast stattdessen den Ausgleich. Das war wie ein Signal. Gladbach ging in Führung und baute diese bis auf 4:8 aus. Wichtig war, dass Felix Menke beim Stand von 8:4 einen Siebenmeter hielt. „Gerade da hätte es noch einmal eng werden können“, so Hilgers. Der DSC kam zwar noch zu zwei Toren, konnte aber nie mehr als bis auf zwei Tore an Gladbach herankommen.

Tore: DSC: n.b. / Gladbach: Jan Marco Montag (4), Sebastian Feller (3), Markus Funken, Alexander Spina (je 1). E: 6 (2) / 1 (1). SR: Chr. Blasch/N.Müller.

SW Neuss - Crefelder HTC 6:6 (2:3)

Lange sah es nach einem Erfolg der Gäste aus. Die Hausherren zeigten erst in den letzten 20 Minuten das starke Hallenhockey der ersten vier Partien. Am Ende hatten sie mit einem Pfofenschuss sogar Pech, dass es nicht sogar noch zum Sieg reichte. In der ersten Hälfte hatten die Krefelder klare Vorteile auf dem Parkett, machten aber zu wenig aus den sich bietenden Möglichkeiten. Immerhin konnte Alan Butt kurz vor der Pause die zu der Zeit verdiente Führung zurückholen. Als erneut Butt nur 15 Sekunden nach Wiederanpfiff das 2:4 machte und Nationalspieler Oskar Deecke noch auf 2:5 erhöhte, dachten wohl viele der 350 Zuschauer, dass die Partie gelaufen sei. Doch nun begann die beste Phase der Hausherren erst. Vor allem Youngster Jannik Otto drehte nun auf. Drei Treffer vor ihm in Folge brachten Neuss auf 5:6 heran. Dann war es Weltmeister Draguhn, der den Ausgleich machte. „Danach haben wir noch zweimal das leere Tor nicht getroffen, erwischen einmal den Pfofen. Schade, aber wir haben 40 Minuten gebraucht, um richtig ins Spiel zu kommen. Das ist zu lange, um gegen Krefeld gewinnen zu können“, so Fischbach.

Tore: 0:1 Andre Otten (9.), 1:1 Sebastian Draguhn (KE, 16.), 2:1 Philipp Weide (18.), 2:2 Matthias Witthaus (KE, 21.), 2:3 Alan Butt (KE, 26.), 2:4 Alan Butt (31.), 2:5 Oskar Deecke (KE, 36.), 3:5 Jannik Otto (KE, 45.), 3:6 Tim Witthaus (46.), 4:6 Jannik Otto (46.), 5:6 Jannik Otto (7m, 48.), 6:6 Sebastian Draguhn (53.). E: 6 (2) / 6 (3). G: 0 / 2 (C. Achtmann, 50. / M. Witthaus, 56.). SR: Albrecht/F. Blasch.

zur Pause den 1:3-Rückstand ausgleichen. Doch dies sollte für über eine halbe Stunde der letzte SW-Treffer gewesen sein. Gleich nach der Pause zogen die aufmerksamen Gäste auf 3:5 davon. Nach 17 torlosen Minuten besorgte Leusmann mit zwei Ecken zum 3:7 die Entscheidung. Die Hausherren versuchten es zwar noch mit einem zusätzlichen Feldspieler, doch nach dem 4:7 kassierte Neuss in der Schlussminute noch einen Konter ins leere Tor. Mülheim hat mit dem Sieg seine Anwartschaft auf die Viertelfinalteilnahme klar unterstrichen.

Tore: 0:1 Thilo Stralkowski (KE, 9.), 0:2 Philip Meyer (17.), 1:2 Sebastian Draguhn (KE, 18.), 1:3 Philip Meyer (21.), 2:3 Sebastian Pelzer (23.), 3:3 Gregor Steins (23.), 3:4 Thilo Stralkowski (KE, 31.), 3:5 Johannes Schmitz (33.), 3:6 Tim Leusmann (KE, 50.), 3:7 Tim Leusmann (KE, 55.), 4:7 Gregor Steins (56.), 4:8 Johannes Schmitz (60.). E: 7 (1) / 9 (4). SR: Dumon (BEL)/Knülle.

Düsseldorfer SC - Düsseldorfer HC 6:19 (0:10)

„Vor allem die erste Halbzeit war eine Katastrophe“, kommentierte 99er Jan Wochner. Sein persönliches Schützenfest veranstaltete mit acht Toren DHC-Nationalspieler Oliver Korn. „Ein rundes Spiel“ war es für HC-Trainer Volker Fried. 10:0 stand es nach den ersten 30 Minuten. Von der 45. Minute an begann der DSC dann richtig mitzuspielen, stellte um auf Pressing und forderte den DHC nun endlich. Es entspann sich ein munteres Hin und Her, das der DHC – nimmt man nur diese Schlussviertelstunde – mit 9:6 gewann. „Insgesamt“, analysierte Wochner, „waren wir in allen Mannschaftsteilen unterlegen. Bei uns hat heute keiner zu seiner Normalform gefunden.“ DHC-Trainer Volker Fried freute sich vor allem über die 13-Tore-Differenz „im Kampf gegen hinten“. Die zweite Halbzeit allerdings fand er noch viel zu durchwachsen. Äußert positiv wertete Fried die Leistung der beiden Unparteiischen – Fabian Blasch und seines französischen Kollegen Mauss.

Tore: DSC: Carsten Kaltenbrunn (3), Jan Wochner, Thomas Cotta, Stephan Busse, DHC: Oliver Korn (8), Alexander Otte (4), Deniz Kocak (3), Tobias Bergmann (2), Jan Simon, Jens Giese. E: 5 (2) / ?. Z: 500. SR: Mauss (FRA)/F. Blasch.

Crefelder HTC - Gladbacher HTC 13:5 (8:1)

Beide Mannschaften begannen die Partie verhalten, tasteten sich erst einmal vorsichtig ab und sicherten den Ball. Beim Versuch, möglichst wenig Fehler zu machen, sprangen wenige Schusskreisaktionen heraus. Doch dann drehte der Crefelder HTC auf, schoss innerhalb von drei Minuten drei Tore durch zweimal Oskar Deecke und Tim Witthaus. Der CHTC erhöhte jetzt das Tempo und den Druck auf die Gladbacher. Ein Doppelpack von Christian Achtmann sorgte dann schon für das 5:0. Das Toreschießen der Gastgeber unterbrach nur Sebastian Feller mit einem Strafeckentor. Kurz darauf gelang auch Krefeld ein Strafeckentor durch Oskar

1. BL Herren West

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Crefelder HTC	6	58 : 34	14
2. Schwarz-Weiß Neuss	5	45 : 25	13
3. Düsseldorfer HC	6	65 : 43	10
4. Uhlenhorst Mülheim	5	37 : 35	8
5. Gladbacher HTC	6	31 : 56	3
6. Düsseldorfer SC 99	6	39 : 82	0

Freitag, 21. Dezember 2007

Schwarz-Weiß Neuss - Düsseldorfer SC

Samstag, 22. Dezember 2007

Düsseldorfer HC - Crefelder HTC
Uhlenhorst Mülheim - Düsseldorfer SC
Gladbacher HTC - Schwarz-Weiß Neuss 1

Sonntag, 23. Dezember 2007

Gladbacher HTC - Düsseldorfer HC
Crefelder HTC - Uhlenhorst Mülheim

Sonntag 16. 12. 2007

SW Neuss - Uhlenhorst Mülheim 4:8 (3:3)

„Mülheim war einfach griffiger und hat aus seinen Standardsituationen wesentlich mehr gemacht als wir“, sah auch Neuss-Trainer Carsten Fischbach einen gerechten Sieger. Das Unglück aus Sicht der Gastgeber begann schon früh, als Tim Blasberg einen Ball auf den Daumen bekam (5.) und ausgewechselt wurde. Durch einen Doppelschlag in der 23. Minute konnte SchwarzWeiß bis

Deecke. Für beide Mannschaften bedeutete das 100 Prozent Strafeckenausbeute, denn trotz der vielen Einschusschancen blieben beide Teams fair und vermieden weitere Strafecken. Nach der Halbzeitpause steigerte sich Gladbach, spielte etwas besser mit und erzielte auch vier Treffer. Doch Krefeld

gelangen fünf Tore im zweiten Spielabschnitt, so dass auch die zweite Hälfte an den Play-Off-Aspiranten ging.

Tore: 1:0 Oskar Deecke (10.), 2:0 Tim Witthaus (11.), 3:0 Oskar Deecke (12.), 4:0 Christian Achtmann (17.), 5:0 Christian Achtmann (18.), 5:1 Sebastian Feller (KE, 22.), 6:1 Matthias

Witthaus (24.), 7:1 Oskar Deecke (KE, 27.), 8:1 Christian Achtmann (28.), 9:1 Alan Butt (34.), 10:1 Moritz Broja (34.), 10:2 Jan Marco Montag (45.), 10:3 Jan Marco Montag (46.), 10:4 Marcus Funken (55.), 11:4 Matthias Witthaus (57.), 12:4 Linus Butt (58.), 13:4 Linus Butt (60.), 13:5 Sebastian Feller (60.). E: 1 (1) / 1 (1). SR: Azaies (FRA)/Ch.Blasch.

NORD

DTV setzt Höhenflug fort

Nach zwei weiteren Heimsiegen nimmt der Durchmarsch von Aufsteiger Hannover in die 1. Liga immer konkretere Formen an. Am Tabellenende sieht es für den Club zur Vahr bei fünf Punkten Rückstand schon recht düster aus.

Samstag 15. 12. 2007

Rahlstedter HTC - Marienthaler THC 1:2 (0:0)

Die Zuschauer in der Wandsbeker Sporthalle bekamen wahrlich keinen spielerischen Leckerbissen serviert. Die Marienthaler hatten sich auf eine Defensivtaktik festgelegt und standen tief in der eigenen Hälfte. Gegen diesen Fünferwürfel fanden die Rahlstedter einfach kein Mittel. So kam es dann zu diesem, für ein Hallenhockeyspiel sehr ungewöhnlichen, torlosen Ergebnis zur Halbzeit. Nach der Pause hatten dann die Gastgeber zunächst die besseren Chancen. Doch auch die Ecken brachten heute nichts ein. Es musste dann erst der Rahlstedter Abwehrrecke Benjamin Knaack kommen, um mit einem tollen Drehschuss die Torflaute zu beenden. Danach wurde es etwas spannender. Auch die Marienthaler kamen nun zu Chancen, vornehmlich durch Ecken. Von diesen konnten die Gäste zwei verwandeln und so in Führung gehen. Mitte der zweiten Halbzeit kam es zu einer zwanzigminütigen Unterbrechung, da der Marienthaler Olaf Elling unglücklich über die Bande stürzte und sich an der Schulter verletzte. An dieser Stelle wünschen wir noch einmal gute Besserung und schnelle Genesung. Nachdem der Arzt den Verletzten dann versorgt und in den Krankenwagen gebracht hatte, konnte das Spiel wieder angepfiffen werden. Doch außer einigen ungenutzten Ecken hatte dieser Abschnitt nicht mehr viel zu bieten. (bk)
Tore: RHTC: Benjamin Knaack/MTHC: Von Hardenberg, Friedheim; E: 4 (0)/4 (2). Z: 50. SR: n.b.

Rissener SV - Braunschweiger THC 10:6 (3:2)

Die Niedersachsen erwischten einen guten Start und gingen in der vierten Minute in Führung. Die Gastgeber konnten allerdings schon bald ausgleichen und gerieten bis zum Halbzeitpfiff nicht

mehr in Rückstand. In einer ausgeglichenen Partie konnte sich für eine lange Zeit keine Mannschaft entscheidend absetzen. In der 54. Minute konnten die Rissener zum ersten Mal einen Vorsprung von mehr als einem Tor herausspielen. Den Gästen blieb wenig anderes übrig als den Torwart durch einen weiteren Feldspieler zu ersetzen. In der Überzahl wurden dem BTHC seine zahlreichen Abspielfehler zum Verhängnis, so dass Rissen den Vorsprung weiter ausbauen und einen sicheren Sieg nach Hause fahren konnte. (mh).

Tore: RSV: Pottle (3), Kai Laatzten (2), Schirren (2), Weber (2), Rollinger. BTHC: Mund (2), Schaller (2), Freiholz, Klein. E: 7 (3)/5 (1). Z: 50. SR: n.b.

DTV Hannover - Club zur Vahr 10:7 (6:4)

Der Tabellenführer tat sich nach zweiwöchiger Spielpause sehr schwer gegen die Bremer, die einen offenen Schlagabtausch suchten. In Hälfte eins war es vor allem DTV-Stürmer Bastian Okroy, der sein Team mit drei herrlichen Toren auf Kurs hielt. „Er hat einige wichtige Treffer gemacht, als bei uns noch ein wenig Sand im Getriebe war“, freute sich Trainer Benjamin Frucht. Über die Stationen 5:2 und 6:4 hielt Hannover bis zum Ende eine knappe Führung, obwohl die Gäste immer wieder heran kamen. „Das Spiel hätte heute auch gut anders herum ausgehen können. Wir haben zum Glück immer genau zum richtigen Zeitpunkt unsere Tore gemacht“, so Frucht.

Tore: DTV: Okroy, Berthold (je 3), Baartz (2), Knostmann, Hofmann/CzV: n.b. E: 6 (3)/6 (2). Z: 100. SR: Aull/Winter.

Sonntag 16. 12. 2007

Braunschweig - Club zur Vahr 7:4 (4:0)

Durch den gestrigen 7:4-Sieg im Schlüsselspiel gegen Schlusslicht Club zur Vahr Bremen haben sich die Zweitliga-Hockeyspieler des BTHC ein Vierpunktepulster und damit wohl den Klassenerhalt gesichert. Sebastian Scheurer stellte an seinem 19. Geburtstag früh die Weichen auf Sieg für die Gastgeber. Mit einem komfortablen 4:0-Vorsprung durch Soli von Schaller und Michel Butschies sowie noch einen Eckentrefner von Scheurer gingen die Braunschweiger in die Halbzeit. Doch danach stellte Vahr auf die torwartlose Variante um, setzte den BTHC in dessen Hälfte unter Druck. Torwart Björn Billmann parierte beim Stand von 4:2 einen Siebenmeter.

„Insgesamt stand unsere Abwehr stand heute sicher, ich habe mir keine Sorgen gemacht“, meinte Miltkau. So machten Christian Haas und Schaller mit einem Doppelschlag (48.) zum 6:2 und später Martin Vogel alles klar. (ub)

Tore: BTHC: Scheurer, Schaller (je 2), Butschies, Haas, Vogel/CzV: n.b. E: n.b. Z: 100: SR: n.b.

DTV Hannover - Marienthaler THC 10:7 (3:4)

Der Spitzenreiter und die Gäste aus Hamburg lieferten sich einen offenen Schlagabtausch, in dem am Ende der DTV knapp die Nase vorn hatte. Dabei lag der MTHC um den starken Spielertrainer Andreas Schanninger zu Pause sogar noch mit 4:3 in Front, ging dann aber im Hannoveraner Sturmloch zwischen der 31. und 50. Minute unter. „Da sind wir richtig gut ins Rollen gekommen“, freute sich Trainer Benjamin Frucht über fünf Tore in Folge. Marienthal verkürzte zwar noch einmal auf 6:8, doch Dirk Bertholds Treffer zum 9:6 machte dann alles klar. Bemerkenswertes leistete aber auch der DTV-Keeper Christopher Mundt, der insgesamt drei Siebenmeter parieren konnte.

Tore: DTV: Baartz (3), Berthold, Okroy (je 2), Schulze-Borges, Müller, Brinkmann/MTHC: Schanninger (2), n.b. E: 7 (3)/6 (2). Z: 120. SR: Aull/Winter.

Rissener SV - Rahlstedter HTC 7:8 (1:3)

Aus dem Hinspiel hatten die Gäste noch eine Rechnung mit Rissen offen. Obwohl sie die meiste Zeit geführt hatten, verloren sie nach einem Herzschlagfinale mit 7:8 in der Wandsbeker Sporthalle. Auch in der Rissener Halle gingen die Rahlstedter wieder in Führung und bekamen in der ersten Viertelstunde nur wenig entgegengesetzt. Erst ab der 20. Spielminute riss der Gastgeber das Spiel an sich und war bis zum Halbzeitpfiff das überlegene Team. Einzig die zahlreichen Torchancen, darunter viele Ecken, konnten die Rissener nicht verwandeln. Direkt nach Wiederanpfiff übernahmen die Gastgeber nach zwei schnellen Toren die Führung. Rahlstedt ließ sich davon allerdings nicht schocken. Die Hausherren hatten zwar weiterhin viele gute Chancen, die Tore fielen aber auf der anderen Seite. Und so wurde das Rückspiel gegen Rissen für die Rahlstadter zu einer gelungenen Revanche. (mh)

Tore: RSV: Weber (3), Reheis (2), Malte Pingel, Markus Pingel. RTHC: Ziehn (4), Büsing, Laudon, Markus Schilling, Stefan Schilling. E: 13 (2)/5 (2). 7m: 1 (1)/0. Z: 80. SR: n.b.

2. BL Herren Nord

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. DTV Hannover	6	58 : 36	18
2. Rissener SV	6	48 : 44	12
3. Rahlstedter HTC	6	38 : 33	9
4. Braunschweiger THC	6	30 : 43	7
5. Marienthaler THC	6	36 : 43	6
6. Club zur Vahr	6	25 : 36	1

Nächste Spiele:
Januar 2008

Vierkampf an der Spitze

Nach der Weihnachtspause deutet sich ein höchst spannender Kampf um den Aufstieg an. Neuling Leuna spielt nach zwei Heimsiegen eine überraschend große Rolle. Durch den zweiten Sieg gegen Spitzenreiter Zehlendorf schießt sogar Güstrow schon wieder nach oben, wo Mariendorf ebenfalls ein gehöriges Wort mitreden wird. Einzig im Tabellenkeller scheint durch die zwei Schlappen von Meerane eine Vorentscheidung gefallen zu sein.

Samstag 15. 12. 2007

ATSV Güstrow – Zehlendorf 1888 10:7 (6:4)

Durch einen nie gefährdeten 10:7-Heimerfolg gegen Zehlendorf 1888 hat Güstrow das Abstiegsgespenst endgültig vertrieben. „Mit neun Punkten steigen wir nicht mehr ab. Jetzt können wir in Ruhe gucken, was die anderen machen“, zog Güstrows Teammanager Marco Drenckhan das Fazit nach dem letzten Spiel des Jahres. Die Mecklenburger führten von Beginn an. Die Gäste aus Berlin hatten vor allem mit dem aggressiven Pressing der ATSV-Stürmer Probleme. In den Schlussminuten versuchte Zehlendorf mit sechs Feldspielern noch ein Mal heranzukommen, hatte aber sogar Glück, dass die Niederlage nicht noch deutlicher ausfiel. Allein vier Mal schoss die Güstrow-Offensive am leeren Z88-Tor vorbei. Nach der zweiten Zehlendorfer Niederlage wird die Liga immer spannender, was auch der Güstrow-Manager verdeutlicht: „Ich glaube, da steigt noch jemand auf, der jetzt noch gar nicht damit rechnet.“ (seju)
Tore: ATSV: Danny Boose (2), Andreas Sill (2), Björn Seidel (2), Niels Sund (2), Bastian Bobzien, Sören Ahlberg / Z88: Thorsten Krach (3), Michael Kossel (2), Mike Jablowski, Max Rotter. E: 7 (1) / 6 (3). 7m: 3 / 0 (3). Z: 200. G: Max Rotter. SR: unbekannt

SV Motor Meerane – Mariendorfer HC 2:7 (1:6)

Meerane bleibt auch nach dem Heimspiel gegen den Mariendorfer HC sieglos. Die Gäste aus Berlin legten den Grundstein beim 7:2-Erfolg in der ersten

Halbzeit. Nach einem schnellen 2:0-Vorsprung (6.) konnte Meerane durch Marco Scheibner zwar verkürzen (17.), scheiterte in der Folge aber immer öfter an dem defensiven Berliner Spielsystem. Die Gäste erstickten die Meeraner Angriffsbemühungen im Keim und zogen bis zur Pause auf 6:1 davon. Die zweite Hälfte war dann ein Spiegelbild der Harmlosigkeit in der Meeraner Offensivabteilung. 30 Minuten gelang den Sachsen kein Tor mehr. Scheibner setzte sogar einen Siebenmeter an die Latte (35.). Selbst elf Ecken blieben ungenutzt. Erst in der Schlussminute traf der Gastgeber durch Frank Pötzschner zum zweiten Mal und stellte damit den 2:7-Endstand her. (seju)
Tore: SVMM: Marco Scheibner, Frank Pötzschner / MHC: Daniel Misch (4), Patrick Pirsch, Marcel Schmidt, Holger Hecklau. E: 11 / 7. 7m: 1 / 0 (0). SR: unbekannt.

TSV Leuna – Berliner SC 9:5 (1:2)

Der Berliner SC begann selbstbewusst und sehr offensiv, Aufsteiger Leuna wirkte im ersten Heimspiel dagegen zunächst nervös. In der torarmen ersten Halbzeit dominierten die Abwehrspieler. In Halbzeit zwei ging der Gastgeber in der 36. Minute erstmals mit 3:2 in Führung. In der Folge glichen die Hauptstädter die jeweiligen TSV-Führungen bis zum 5:5 (49.) immer wieder aus. Die Entscheidung fiel dann innerhalb von zwei Minuten durch Tore von Stefan Zieger (52.), Stephan Reichardt (53.) und Sebastian Ahlberg (54.). „Wichtig war, dass diesmal sechs verschiedene Spieler die Tore erzielten, und davon vier Treffer durch Abwehrspieler geschossen wurden“, freute sich Co-Trainer Thomas Poczatek (rk)
Tore: TSV Leuna: Ahlberg, Reichardt, Zieger (je 2), N. Poczatek, Chr. Ruttkies, Zieger BSC: Vahle (2), Gluth, Tews, Vieweger. E: 6 (2) / 3 (1). 7m: BSC 1 (1). Z: 80. SR: Dorbert / Schönfeld.

ter Sieg des Aufsteigers, der ab der 4. Minute führte und nur zweimal dem Tabellenführer den Ausgleich zum 2:2 (23. Minute) und zum 3:3 (32.) gestattete. Der MHC agierte von Beginn an sehr sicher. Zudem bot Keeper Alexander Schlenzig eine gute Leistung. Spiel entscheidend war auch, dass die Gäste in Halbzeit eins keine ihrer fünf Strafecken nutzen konnten. Damit sprang der TSV auf Platz zwei im Tableau. Uns so sprach auch MHC-Trainer Michael Berger von einem „nicht ganz unverdienter Sieg des TSV“. Leunas Trainer Andreas Rehder meint: „Wir haben jetzt zehn Punkte aus fünf Spielen und sind damit dem Klassenerhalt schon sehr nahe.“ (rk)
Tore: TSV: Zeiger (5), Münzner/MHC: Misch (2), Pirsch (2). E: 6 (2) / 8 (2). 7m: TSV: 2 (2) Tore. Z: 200. SR: Engemann / Haferung.

SV Motor Meerane – Berliner SC 5:9 (3:4)

Im Kellerduell gelang dem Berliner SC ein wichtiger 9:5-Auswärtssieg in Meerane. Für die Gastgeber war es ein Wechselbad der Gefühle. Nach der Führung durch Frank Pötzschner antworteten die Gäste prompt und zogen auf 4:1 davon (17.). Meerane steckte nicht auf und kam durch einen Doppelschlag (28. und 29.) von Thomas Gruner noch vor der Pause auf 3:4 heran. Die Halbzeit brachte die Gastgeber nicht aus ihrem Konzept. Unmittelbar nach Wiederanpfiff gelang Dirk Günther der viel umjubelte Ausgleich (31.). Doch den Schwung konnte das Team von Trainer Thomas Hertzsch nicht nutzen. Zwei Minuten der Unkonzentriertheit entschieden die Partie und brachten den BSC auf die Siegerstraße. Stürmer Sascha Gluth nutzte drei Chancen innerhalb von 120 Sekunden und brachte die Gäste mit 7:4 in Führung (40.). Das Tabellenschlusslicht schaffte durch einen Siebenmeter von Pötzschner nur noch das 5:7, das der BSC in den Schlussminuten noch auf 9:5 ausbaute. Damit hat Meerane nach der kompletten Hinrunde bereits fünf Punkte Abstand auf den Vorletzten Berliner SC.
Tore: SVMM: Frank Pötzschner (2), Thomas Gruner (2), Dirk Günther / BSC: Sascha Gluth (3), Richard Riegger (2), Alec-Ken Norris, Aljoscha Thews, Simon Jurkatis, Moritz Schütte. E: ? (1) / ? (0). 7m: 1 / 0 (1). SR: unbekannt.

2. BL Herren Ost

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Zehlendorf 1888	6	52 : 41	12
2. TSV Leuna	5	37 : 30	10
3. Mariendorfer HC	5	35 : 29	9
4. ATSV Güstrow	6	35 : 37	9
5. Berliner SC	5	31 : 35	6
6. SV Motor Meerane	5	20 : 38	1

Samstag, 22. Dezember 2007

Mariendorfer HC - SV Motor Meerane

Sonntag, 23. Dezember 2007

Mariendorfer HC - TSV Leuna

Sonntag 16. 12. 2007

TSV Leuna – Mariendorfer HC 6:4 (3:4)

Die beiden kurzfristig eingesprungenen Schiedsrichter trugen sehr dazu bei, dass das für beide Teams bedeutungsvolle Spiel fair und ohne eine Strafkarte verlief. Ein verdien-



Mit uns spielen
Sie in der 1. Liga

• Wirtschaftsprüfung
• Steuerberatung
• Corporate Finance



Schwarz-Weiß Köln kaum noch zu retten

Nach einer deutlichen Niederlage im Lokald Derby gegen Rot-Weiss dürfte es für Schwarz-Weiß Köln kaum noch Hoffnungen auf den Klassenerhalt geben, da die Konkurrenz gleichzeitig punktete. Leverkusen hat schon acht Punkte mehr auf dem Konto als die Kölner, Bonn bereits sechs Zähler Vorsprung.

Freitag 14. 12. 2007

Rot-Weiss Köln - Schwarz-Weiß Köln 10:2 (6:1)

Auch im Rückspiel des Kölner Derbys konnte der Außenseiter trotz einer klaren Niederlage zufrieden sein. Mit zehn Gegentreffern hielt Schwarz-Weiß die Schlappe bei Rot-Weiß erneut in Grenzen. In der deutlich attraktiveren ersten Hälfte brauchte der Favorit zwölf Minuten, bis es das erste Mal im Schwarz-Weiß-Tor klingelte. „Wir haben dieses Mal etwas spät mit dem Torschießen angefangen“, meinte RW-Betreuerin Alice Weisweiler. Dann jedoch lief es und drei Minuten später stand es bereits 3:0. Der Tabellenführer musste auf Abwehrspieler Timo Wess und Torwart Max Weinhold verzichten, die beide mit Knieverletzungen von der Champions Trophy in Malaysia zurückgekehrt waren. Dafür feierte Philipp Zeller mit sechs Minuten Spielzeit pro Hälfte sein Comeback. Die Umstellungen in der RW-Defensive, wo auch Florentin von Schmidt-Pauli verletzt ausfiel, konnte SWK-Stürmer Christopher Jaeckel zum zwischenzeitlichen 1:3 (16.) nutzen. Bis auf eine Strafecke zum 9:2 (45.) kassierte der Gastgeber dann aber kein Gegentor mehr. (SeJu)

Tore: RWK: Benjamin Wess (2), Philipp Fröschle (2), Steffen Brandes (2), Constantin Axer (2), Hendrik Schwarzer, Sebastian Riedel / SWK: Christopher Jaeckel, Max Jentgens. E: 7 (5)/2 (1). Z: 300. SR: Knechten/Menke.

Samstag 15. 12. 2007

Blau-Weiß Köln - SW Köln 12:4 (6:2)

Durch einen 12:4-Sieg gegen Schwarz-Weiß Köln beendet Blau-Weiß Köln die Hinrunde als zweitbestes West-Team. „Das war eine Pflichtnummer und hätte noch viel höher ausfallen können“, meinte BW-Trainer Andreas Dolge nach dem dritten Saisonsieg. Mehr als vier Treffer, die alle durch Strafecken entstanden, hatte Schwarz-Weiß Köln bisher nur gegen Rheydt erzielt. „Die probieren alles und kämpfen wie die Ochsen. Aber es reicht halt einfach nicht“, meinte der Blau-Weiß-Coach im Nachhinein zu dem wohl kaum noch zu rettenden Tabellenletzten. Der Partie merkte man die

zwei Wochen Meisterschaftspause deutlich an, wobei man auf Seiten der Blau-Weißen vor allem mit der hundertprozentigen Strafeckenausbeute zufrieden war. Zudem trugen sich neben dem vierfachen Schützen Daniel Montag und Axel Schmitz, der zwei Siebenmeter verwandelte, noch gleich sechs weitere Blau-Weiße in die Torschützenliste ein. (SeJu)

Tore: BWK: Daniel Montag (4), Axel Schmitz (2), Stephane Brömse, Patrick Montag, Tobias Froning, Jan Wittig, Gregor Pape, Philippe Woesch / SWK: Sebastian Siep (2), Benjamin Müller, Max Jentgens. E: 4 (4) / 6 (4). 7m: 2 (2) / 0. Z: 150. SR: Knechten/Göntgen.

Bonner THV - Rot-Weiss Köln 1:9 (0:4)

Die Gäste traten ohne Christopher Zeller und die in Malaysia verletzten Timo Wess und Max Weinhold an, dafür wieder mit Philipp Zeller, Tibor Weissenborn und Benjamin Wess, dem als einzigem der Nationalspieler nach einem schönen Solo ein Treffer gelang. Ansonsten war das Spiel eher langweilig und schnell entschieden. In der 1. Halbzeit konnten die Bonner noch mithalten und vergaben einige sehr gute Chancen. Den Unterschied machten in erster Linie die Ecken aus: Köln machte aus vier Versuchen vier Tore, Bonn konnte seine beiden Standards nicht nutzen. Nach dem Wechsel war dann schnell alles klar und hier konnten sich insbesondere die Nachwuchsspieler der Kölner auszeichnen. Immerhin konnten die Gastgeber dank der sehr guten Leistung von TW Gippert eine zweistellige Niederlage vermeiden.

Tore: BTHV: Koch/RWK: Riedel, Bauwens-Adenauer, Fröschle (je 2); Benjamin Wess, Axer, Meurer. E: n.b. Z: 200. SR: Hippler/S. Peters.

Rheydter SV - RTHC Leverkusen 5:9 (3:6)

Der RTHC legte von Anfang an los wie der Teufel, während sich der RSV schon auf dem Weihnachtsmarkt währte, der am Abend auf dem Clubgelände „Am Gerstacker“ stattfand. Durch dynamisches und läuferisch starkes Spiel lag der RTHC bis zur 21. Minute mit 6:0 in Führung. Dann besann der RSV sich auf seine Stärken und kam bis zur Pause auf 3:6 heran. Aber die Leverkusener verstanden es auch nach der Pause immer wieder, schnelle Konter zu fahren und einige wurden auch vom Erfolg gekrönt. Der RSV kam noch einmal auf 5:7 heran, nahm dann zeitweilig den Keeper heraus. Aber dies nutze Leverkusen eiskalt aus und vergrößerte den Abstand auf das Endergebnis zum 5:9. Der Sieg vom RTHC war vollauf verdient, obwohl die Abwehr des RSV es dem Gegner immer wieder leicht machte. (ho)

Tore: RSV: Gräber (3), Steindor, A. Krauss. RTHC: Klein (4), Mies (2), Priebus (2), Mar-

cour. E: 4 (1)/2 (2). Z: 120. SR: Schollmayer/Hermeling.

Sonntag 16. 12. 2007

Bonner THV - Rheydter SV 5:11 (2:7)

Der Sieg der cleveren Gäste war mehr als verdient, weil die Bonner die 1. Halbzeit komplett verschlafen. Auch hier waren die Ecken mitentscheidend: Die Rheydter konnten alle vier Ecken verwandeln, Bonn dagegen lediglich eins von sieben Bereits zur Pause lag man eigentlich hoffnungslos zurück; die Konter der Gäste waren mehr als sehenswert. Dagegen konnten die Bonner Stürmer eine Vielzahl bester Chancen nicht nutzen. Hoffnung dann nach der Pause: Die Bonner kamen auf 5:7 ran und das Spiel hätte noch kippen können. Auch nach dem 5:8 war zehn Minuten vor dem Ende noch alles drin, als eine mehr als umstrittene Rote Karte für die Bonner nach einer unübersichtlichen Situation für die endgültige Entscheidung sorgte. Viel ärgerlicher aber, dass von Kolke jetzt mindestens zwei Spiele gesperrt und den Bonner in den entscheidenden Spielen fehlen wird.

Tore: von Kolke, Koch, Adolphy, de Ruitter, Selbeck; Gräber (4) Steindor (3), Hagen (2), A. Krauss, T. Krauss. E: .bb. Z: 100. SR: Schollmayer/Peters.

Blau-Weiß Köln - RTHC Leverkusen 8:8 (4:3)

Wie im Hinspiel trennten sich Blau-Weiß Köln und Leverkusen unentschieden. In einer ausgeglichenen ersten Hälfte waren die Kölner in ihrer Chancenverwertung effektiver und gingen mit einem 4:3-Vorsprung in die Pause. „Benjamin Böhle hat da einige Dinger gut raus geholt“, lobte BW-Coach Andreas Dolge seinen Keeper, der zahlreiche 1:1-Situationen gegen die Leverkusener Stürmer Klein und Marcour für sich entschied. Nach der Pause zogen die Gastgeber auf sogar 6:3 (33.) davon, brachten den Vorsprung aber nicht ins Ziel. „Das war einfach unclever, dass uns das schon zum zweiten mal gegen Leverkusen passiert“, war Dolge mit dem einen Punkt nicht zufrieden. Angetrieben von RTHC-Kapitän Florian Fischer, der in den Schlussminuten drei Treffer beisteuerte, kam Leverkusen noch zum 8:8-Ausgleich (59.). „Das Unentschieden geht voll in Ordnung. Köln hatte vielleicht mehr Spielanteile, aber vom den Chancen her, war das mehr als gerecht“, meinte Leverkusens Trainer Oliver Voigt nach dem Abpfiff. (SeJu)

Tore: BWK: Daniel Montag (3), Axel Schmitz (2), Tobias Froning, Gregor Pape, Hannes Müller / RTHC: Felix Klein (4), Florian Fischer (3), Holger Mersmann. E: 9 (3) / 8 (2). Z: 100. SR: Folkers/Böhle.

2. BL Herren West

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Rot-Weiß Köln	6	67 : 14	18
2. Blau-Weiß Köln	6	58 : 36	11
3. Rheydter SV	6	47 : 52	9
4. RTHC Leverkusen	6	37 : 44	8
5. Bonner THV	6	33 : 51	6
6. Schwarz-Weiß Köln	6	19 : 64	0

Nächste Spiele:
Januar 2008

Nürnberg vergrößert Vorsprung

Die nächsten Schritte hin zum Durchmarsch sind gemacht. Aufsteiger Nürnberger HTC hat durch Siege über den bisherigen Tabellenzweiten Frankfurt sowie in Heidelberg seinen Vorsprung von zwei auf sechs Zähler ausgebaut. Da dürfte in den vier Spielen im neuen Jahr für die NHTC-Youngster nichts mehr anbrennen. In Sachen Abstieg steht mit dem Duell Ludwigsburg gegen Limburg am 12. Januar eine Vorentscheidung bevor.

Freitag 14. 12. 2007

Limburger HC – Dürkheimer HC 6:10 (3:6)

Die cleveren Pfälzer legten einen Blitzstart hin: 4:0 nach vier Minuten. Aber Limburg kämpfte sich ins Spiel zurück, kam auf 3:5 heran. Dass in Hälfte eins nur eine von fünf Strafecken verwerten konnte, sollte sich bitter rächen. Statt eine zum 4:5 zu nutzen, fing sich der LHC per Konter kurz vor der Halbzeit das dumme 3:6 ein. Dadurch war die Moral der Hessen vorerst gebrochen. Die spielerisch deutlich stärkeren Weinstädter zogen locker uneinholbar auf 10:4 davon und konnten danach die Kräfte für ihr Sonntags-Spiel schonen. Wenigstens in der Schlussphase konnten die Limburger noch einmal Kämferherz bewiesen und durch aus der Not geborenes, riskantes Offensivhockey den Spielstand auf ein erträglicheres 6:10 verkürzen. Im Fernduell mit Ludwigsburg vielleicht wichtig.

Tore: LHC: Marc Schreiber (3), Andreas Lante, Jonathan Fischer, Kay Tomas / DHC: Julian Wuttke (5), Norman Hahl (2), Michael Purps, Sven Becker, Thorsten Böckler. SR: Schurig/Wagner.

Frankfurt spielte jedoch besser mit, als es das Ergebnis aussagte und traf nach 22 Minuten zum ersten Mal. Mit 6:3 wurden die Seiten gewechselt. Nach dem 7:3 zog sich Nürnberg etwas zurück und überließ Frankfurt zunächst die Initiative. Doch die Hessen konnten außer einem Lattentreffer und später dem 4:7 keinen weiteren zählbaren Erfolg landen. Goalgetter Chris Wesley hielt den Vorsprung konstant oder baute ihn gar aus, so zum 9:4 und nach zwei Gästetreffern mit einem Hattrick zum 12:6. Fünf Minuten vor Schluss nahmen die Gäste ihren Tormann vom Feld, mehr als das 7:12 gelang ihnen aber nicht. Letztlich ein verdienter Sieg des Tabellenführers, der durchweg die besseren Einzelspieler auf dem Platz hatte, nie auch nur in Gefahr kam, das Spiel aus der Hand zu geben und im letzten Heimspiel vor dem Jahreswechsel wieder einmal wunderschöne Tore und andere Kabinettstückchen bot. Die klar unterschiedliche Eckenausbeute tat ihr Übriges.

Tore: NHTC: Christopher Wesley (8), Florian Woesch (4) / SC 80: Dominik Heller (2), Pascal Collot (2), Christian Rumpf, Patrick Heller, Alexander Bunz. E: 4 (4) / 12 (3). SR: Leiber/Horn.

Mal in der sattelfesten HCH-Abwehr fest. Dem HCH gelangen einige sehr schöne Kombinationen, und er hätte bei etwas Glück deutlicher führen können. Nach der Pause wurde aber nicht der NHTC müder, sondern der HCH ließ nach, glaubte wohl selbst nicht an einen möglichen Erfolg. Unter starkem NHTC-Druck bröckelte der Widerstand. Mit drei Treffern in Folge zum 7:4-Zwischenstand machte Nürnberg alles klar. Erneut waren keine Schiedsrichter angesetzt. Jürgen Koch (HCH) und Norbert Wolf (NHTC) leiteten sehr gut.

Tore: HCH: Eric Sattel (3), Daniel Wiegert / NHTC: Christof König (3), Max Müller (3), Florian Woesch (2), Maximilian Bähr. E: 9 (2) / 9 (2). 7m: 0/1 (0). Z: 100. SR: Koch/Wolf.

Dürkheimer HC – HC Ludwigsburg 6:2 (3:1)

Mit einem am Ende noch deutlichen, allerdings auch sehr schmeichelhaften Heimsieg über den HC Ludwigsburg entledigte sich der Dürkheimer HC auch der zweiten Pflichtaufgabe des Wochenendes. Die Dürkheimer taten sich aber enorm schwer, boten fast die gesamte Spieldauer über eine schlechte Offensivleistung. Dazu kamen jede Menge verlorene Zweikämpfe und Abspielfehler. Erst in den letzten Minuten der Partie, in der die Gäste zeitweise zu Recht Morgenluft witterten, entschieden die Hausherren die Partie endgültig zu ihren Gunsten. Vor allem zu Beginn der zweiten Halbzeit gelang den Pfälzern so gut wie nichts. Als in der 40. Minute Nationalspieler Michael Purps verletzt vom Platz ging und Ludwigsburg per Siebenmeter den 2:3-Anschlusstreffer erzielten. Die Wende leitete Kapitän Thorsten Böckler mit seinem Tor zum 4:2 ein. „Ein katastrophales Spiel mit einem guten Ende“, atmete DHC-Trainer Helge Mette nach dem Abpfiff durch.

Tore: DHC: Norman Hahl (2), Sven Becker, Thorsten Böckler, Pol Moreno, Julian Wuttke / HCL: Arne Huber, Joo-Seuk Maing. E: 2 (1) / 2 (1). 7m: 1 (1) / 1 (1). Z: 170. SR: Rothländer/Weiß.

Samstag 15. 12. 2007

Nürnberger HTC – SC Frankfurt 80 12:7 (6:3)

Im Spitzenspiel legte der NHTC vor 300 Zuschauern bis zur 15. Minute ein 4:0 vor.

2. BL Herren Süd

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Nürnberger HTC	6	63 : 34	18
2. Dürkheimer HC	6	46 : 37	12
3. SC Frankfurt 1880	5	47 : 33	10
4. HC Heidelberg	6	42 : 51	7
5. HC Ludwigsburg	6	38 : 57	3
6. Limburger HC	5	24 : 48	0

Nächste Spiele:
Januar 2008

Sonntag 16. 12. 2007

HC Heidelberg - Nürnberger HTC 4:9 (3:2)

Eigentlich war NHTC-Trainer Mechtold nach dem späten Spiel gegen Frankfurt am Vortag nicht sehr optimistisch für die Partie gegen das „gute Team der Heidelberger“, zumal Christopher Wesley (erkrankt) und Christian Tausendpfund (Mittelfußbruch) fehlten. Letzten Endes musste aber HCH-Coach Sven Lindemann einräumen, dass der Sieg der Franken „verdient war, was vor allem an deren besseren Chancenverwertung lag“. Allerdings sah es in der 1. Halbzeit so aus, als könne der HCH dem Spitzenreiter echtes Paroli bieten. Da bisen sich die jungen Franken ein ums andere

NORD

DHC Hannover schnell um vier Plätze nach oben

Souverän und ohne jeden Fehltritt steuert der Großflottbeker THGC seinen direkten Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga an. Der Vorsprung der Hamburgerinnen ist auf sechs Punkte angewachsen. Neuer erster Verfolger ist der DHC Hannover, der dank zweier Siege von Rang sechs auf Position zwei vorgeschneit ist.

Spitzenreiter Flottbek ließ zu Hause gegen Braunschweig und bei Aufsteiger Marienthal nichts anbrennen. Die einzige andere Mannschaft, die die vollen sechs Punkte am letzten Spielwochenende des alten Jahres verbuchen konnte, war der DHC Hannover, der gegen die gleichen Gegner zweimal als Sieger vom Platz ging.

Damit überholte der DHC den Ortsrivalen 78. Das Team von Trainerin Nina Lemmen gab in Heimfeld beim 5:5 trotz komfortablen Führungen von 3:0 und 5:2 noch den Sieg aus der Hand, hatte aber am Tag darauf beim 8:3 gegen Bremen wenig Mühe. Schlusslicht Club zur Vahr war am Samstag zu seinem ersten Saisonpunkt gekommen,

doch scheint das 2:2 im Kellerduell mit dem Tabellenvorletzten Rissen zu wenig, um als Wende gelten zu können. Wie Bremen ist auch Rissen noch immer ohne Sieg. Das Sonntagsspiel gegen Heimfeld ging nach 3:1-Führung noch mit 3:6 verloren. Mit dem letzten Hinrundenspieltag geht es am 12. Januar in dieser Spielklasse weiter.

Samstag 15. 12. 2007**DHC Hannover - Marienthaler THC**
9:2 (4:2)**Großflottb. THGC - Braunschwg. THC**
7:1 (2:0)**TG Heimfeld - Hannover 78**
5:5 (2:3)*Tore: TGH: U. Nesemann (4), Sina v. Borstel / H78: Just, Lippmann, Insa Wellermann, Klindt-worth, Inken Wellermann.***Club zur Vahr - Rissener SV**
2:2 (2:2)**Sonntag 16. 12. 2007****Rissener SV - TG Heimfeld**
3:6 (3:3)*Tore: RSV: Harder(2), Stücker / TGH: Dietrich (2), Below, Düring, Heinen, Görs.***Braunschweiger THC - DHC Hannover**
3:4 (0:3)**Hannover 78 - Club zur Vahr**
8:3 (4:2)*Tore H78: Just (4), L. Gilica (2), Inken Wellermann, Insa Wellermann. E: 9 (2)/8 (1).***Marienthaler THC - Großflottbeker THGC**
3:12 (1:3)**RL Damen Nord**

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Großflottbeker THGC	6	48 : 13	18
2. DHC Hannover	6	26 : 23	12
3. Hannover 78	6	35 : 25	11
4. TG Heimfeld	6	27 : 21	10
5. Marienthaler THC	6	28 : 44	7
6. Braunschweiger THC	6	23 : 29	6
7. Rissener SV	6	19 : 34	3
8. Club zur Vahr	6	19 : 36	1

Samstag, 12. Januar 2008TG Heimfeld - DHC Hannover
Marienthaler THC - Hannover 78**Sonntag, 13. Januar 2008**Rissener SV - Braunschweiger THC
Club zur Vahr - Großflottbeker THGC

OST

Erzwungene Geisterkulisse in Osternienburg

Der ATV Leipzig behielt seinen Spitzenplatz durch einen souveränen Auswärtssieg in Mariendorf. Ohne einen einzigen Zuschauer lief das Spiel zwischen dem Osternienburger HC und Potsdamer SU ab.

Das fehlende Publikum war kein Desinteresse, sondern erzwungene Maßnahme. Der Ostdeutsche Hockey-Verband hatte erlassen, dass der OHC dieses Heimspiel vor leerer Tribüne auszutragen habe. Damit reagierte der Verband auf die Ereignisse vom 25. November, als beim letzten Heimspiel der Osternienburger Damen gegen ATV Leipzig (3:7) die Schiedsrichter Rene Pleißner und Jens Brieschke übelste verbale Attacken mit offener Gewaltandrohung aus dem Publikum über sich ergehen lassen mussten. Auch wenn sich der OHC für diese Vorfälle bei den Unparteiischen inzwischen entschuldigt hat, blieb dem Zuständigen Ausschuss des OHV kaum eine andere Wahl. Auch ohne Zuschauer kamen die Osternienburger Damen gegen Schlusslicht Potsdam (holte am Vortag seinen ersten Punkt) nach Rückstand und klarer Leistungssteigerung im zweiten Durchgang zu einem glücklichen 4:3-Sieg, der im Kampf um dem Klassenerhalt viel wert ist. Gleiches gilt für Steglitz, das beim 5:3 gegen Köpenick fast das Opfer seiner Eckenschwäche geworden wäre. Mariendorf spielte gegen den ATV Leipzig munter mit, hatte auch genügend Chancen, doch machte

zu wenig daraus, so dass sich der Favorit dann klar durchsetzen konnte. Das Verfolgerduell entschied der Berliner SC mit 8:5 gegen Lindenau-Grünau Leipzig für sich und löste Lindenau damit als Tabellenzweiten ab.

Osternienburger HC - Potsdamer SU
4:3 (0:2)*Tore: OHC: Stefaniak, Mourek, Gundelach, Neumann / PSU: Bostelmann, Binder, Refle-Waskowski. E: 5 (1)/6 (2).***Samstag 15. 12. 2007****Potsdamer SU - Mariendorfer HC**
2:2 (2:1)*Tore: PSU: Binder (2) / MHC: Pirsch, Nestmann. E: 6 (0)/6 (1).***Sonntag 16. 12. 2007****Berliner SC - HC Lindenau-G.**
8:5**Steglitzer TK - Köpenicker HU**
5:3 (3:2)*Tore: STK: Büscher (2), Berger (2), Rugor / KHU: Meister (2), Oberdoerster. E: 12/2.***Mariendorfer HC - ATV Leipzig**
2:8 (0:5)*Tore: MHC: Pirsch (2) / ATV: Schwarte (4), Zeilinga (2), Martin, Jungk. E: 5 (1)/1 (0).***RL Damen Ost**

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. ATV Leipzig	6	45 : 17	18
2. Berliner SC	6	27 : 19	15
3. HC Lindenau-G.	7	53 : 38	13
4. Steglitzer TK	6	28 : 31	8
5. Osternienburger HC	7	30 : 30	7
6. Köpenicker HU	6	20 : 35	6
7. Mariendorfer HC	6	19 : 34	4
8. Potsdamer SU	6	14 : 32	1

Samstag, 19. Januar 2008Berliner SC - Potsdamer SU
HC Lindenau-G. - Steglitzer TK
Köpenicker HU - ATV Leipzig
Osternienburger HC - Mariendorfer HC**Sonntag, 20. Januar 2008**ATV Leipzig - Osternienburger HC
Steglitzer TK - Berliner SC
Potsdamer SU - Köpenicker HU
Mariendorfer HC - HC Lindenau-G.

SÜD

Hanau im Stau – kein Spiel in Stuttgart

Das mit Spannung erwartete Spitzenspiel brachte einen knappen Sieg der HG Nürnberg gegen die Stuttgarter Kickers. Die Schwäbinnen konnten auch am zweiten Spieltag des Doppelwochenendes keine Punkte einfahren, da das Kickers-Spiel gegen Hanau kurzerhand ausfiel.

Die Hanauer Delegation stand auf dem Weg Richtung Stuttgart nach Vollsperrung der Autobahn im Stau, beide Mannschaften einigten sich auf einen Wiederholungstermin.

Da Tabellenführer HG Nürnberg nicht nur das Spitzenspiel gewann, sondern tags darauf auch die Pflichtaufgabe in Wiesbaden löste, haben sich die Fränkinnen erst einmal sechs Punkte

Vorsprung verschafft. Zu Stuttgart abgeschlossen hat Wacker München nach einem ebenfalls optimalen Sechs-Punkte-Wochenende. Verschärft stellt sich die Lage für den Nürnberger HTC und den SSV Ulm dar. Beide gingen leer aus und mussten mit ansehen, wie das bisherige Schlusslicht TV Schwabach mit vier Zählern an ihnen vorbeizog. Auch Wiesbaden zählt noch zum Kreis der Kandidaten für die beiden Abstiegsplätze.

RL Damen Süd

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. HG Nürnberg	6	48 : 18	18
2. HTC Stuttg. Kickers	5	31 : 14	12
3. HC Wacker München	6	29 : 20	12
4. 1. Hanauer THC	5	30 : 25	10
5. Wiesbadener THC	6	25 : 32	6
6. TV 48 Schwabach	6	23 : 41	4
7. Nürnberger HTC	6	24 : 41	3
8. SSV Ulm	6	20 : 39	1

Samstag, 12. Januar 2008

Wiesbadener THC - HC Wacker München

Sonntag, 13. Januar 2008SSV Ulm - Nürnberger HTC
TV 48 Schwabach - HC Wacker München
HG Nürnberg - 1. Hanauer THC
Wiesbadener THC - HTC Stuttg. Kickers

Samstag 15. 12. 2007

HG Nürnberg - HTC Stuttg. Kickers
5:4 (2:1)

Tore: HGN: Lechler (3), Herzer, Schwarzer;
HTC: Rousselle (2), Milcinovic, Vormittag; E: 4(2)/4(1).

1.Hanauer THC - Nürnberger HTC
7:5 (3:1)

Tore: HTHC: Kappler (2), Norek (2), Wahlster (2), Panke; NHTC: de Ruiter (3), Röhrig, Schiller; E: 3 (0)/6 (0).

Wacker München - SSV Ulm
5:3 (1:2)

Tore: Wacker: Reinhart (2), Heintz, Schwab, Stöckler; SSV: Frenzel (3); E: 17(2)/2(0).

Wiesbadener THC - TV Schwabach
3:3 (1:1)

Tore: WTHC: Gembe, Scholz, Weißbrock; TVS: Gerstner, Janowiak, Oeser; E: 8 (0)/5 (1).

Sonntag 16. 12. 2007

Nürnberger HTC - Wacker München
0:3 (0:2)

Tore: Wacker: Reinhart (2), Schwab; E: 13(0)/6 (1), 7m: 1 (0)/0.

TV Schwabach - SSV Ulm
8:3 (4:2)

Tore: TVS: Romann (6), Schleicher, Vockentanz; SSV: Meier (3); E: 3(1)/10(2).

Wiesbadener THC - HG Nürnberg
2:7 (1:3)

Tore: WTHC: Netzer, Weißbrock; HGN: Lechler (5), Herzer (2); E: 5(1)/4(0).

HTC Stuttg. Kickers - 1. Hanauer THC
ausgefallen.

WEST

Dank Pottgießer geht die Serie weiter

Der HC Velbert geht als makelloser Tabellenführer in die Rückrunde und ins neue Jahr. Auch beim 6:1-Sieg in Bonn profitierte der HCV einmal mehr von seiner Torjägerin Christa Pottgießer. Im Kellertduell siegte BW Köln gegen den Düsseldorfer SC klar.

Blau-Weiß dominierte trotz gelegentlichen Aufbäumens von Schlusslicht DSC klar, was sich auch im Eckenverhältnis von 16:2 widerspiegelt. Am Ende war der 9:2-Sieg der Kölnerinnen auch in der Höhe verdient. Während Blau-Weiß damit Anschluss ans Tabellenmittelfeld gefunden hat, wird die Lage für Düsseldorf immer brenzlicher. Dank der überragenden Christa Pottgießer (vier Treffer) war der Sieg der Velberter in Bonn verdient. In der ersten Halbzeit war jedoch kein Leistungsunterschied erkennbar - die knappe 1:0-Pausenführung der Gäste glücklich. Nach einem Doppelschlag kurz nach dem Wechsel war die Partie aber entschieden, auch weil die BTHV-Damen im Sturm einfach zu harmlos waren. Dem Spitzenreiter Velbert auf den Fersen bleibt der Düsseldorfer HC mit dem 7:4 gegen Mülheim. Ein spannender Vergleich war die Partie Raffelberg gegen SW Köln. Anfangs dominierte das Duisburger Team und führte

2:0, dann aber hatte plötzlich Schwarz-Weiß mit 3:2 die Nase vorne. Aber Raffelberg riss sich noch einmal am Riemen, drehte das Resultat zum 4:3. Köln nahm die Torfrau raus, kassierte in letzter Minute jedoch das 3:5. CR-Trainer Steven Dühr lobte trotz durchwachsender Leistung seiner Truppe deren Kampfgeist.

Sonntag 16. 12. 2007

Club Raffelberg - SW Köln
5:3 (2:2)

Tore CR: Gerke (2), Fugura (2), Geuer / SWK: Wolschon (2), Schütz.

Bonner THV - HC Velbert
1:6 (0:1)

Tore BTHV: N. Schmüser / HCV: Pottgießer (4), Zöller, Brinkmann.

Düsseldorfer HC - Uhlenh. Mülheim
7:4

BW Köln - Düsseldorfer SC
9:2 (4:1)

Tore BWK: Hartmann (2), Koeppen (2), Schulerack (2), Andries, Keck, Stascheit.

RL Damen West

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. HC Velbert	7	48 : 12	21
2. Düsseldorfer HC	7	57 : 17	18
3. Club Raffelberg	7	38 : 27	13
4. SW Köln	7	30 : 31	9
5. Uhlenh. Mülheim	7	26 : 36	7
6. Bonner THV	7	21 : 31	6
7. BW Köln	7	19 : 42	6
8. Düsseldorfer SC	7	12 : 55	1

Samstag, 5. Januar 2008
Bonner THV - Düsseldorfer HC

Sonntag, 6. Januar 2008
HC Velbert - SW Köln
Uhlenh. Mülheim - Düsseldorfer SC

NORD

Alster: Wenig Spieler, viele Tore

Die bisherige Weiße Weste des Spitzenreiters TTK Sachsenwald wurde am letzten Spielwochenende des Jahres gleich doppelt beschmutzt. Der so famos gestartete Aufsteiger fiel dadurch gleich um zwei Ränge zurück.

Sachsenwald verlor beim DHC Hannover als auch beim MTV Eintracht Celle. Der DHC holte weitere drei Punkte beim Gastspiel beim UHC II und hat sich dadurch auf den zweiten Platz hinter Alster II geschoben. Die Alsteraner mussten im Heimspiel gegen Kiel durch kurzfristige Ausfälle

mit dünner Besetzung antreten. Man machte aus der Not eine Tugend, ließ Kiel anrennen und fuhr dann (nach 0:2-Rückstand) aus einer sicheren Deckung ein ums andere Mal Konter. Hier tat sich Ex-Nationalspieler Christoph Bechmann besonders hervor, der die gegnerische Abwehr mehrfach zum Verzweifeln brachte und insgesamt acht Treffer zum 15:5-Sieg erzielte. Deutlich torärmer fiel der Sonntag-Sieg des neuen Tabellenführers bei der TG Heimfeld aus. Für Schlusslicht MTV Braunschweig wird die Lage nach zwei weiteren verlorenen Spielen immer schwerer. Nun sind es schon sechs Punkte Rückstand für die Niedersachsen.

MTV Eintr. Celle - TTK Sachsenwald
5:4 (2:1)

Club an der Alster II - 1. Kieler HTC
15:5 (7:3)

Tore: Alster: Bechmann (8), Polonius (5), T. Reimann, v.Egidy/Kiel: Freyer (2), Steppat, Matthes, Fedeler.

UHC Hamburg II - DHC Hannover
7:8 (3:1)

Sonntag 16. 12. 2007

MTV Eintracht Celle - UHC Hamburg II
4:6 (1:1)

TG Heimfeld - Club an der Alster II
2:5 (1:0)

DHC Hannover - TTK Sachsenwald
12:9 (5:4)

RL Herren Nord

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Club an der Alster 2	6	64 : 29	15
2. DHC Hannover	6	50 : 42	12
3. TTK Sachsenwald	6	42 : 37	12
4. 1.Kieler HTC	6	38 : 46	12
5. TG Heimfeld	6	42 : 39	9
6. Uhlenhorster HC 2	6	43 : 38	6
7. MTV Eintracht Celle	6	32 : 56	6
8. MTV Braunschweig	6	37 : 61	0

Samstag, 12. Januar 2008
TG Heimfeld - DHC Hannover
1. Kieler HTC - MTV Eintracht Celle
MTV Braunschweig - TTK Sachsenwald

Sonntag, 13. Januar 2008
Club an der Alster 2 - Uhlenhorster HC

Freitag 14. 12. 2007

MTV Braunschweig - 1. Kieler HTC
5:6 (3:3)

Samstag 15. 12. 2007

MTV Braunschweig - TG Heimfeld
9:12 (3:6)

Essener Teams helfen sich nicht gegenseitig

Der spielfreie Club Raffelberg behielt seinen Spitzenplatz, doch punktemäßig aufgeschlossen hat Uhlenhorst Mülheim II. Der härteste CR-Konkurrent um den Aufstiegsplatz, DSD Düsseldorf, konnte den Rückstand zum Ende der Hinrunde und des Jahres auf vier Zähler verkleinern.

Einziger Schwachpunkt der Mülheimer Bundesligareserve war beim Gastspiel in Bergisch Gladbach die schlechte Chancenausbeute, die den Gegner jederzeit beherrschten,

aber eben nicht richtig wegziehen konnten. Die 4:6-Niederlage tat den Gastgebern nicht weh, da sich die beiden Hauptkonkurrenten im Kampf gegen den Abstieg selber im Weg standen. Im verbissen geführten Essener Lokalderby vor über 400 Zuschauern in der Kupferdreher Sporthalle boten sich beide Mannschaften einen offenen Schlagabtausch. ETuF hatte im ersten Abschnitt mehr vom Spiel, während nach dem Wechsel der HCE dominierte. „Wir haben zweimal mit jeweils zwei Treffern geführt, das hätte eigentlich zum ersten Sieg reichen müssen. Aber am Ende war das Remis gerecht“, war HCE-Spielertrainer Sebastian Henning mit dem 9:9, das beiden kaum weiterhilft, nicht zufrieden. Mit der „überzeugenderen Strategie“, so wurde aus Wuppertal vermeldet, entführte der DSD Düsseldorf im Aufsteiger-Duell bei der ETG Wuppertal die Punkte. Der 10:6-Sieg der Gäste war insgesamt verdient, aber etwas zu hoch.

RL Herren West

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Club Raffelberg	7	63 : 37	19
2. Uhlenh. Mülheim 2	7	48 : 36	19
3. DSD Düsseldorf	7	70 : 46	15
4. ETG Wuppertal	7	36 : 43	9
5. Düsseldorf HC	7	47 : 59	7
6. RW Berg.-Gladbach 2	7	41 : 54	7
7. HC Essen	7	46 : 63	2
8. ETuF Essen	7	34 : 53	2

Samstag, 5. Januar 2008

HC Essen - Club Raffelberg
DSD Düsseldorf - ETuF Essen

Sonntag, 6. Januar 2008

RW Berg.-Gladbach - ETG Wuppertal
Uhlenh. Mülheim 2 - Düsseldorf HC

Sonntag 16. 12. 2007

ETG Wuppertal - DSD Düsseldorf 6:10 (3:6)

Tore: ETG: Fritschi (3), Scherer, Winterberg, Dippel / DSD: Wecker (4), Bergmann (2), Winkowski (2), Peters, Cioli.

HC Essen - ETuF Essen 9:9 (3:4)

Tore HCE: Hamm (3), von Bassewitz (3), Schwarz (2), Bollens / ETuF: Pass (3), Hollinderbäumer (2), Marx (2) Korth (2). E: 6 (2)/5 (1). 7m: 2 (2)/2 (0).

RW Berg.-Gladbach - Uhl. Mülheim II 4:6

Tore BG: Klein (2), Schreiber, Jarosch / MH: DREWITZ (3), M. Rohrbach, P. Rohrbach, Kamphaus. E: 4/4.

OST

Mit großer Spannung ins neue Jahr

Da ist im neuen Jahr große Spannung programmiert: Vom Tabellenersten Köthen bis zum Fünften Potsdam sind es gerade einmal zwei Punkte Differenz.

Der Cöthner HC wahrte seinen Platz an der Sonne durch einen in der zweiten Hälfte erspielten 9:5-Sieg gegen die Gäste aus Potsdam. Der CHC wäre trotzdem überholt worden, wenn die Neuköllner

Sportfreunde ihre beiden Wochenendaufgaben erfolgreich gelöst hätten. Doch das NSF-Team verlor in Potsdam, konnte dann aber den ATV Leipzig bezwingen und damit die Sachsen an der Übernahme der Tabellenpitze hindern. In die Spitzengruppe vorgearbeitet hat sich Torgau. Die Blau-Weißen schlugen Lindenau Leipzig, das damit weiter im Tabellenkeller festhängt. Dort gab es einen Positionswechsel, nachdem Steglitz mit dem 9:7 (der erste STK-Saisonsieg) gegen Dresden die Rote Laterne an den ESV weiterreichte. Bei einem Spiel mehr und zwei Punkten Rückstand ist die Ausgangslage für Liganeuling Dresden nicht einfach. Kräfte für die Rückrunde kann sich der ESV über die lange Weihnachtspause (bis 19. 1.) sammeln.

ESV Dresden – ATV Leipzig 4:6 (1:1)

Tore: ESV: Aurich, Glöb (je 2) / ATV: Kufner, Dittrich, S. Fabig, Zeilinga. T. Fabig

Sonntag 16. 12. 2007

CHC 02 Köthen – Potsdamer SU 9:5 (3:3)

Tore: CHC: M. Müller (5), Dietrich (2), Bader, Hinsche / PSU: Podsuweit, Thiele (je 2), Gey.

Steglitzer TK – ESV Dresden 9:7 (4:3)

Tore: ESV: Glöb (3), Aurich, Dorschner, Wolf-ram, Wenk.

BW Torgau – HC Lind. Gr. Leipzig 6:5 (3:3).

Tore: BWT: M. Birke, E. Birke (je 2), Wagner, Loß; HCL: Lucke, Nägler, Ratzlaff, Habenstein, Wollenberg.

Neuköllner SF – ATV Leipzig 6:4 (2:2)

Tore: ATV: Barabas, T. Fabig (je 2).

RL Herren Ost

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Cöthener HC 02	6	50 : 41	13
2. Neuköllner SF	6	31 : 24	12
3. ATV Leipzig	7	60 : 52	11
4. TSV Torgau	6	39 : 32	11
5. Potsdamer SU	6	39 : 38	11
6. HC Lindenau-G.	6	32 : 34	4
7. Steglitzer TK	6	33 : 50	4
8. ESV Dresden	7	38 : 51	2

Samstag, 19. Januar 2008

HC Lindenau-G. - Steglitzer TK
Cöthener HC 02 - Neuköllner SF
TSV Torgau - Potsdamer SU

Sonntag, 20. Januar 2008

ATV Leipzig - Cöthener HC
Potsdamer SU - ESV Dresden
Neuköllner SF - HC Lindenau-G.
Steglitzer TK - TSV Torgau

Samstag 15. 12. 2007

Potsdamer SU – Neuköllner SF 4:2 (2:1)

Tore: PSU: Podsuweit (2), Schneider, Rolf-smeyer/NSF: Pröhle, Jeschke

News: U21-Nationalspieler Christian Münz schwer verletzt

Ein böser Unfall ereignete sich am vergangenen Samstag beim Hallen-Regionalligaspiel zwischen dem Mannheimer HC und dem HC Speyer. Zweieinhalb Minuten vor Ende der längst entschiedenen Partie (19:3 für MHC) brach dem tschechischen MHC-Spieler Tomas Prochazka beim Versuch

des Passspielens der Schläger. Der hart losgeschleuderte Ball aus der eigenen Hälfte bekam eine ganz ungewollte Flugbahn und traf den wenige Meter entfernt stehenden Mitspieler Christian Münz mit voller Wucht seitlich am Kopf. Der vielfache U21-Nationalspieler sank sofort zu Boden und war

vorübergehend bewusstlos. Im Uniklinikum Mannheim wurde ein siebenfacher Schädelbruch in der Schläfengegend festgestellt und sofort operiert. Glücklicherweise geht es dem 21-Jährigen den Umständen entsprechend gut.

hockeyzeit wünscht gute Besserung.

Die Mannheimer übten das Toreschießen

Weiter auf Torejagd bleibt Spitzenreiter Mannheimer HC, aber auch Nachbar TSV übte sich am Doppelwochenende im „Hütten machen“. Das bekamen die Mannheimer Gegner Speyer (32 Gegentore) und Böblingen (28) deutlich zu spüren. Wacker München hatte sein erstes Erfolgserlebnis.

Die bislang punktlosen Wackeraner versuchten es nach der 4:7-Niederlage in Alzey am Sonntag in Mainz von Beginn an ohne Torwart und mit sechs Feldspielern. Als sich der Mainzer TW Chris Sawaryn nach zehn Minuten verletzte, spielte nun auch Schott mit sechs Feldspielern. Nun wechselte Wacker den Torwart ein und konterte. Aus dem 4:5 machten die Münchner die Gäste nicht mehr nehmen, da sie einerseits in der zweiten Hälfte gut standen und clever konterten und Mainz andererseits seine vielen Ecken nicht mehr konsequent

nutzte. Mit dem 14:12 und den ersten drei Punkten gab Wacker das Schlusslicht an Böblingen weiter, das nach der Samstagblamage beim TSVM am Sonntag gegen den Spitzenreiter MHC wenigstens couragiert mitspielte, aber beim 4:13 von vornherein auf verlorenem Posten stand. Die Lemmen/Althoff-Truppe hatte schon Speyer mit 19:3 abgekanzelt, das von Rang zwei auf Position fünf zurückfiel. Spannend scheint in dieser Liga vor allem zu sein, wer am Ende die beiden Absteigerplätze belegt. Auch der ASV München ist trotz des Punktgewinns in Alzey hier noch dick im Geschäft.

Tore: MHC: Bernatek (5), Prochazka (4), Pehlke (3), Tischer (3), Deuser (2), Barta, Münz; HCS: Antrett, Röder, Schäfer; E: 11(7)/7(1).

Schott Mainz - ASV München 7:4 (4:3)

Tore: Schott: Mundt (2), Otto (2), Jacobi, Köhler, Römheld; ASV: Gall, Gangnus, Jordan, Stützer; E: 6(1)/3(2).

Sonntag 16. 12. 2007

HC Speyer - TSV Mannheim 9:13 (1:6)

Tore: HCS: Röder (4), Adler (2), Halling (2), Günther; TSV: Max Schulz-Linkholt (8), Malacarne (3), Stahl, Vörg; E: 3(2)/5(3); 7m: 2(2)/0.

Schott Mainz - Wacker München 12:14 (6:7)

Tore: Schott: Köhler (3), Otto (3), Klug (2), Römheld (2), Hornung, Morgenbesser; Wacker: Kretzschmar (5), Leitner (5), Chamier (3), Meyer; E: 15(7)/4(3).

TV 46 Alzey - ASV München 4:4 (4:2)

Tore: TVA: J. Appellmann, P. Appellmann, Grimm, Kempf; ASV: Stützer (3), Jacob; E: 5(1)/4(1).

SV Böblingen - Mannheimer HC 4:13 (2:7)

Tore: SVB: Oberländer (2), Groß, Klein; MHC: Tischer (5), Bernatek (2), Prochazka (2), Boltz, Held, Rillig, von Scheven; E: 3(1)/5(2).

RL Herren Süd

Platz	Sp.	Tore	Pkt.
1. Mannheimer HC	6	78 : 20	18
2. TSV Mannheim Hockey	6	52 : 34	13
3. TV 1846 Alzey	6	40 : 33	11
4. TSV Schott Mainz	6	39 : 41	9
5. HC Speyer	6	35 : 47	7
6. ASV München	6	22 : 36	5
7. HC Wacker München	6	36 : 55	3
8. SV Böblingen	6	21 : 57	3

Samstag, 12. Januar 2008

HC Wacker München - HC Speyer
TSV Schott Mainz - Mannheimer HC
TSV Mannheim Hockey - TV 1846 Alzey
ASV München - SV Böblingen

Sonntag, 13. Januar 2008

HC Wacker München - SV Böblingen
ASV München - HC Speyer

Samstag 15. 12. 2007

TV 46 Alzey - Wacker München 7:4 (5:1)

Tore: TVA: J. Appellmann (2), Grimm (2), P. Appellmann, Kempf, Strauß; Wacker: Steinbach (2), Kretzschmar, Lorenz; E: 5(3)/5(1).

TSV Mannheim - SV Böblingen 15:2 (6:1)

Tore: TSV: Vörg (4), Max Schulz-Linkholt (3), Endres (2), Jarosch (2), Malacarne (2), Müller, Stemmler; SVB: Much (2); E: 10(7)/1(0).

Mannheimer HC - HC Speyer 19:3 (11:1)

2.RL Süd Herren Gr. Ost

15.12. TB Erlangen - SSV Ulm 4:2, Mannheimer HC II - TSV Ludwigsburg 9:2, TV 48 Schwabach - Münchner SC II, 9:7, 16.12. Bietigheimer HTC - TSV Ludwigsburg 9:8, TB Erlangen - Münchner SC II, 13:5, Mannheimer HC II - Nürnberger HTC II 12:3, SSV Ulm - TV 48 Schwabach 4:6.

1. TB Erlangen	7	81 : 31	21
2. TV 48 Schwabach	6	42 : 34	15
3. Bietigheimer HTC	6	48 : 48	13
4. Mannheimer HC II	7	49 : 35	10
5. Nürnberger HTC II	6	48 : 53	6
6. SSV Ulm	6	27 : 32	6
7. TSV Ludwigsburg	6	32 : 64	3
8. Münchner SC II	6	36 : 66	0

2.RL Süd Herren Gr. West

15.12. Wiesbadener THC - Rüsselsheimer RK II 6:12, TG Frankenthal II - 1. Hanauer THC 8:8, Kreuznacher HC - TFC Ludwigschafen 8:7, TGS Vorwärts Frankfurt - SC 80 Frankfurt II 3:9, 16.12. TFC Ludwigschafen - Wiesbadener THC 20:6, SC 80 Frankfurt II - TG Frankenthal II 15:7, 1. Hanauer THC - TGS Vorwärts Frankfurt 12:1, Rüsselsheimer RK II - Kreuznacher HC 7:3.

1. Rüsselsheimer RK II	6	40 : 27	15
2. 1. Hanauer THC	6	57 : 27	14
3. Kreuznacher HC	6	51 : 38	13
4. SC 80 Frankfurt II	6	51 : 43	8
5. TFC Ludwigschafen	6	55 : 47	7
6. TG Frankenthal II	5	38 : 45	5
7. TGS Vorwärts Frankfurt	6	26 : 47	3
8. Wiesbadener THC	5	23 : 67	0

Baden-Württemberg Damen OL

15.12. Mannheimer HC II - HC Heidelberg 0:3, TSV Mannheim II - TSG 1846 Bruchsal 9:3, Club an der Enz - HC Ludwigsburg 5:6, SV Böblingen - HC Lahr 8:9, 16.12. Mannheimer HC II - HC Ludwigsburg 7:2,

HC Lahr - TSG 1846 Bruchsal 5:0, SV Böblingen - TSV Mannheim II 4:10, Club an der Enz - HC Heidelberg 6:7.

1. HC Heidelberg	8	52 : 23	21
2. TSV Mannheim II	8	54 : 27	18
3. Mannheimer HC II	8	39 : 28	15
4. HC Ludwigsburg	8	31 : 33	12
5. HC Lahr	8	31 : 45	9
6. Club an der Enz	8	34 : 39	7
7. SV Böblingen	8	25 : 49	7
8. TSG 1846 Bruchsal	8	19 : 41	6

Herren OL

15.12. Heidenheimer SB - Freiburger TS 8:10, HC Lahr - HC Ludwigsburg II 8:3, 16.12. TSV Mannheim II - HC Lahr 2:7, HC Heidelberg II - HTC Stuttg. Kickers II 2:8, HV Schwenningen - HC Ludwigsburg II 3:11.

1. HTC Stuttg. Kickers II	6	53 : 34	15
2. HC Lahr	6	43 : 32	12
3. HC Ludwigsburg II	6	56 : 36	9
4. Heidenheimer SB	6	37 : 43	9
5. Freiburger TS	6	36 : 60	9
6. TSV Mannheim II	5	27 : 24	7
7. HV Schwenningen	5	25 : 36	4
8. HC Heidelberg II	6	32 : 44	3

1.VL Damen: 12.12. HTC Stuttg. Kickers II - VfB Stuttgart 9:6, 16.12. HC Heidelberg II - HC Esslingen 3:3, Bietigheimer HTC - TSV Ludwigsburg 4:5.

2.VL Damen: 16.12. SV Böblingen II - HC Esslingen II 2:3, Heidenheimer SB - HC Heidelberg III 2:0, HC Konstanz - TSG Rohrbach 0:6, SSV Ulm 1846 II - SV Böblingen II 1:2, HC Esslingen II - Heidenheimer SB 4:3, HC Heidelberg III - HC Konstanz 5:2, TSG Rohrbach - SSV Ulm 1846 II 2:1.

1.VL Herren: 15.12. TSG 78 Heidelberg - SSV Ulm 1846 II 6:5, Karlsruher TV 1846 - HC Gernsbach 12:7, HTC Stuttg. Kickers III - VfB Stuttgart 8:11, 16.12. SV Böblingen II - HC Esslingen 5:3.

2.VL Herren: 16.12. VfB Stuttgart II - Bietigheimer

HTC II 1:10, HV Schwenningen II - Club an der Enz 8:4, Heidenheimer SB II - Bietigheimer HTC II 2:6, VfB Stuttgart II - Club an der Enz 1:5, Heidenheimer SB II - HV Schwenningen II 2:10.

Bayern

OL Damen

15.12. SB DJK Rosenheim - HC Schweinfurt 4:2, HC RW München - HG Nürnberg II 4:2, 16.12. SpVgg Greuther Fürth - Münchner SC II 2:3.

1. HC RW München	6	24 : 14	15
2. HC Schweinfurt	6	34 : 14	12
3. Münchner SC II	6	20 : 21	12
4. SB DJK Rosenheim	6	23 : 18	10
5. SpVgg Greuther Fürth	6	15 : 32	2
6. HG Nürnberg II	6	11 : 28	1

OL Herren

16.12. TSV Bad Reichenhall - TuS Obermerzing 6:10, HC RW München II - TSG Pasing 2:12, ASV München II - ESV München 6:15.

1. TuS Obermerzing	6	71 : 37	18
2. ESV München	6	45 : 27	15
3. TSV Bad Reichenhall	6	40 : 33	9
4. HG Nürnberg II	6	45 : 41	9
5. TSG Pasing	6	37 : 40	6
6. ASV München II	6	43 : 56	3
7. HC RW München II	6	24 : 71	3

1.VL Damen Nordbayern: 16.12. Bayreuther TS - HTC Würzburg 9:5, Marktbreiter HC - HG Nürnberg III 1:4, TV Schwabach II - TB Erlangen 7:1.

1.VL Damen Südbayern: 15.12. Wacker München II - SB DJK Rosenheim II 9:2, TuS Obermerzing - DJK Eintracht Passau 3:3, 16.12. DJK Eintracht Passau - SB DJK Rosenheim II 4:2.

1.VL Herren Südbayern: 15.12. SB DJK Rosenheim - TSV Grünwald 4:3, Wacker München II - MTV 1879 München 7:0, 16.12. DJK Eintracht Passau - Schwaben Augsburg 12:1.

1.VL Herren Nordbayern: 16.12. Spvgg Greuther Fürth - HC Schweinfurt 5:6, Bayreuther TS - CaM Nürnberg 5:2.
2.VL Herren Südbayern: 15.12. Regensburger HTC - Wacker München III 0:13, Rot-Weiß München III - ESV München II 0:5, 16.12. TSV Bad Reichenhall II - TuS Obermenzing II 4:3.

Berlin/Brandenburg

OL Damen
 16.12. Zehlend. Wespen II - Berliner HC II 6:5, Zehlendorf 88 II - TuS Lichterfelde II 6:4, HC Königs Wusterhausen - SG Rot. Prenzl. Berg 0:8, Berliner SC II - CfL 65 Berlin 2:4.
 1. SG Rot. Prenzl. Berg 4 26 : 9 10
 2. Zehlendorf 88 II 4 23 : 10 9
 3. Zehlend. Wespen II 4 15 : 12 9
 4. TuS Lichterfelde II 4 17 : 12 7
 5. CfL 65 Berlin 4 11 : 14 4
 6. Berliner HC II 4 10 : 20 3
 7. HC Königs Wusterhausen 4 5 : 19 3
 8. Berliner SC II 4 9 : 20 1

OL Herren
 16.12. Mariendorfer HC II - Berliner HC II 8:12, Zehlend. Wespen II - Real von Chamisso 7:3, Berliner SC II - CfL 65 Berlin 8:6, HC Königs Wusterhausen - TuS Lichterfelde II 11:5.
 1. HC Königs Wusterhausen 4 40 : 18 12
 2. Berliner SC II 4 30 : 25 9
 3. Berliner HC II 4 31 : 31 9
 4. Zehlend. Wespen II 4 26 : 22 6
 5. CfL 65 Berlin 4 29 : 28 6
 6. Mariendorfer HC II 4 26 : 33 3
 7. Real von Chamisso 4 18 : 29 3
 8. TuS Lichterfelde II 4 21 : 35 0

1.VL Damen: 16.12. Spandauer HTC - Brandenburger SRK 1:4, SC Charlottenburg II - TuS Lichterfelde III 0:0, HC Argo 04 - Zehlendorf 88 III 5:3, Mariendorfer HC II - SV Blau-Gelb Berlin 3:0.
2.VL Damen: 16.12. SG Rot. Prenzl. Berg II - Berliner HC III 2:19, SG Rot. Prenzl. Berg III - SV Berliner Bären 4:0, VfL Fortuna Marzahn - Steglitzer TK II 0:18, CfL 65 Berlin II - SC Charlottenburg III 1:5, Spandauer HTC II - TC Blau-Weiss II n.b..
2.VL Herren: 16.12. Großbeeren. HC - SV Blau-Gelb Berlin II n.b., VfL Fort. Marzahn - HC Argo 04 II 0:19, SV Berliner Bären II - SG Rot. Prenzl. Berg II 4:3, TuS Lichterfelde III - TC Blau-Weiss III 9:5, Neuköllner SF II - Reinickend. Füchse 4:3, SC Charlottenburg III - Spandauer HTC II 2:2, SV Berliner Bären III - SG Rot. Prenzl. Berg III 3:4, Brandenburger SRK - Berliner SV 92 II 2:7.

Bremen

VL Damen: 16.12. SC Weyhe - Bremer HC 0:16, Schwarz-Weiß Bremen - Hanseatischer HC 3:3, Bremer HC - GVO Oldenburg 3:0 (Wertung), Hanseatischer HC - SC Weyhe 0:5, GVO Oldenburg - Schwarz-Weiß Bremen 0:3.
1.VL Herren: 16.12. HC Horn - HC Moormerland 3:1, TuS Syke - GVO Oldenburg 4:2, Club zur Vahr III - HC Horn 1:6, HC Moormerland - HC Delmenhorst II 4:4, GVO Oldenburg - Club zur Vahr III 1:2, HC Delmenhorst II - TuS Syke 4:7.

Hamburg/Schleswig-Holstein

OL Damen
 15.12. 1. Kieler HTC - TTK Sachsenwald 2:3, 16.12. HC Lüneburg - Grofflottbeker THGC II 1:2, Harvestehuder THC II - Der Club an der Alster II 6:4, Klipper THC II - Uhlenhorster HC II 3:2.
 1. Harvestehuder THC II 7 39 : 19 17
 2. Klipper THC II 7 41 : 21 16
 3. Uhlenhorster HC II 7 29 : 20 12
 4. TTK Sachsenwald 7 23 : 21 11
 5. Grofflottbeker THGC II 7 19 : 36 8
 6. Der Club an der Alster II 7 20 : 27 6
 7. 1. Kieler HTC 7 26 : 37 6
 8. HC Lüneburg 7 17 : 33 4

OL Herren

15.12. Hamburger Polo Club - Grofflottbeker THGC II 10:7, THC Ahrensburg - Rahlstedter HTC II 6:1, 16.12. Harvestehuder THC II - Der Club an der Alster III 10:5, Klipper THC II - THC Horn Hamm 3:6.
 1. Hamburger Polo Club 7 74 : 44 18
 2. Harvestehuder THC II 7 60 : 44 18
 3. THC Ahrensburg 7 57 : 40 13
 4. THC Horn Hamm 7 47 : 50 11
 5. Rahlstedter HTC II 7 34 : 51 9
 6. Der Club an der Alster III 7 47 : 64 6
 7. Grofflottbeker THGC II 7 48 : 58 4
 8. Klipper THC II 7 38 : 54 3

1.VL Damen: 15.12. Phönix Lübeck - THC Horn Hamm 3:5, 1. Kieler HTC II - Uhlenhorster HC III 2:6, Travemünder THC - Kiebitz im Bramfelder SV 4:3, 16.12. SC Victoria - Rahlstedter HTC II 1:6.
2.VL Damen: 14.12. THC Ahrensburg/SV Bergstedt - Hamburger Polo Club II 1:9, 16.12. Rissener SV II - SV Blankenese 2:0, Uhlenhorster HC IV - Hamburger Polo Club II 1:6.

1.VL Herren: 15.12. Phönix Lübeck - TG Heimfeld II 7:7, THC Ahrensburg II - Rissener SV II 4:7, SV Blankenese - THC Horn Hamm II 8:4, 16.12. Uhlenhorster HC III - 1. Kieler HTC II 12:5.
2.VL Herren: 15.12. SC Victoria - THC Altona Bahrenfeld 2:6, TSV Buchholz - Marienthaler THC II 8:3, Grofflottbeker THGC III - SV Bergstedt 8:5, 16.12. Harvestehuder THC III - Rahlsterter HTC III 5:2.

Hessen

OL Damen
 15.12. Eintracht Frankfurt II - Rüsselsheimer RK II 4:2, Vorwärts Frankfurt - 1. Hanauer THC II 4:5, 16.12. Offenbacher RV - Limburger HC 7:11, SC Frankfurt 1880 II - VfL Marburg 3:2.
 1. SC Frankfurt 1880 II 7 50 : 22 21
 2. Eintracht Frankfurt II 6 52 : 22 15
 3. Rüsselsheimer RK II 7 46 : 23 15
 4. Limburger HC 7 40 : 52 12
 5. 1. Hanauer THC II 6 22 : 37 6
 6. VfL Marburg 7 19 : 37 6
 7. Offenbacher RV 7 22 : 35 3
 8. Vorwärts Frankfurt 7 21 : 44 0

OL Herren
 15.12. Limburger HC II - SC Frankfurt 1880 III 8:8, SAFO Frankfurt - HC Fechenheim 25:0, Eintracht Frankfurt - Offenbacher RV 13:5, VfL Marburg - TEC Darmstadt 6:7, 16.12. SC Frankfurt 1880 III - SAFO Frankfurt 8:7, Eintracht Frankfurt - TEC Darmstadt 10:5, Offenbacher RV - Limburger HC II 3:5.
 1. TEC Darmstadt 7 66 : 51 15
 2. SAFO Frankfurt 6 62 : 32 12
 3. SC Frankfurt 1880 III 7 48 : 46 11
 4. Eintracht Frankfurt 6 44 : 33 10
 5. Limburger HC II 6 43 : 42 8
 6. VfL Marburg 6 35 : 29 7
 7. Offenbacher RV 7 44 : 56 6
 8. HC Fechenheim 5 16 : 69 3

1.VL Damen: 15.12. TEC Darmstadt - Vorwärts Frankfurt II 6:3, 16.12. Wiesbadener THC II - SAFO Frankfurt 7:2, HC Fechenheim - Eintracht Frankfurt III 4:3, DHC Wiesbaden - SGK Rotenburg 12:0.
2.VL Damen: 15.12. Limburger HC II - VfL Bad Nauheim 0:1.
1.VL Herren: 16.12. TG 1837 Hanau - DHC Wiesbaden 1:4, HC Kassel - TSV Sachsenhausen 1857 7:6, HC Bad Homburg - TEC Darmstadt II 5:6, VfL Bad Nauheim - Höchster THC 5:9.
2.VL Herren: 15.12. Eintracht Frankfurt II - SC Frankfurt 1880 IV 3:2, 16.12. Höchster THC II - Rüsselsheimer RK III 8:8, SKG Frankfurt - MTV Kronberg 5:19, SSG Bensheim - KSV Baunatal 7:12.

Mecklenburg-Vorpommern

OL Damen
 16.12. HSG Uni Rostock - Plauer SV II 1:1, ATSV Güstrow - Stralsunder HC 7:5, Schweriner SC - Plauer SV I 2:8, ATSV Güstrow - HSG Uni Rostock 5:2, Plauer SV II - Schweriner SC 7:2, Plauer SV I - Stralsunder HC 4:3.
 1. Plauer SV II 4 18 : 8 10
 2. Plauer SV I 4 18 : 12 9
 3. ATSV Güstrow 4 17 : 14 9
 4. Stralsunder HC 4 24 : 21 3
 5. Schweriner SC 4 12 : 28 3
 6. HSG Uni Rostock 4 7 : 13 1

VL Herren: 15.12. HSG Uni Rostock II - ATSV Güstrow III 3:5, Pritzwalker FHV - Stralsunder HC 1:11, HSG Uni Greifswald - ATSV Güstrow III 5:7, Stralsunder HC - HSG Uni Rostock II 14:1, Pritzwalker FHV - HSG Uni Greifswald 8:4.

Niedersachsen/Bremen

OL Herren
 15.12. Club zur Vahr II - Eintr. Braunschweig 7:4, Hannover 78 II - HC Delmenhorst 3:6, 16.12. HC Hannover - HC Göttingen 6:5, Braunschweiger THC II - DTV Hannover II 13:7.
 1. Braunschweiger THC II 6 58 : 43 13
 2. DTV Hannover II 6 58 : 46 13
 3. Club zur Vahr II 6 47 : 35 13
 4. Hannover 78 II 6 42 : 33 13
 5. HC Delmenhorst 6 43 : 38 12

6. Eintr. Braunschweig 6 38 : 45 3
 7. HC Hannover 6 31 : 52 3
 8. HC Göttingen 6 33 : 58 0

Niedersachsen

1.VL Damen: 16.12. Hannover 78 II - MTV Braunschweig 7:0, TV Jahn Schneverdingen - DTV Hannover II 3:4, HC Hannover II - Hannover 78 II 0:5, MTV Braunschweig - TV Jahn Schneverdingen 1:6, DTV Hannover II - HC Hannover II 2:2.
2.VL Damen: 16.12. HC Göttingen II - Braunschweiger THC III 2:3, HC Bad Harzburg - HG Hildesheim 0:2, HG Hildesheim - Hannover 78 IV 0:1, Hannover 78 IV - HC Göttingen II 3:5, Braunschweiger THC III - HC Bad Harzburg 6:1.
1.VL Herren: 16.12. Hannover 78 III - HTC Hannover 4:3, Bückeburger HC - MTV Braunschweig II 3:4, VfL Wolfsburg - DHC Hannover II 5:6, TSV Bemerode - TV Jahn Schneverdingen 5:3, Hannover 78 III - MTV Braunschweig II 3:2, Bückeburger HC - HTC Hannover 2:4, TSV Bemerode - DHC Hannover II 7:2, VfL Wolfsburg - TV Jahn Schneverdingen 3:4.
2.VL Herren: 16.12. TSV Helmstedt - HC Bad Harzburg 4:9, Braunschweiger THC II - HC Hannover II 7:2, DTV Hannover III - TSV Helmstedt 4:1, HC Bad Harzburg - Braunschweiger THC II 5:7, HC Hannover II - DTV Hannover III 2:3.

Rheinland-Pfalz/Saar

OL Damen
 15.12. Dürkheimer HC - VfL Bad Kreuznach 1:0, Kreuznacher HC - TFC Ludwigshafen 14:3.
 1. Kreuznacher HC 6 45 : 22 16
 2. Dürkheimer HC 6 23 : 13 13
 3. TG Frankenthal 5 42 : 18 12
 4. TFC Ludwigshafen 6 24 : 47 6
 5. VfL Bad Kreuznach 6 14 : 23 3
 6. TSG Kaiserslautern 5 13 : 38 0

OL Herren
 15.12. Dürkheimer HC II - VfL Bad Kreuznach 19:3, 16.12. TuS Mayen - TG Worms 6:11, HTC Neunkirchen - TSV Schott Mainz II 13:11.
 1. Dürkheimer HC II 7 120 : 19 19
 2. TSG Kaiserslautern 6 51 : 35 13
 3. VfL Bad Kreuznach 7 48 : 42 13
 4. TSV Schott Mainz II 6 56 : 47 10
 5. HTC Neunkirchen 4 35 : 39 6
 6. TG Frankenthal III 6 34 : 76 3
 7. TG Worms 5 25 : 67 3
 8. TuS Mayen 5 32 : 76 0

1.VL Damen: 15.12. Kreuznacher HC II - TFC Ludwigshafen II 5:6, 16.12. TSV Schott Mainz - HTC Neunkirchen 14:1.
2.VL Damen: 15.12. TG Frankenthal II - TSV Schott Mainz II 8:0, TSG Kaiserslautern II - Saar 05 Saarbrücken II 3:1, TG Frankenthal II - Saar 05 Saarbrücken I 9:0, SV Gau Algesheim - Saar 05 Saarbrücken II 5:2, TSG Kaisersl. II - TSV Schott Mainz II 9:4, SV Gau Algesheim - Saar 05 Saarbrücken I 0:2.
1.VL Herren: 15.12. TV Alzey II - TSG Idar-Oberstein 3:7, 16.12. TFC Ludwigshafen II - TV Alzey II 12:7, TSV Schott Mainz III - TSG Kaiserslautern II 6:13, Saar 05 Saarbrücken - TSG Idar-Oberstein 2:12.
2.VL Herren: 16.12. SV Gau Algesheim - Kreuznacher HC II 4:3, TG Frankenthal IV - PST Trier 6:10.

Sachsen

OL Damen
 16.12. Leuna - ATV Leipzig II 5:0, LG Leipzig II - Leipziger SC 2:2, Meerane - Köthen 2:2, LG Leipzig II - ATV Leipzig II 5:3, Leuna - Meerane 1:1, Leipziger SC - Köthen 4:1.
 1. SV Motor Meerane 6 18 : 8 14
 2. TSV Leuna 6 14 : 4 11
 3. Leipziger SC 1901 6 18 : 13 11
 4. CHC 02 Köthen 6 23 : 21 7
 5. HC Lindenau Grünau Leipzig II 6 17 : 25 4
 6. ATV Leipzig 1845 II 6 14 : 33 3

OL Herren
 16.12. Niesky - Chemnitz 2:7, Leipziger SC - Wurzen 3:3, LG Leipzig II - Bautzen 3:5, Chemnitz - ATV Leipzig II 9:3, Wurzen - Niesky 3:4, Bautzen - Leipziger SC 1:8, ATV Leipzig II - LG Leipzig II 6:0.
 1. Post SV Chemnitz 6 35 : 16 15
 2. HC Niesky 1920 6 35 : 27 15
 3. Leipziger SC 1901 6 30 : 18 11
 4. HV Wurzen 6 35 : 19 10
 5. MSV Bautzen 04 6 25 : 42 6
 6. ATV Leipzig 1845 II 6 23 : 33 4
 7. HC Lindenau Grünau Leipzig II 6 12 : 40 0

VL Damen: 16.12. Chemnitz - Freiberg 1:5, Jena - Dresden 0:10, Brockwitz - Freiberg 1:15, Chemnitz

- Jena 6:2, Dresden - Brockwitz 14:1.

1.VL Herren: 16.12. Dresden II - Lauchhammer 1:5, Leipziger SC II - Chemnitz II 6:2, HTC Leipzig - Brockwitz 3:4, Lauchhammer - Elsterwerda 3:3, Chemnitz II - Dresden II 2:4, Brockwitz - Leipziger SC II 3:5, Elsterwerda - HTC Leipzig 12:4.
2.VL Herren: 16.12. Tresenwald - Bautzen II 2:2, Freiberg - Borna 5:3, Görlitz - ATV Leipzig III 5:3, Bautzen II - Pillnitz 2:7, Borna - Tresenwald 7:7, ATV Leipzig III - Freiberg 4:5, Pillnitz - Görlitz 5:4.

Sachsen-Anhalt/Thüringen

OL Herren

16.12. SV BW Breitenhagen - SV Jenapharm 6:4, Cöthener HC II - Osternienburger HC II verlegt, SSC Jena - Erfurter HC 7:5, SV BW Breitenhagen - Cöthener HC II 13:4, Osternienburger HC II - Magdeburger SV Börde 7:5, SSV Vimarä Weimar - Erfurter HC 2:5, Magdeburger SV Börde - SSC Jena 2:8, SV Jenapharm - SSV Vimarä Weimar 2:0.

1. SV BW Breitenhagen	6	50	: 28	18
2. Erfurter HC	6	31	: 29	12
3. SSC Jena	6	30	: 26	9
4. SV Jenapharm	6	19	: 20	9
5. Osternienburger HC II	5	21	: 20	7
6. SSV Vimarä Weimar	6	16	: 21	7
7. Cöthener HC II	5	21	: 30	3
8. Magdeburger SV Börde	6	20	: 34	3

Westdeutschland

OL Damen Gr.A

15.12. DSD Düsseldorf - Bonner THV II 5:3, 16.12. Düsseldorf SC II - Gladbacher HTC 1:10, RTHC Leverkusen II - SW Neuss II 4:1, RTHC Leverkusen III - RW Köln II 2:2.

1. Gladbacher HTC	6	41	: 7	18
2. DSD Düsseldorf	6	23	: 16	15
3. RTHC Leverkusen II	6	26	: 25	12
4. Bonner THV II	5	21	: 25	6
5. SW Neuss II	6	15	: 22	6
6. RW Köln II	6	20	: 25	4
7. RTHC Leverkusen III	6	20	: 27	4
8. Düsseldorf SC II	5	12	: 31	3

OL Damen Gr.B

15.12. GW Wuppertal - THC Münster verlegt, 16.12. MSV Duisburg - Kahlenberger HTC 1:5, Moerser TV - ETB SW Essen 7:5, ETuF Essen II - TV Jahn Oelde 5:3.

1. ETuF Essen II	6	56	: 17	18
2. GW Wuppertal	5	33	: 16	12
3. TV Jahn Oelde	6	29	: 23	10
4. ETB SW Essen	6	25	: 27	9
5. Kahlenberger HTC	6	27	: 32	9
6. Moerser TV	6	37	: 44	6
7. THC Münster	5	24	: 30	4
8. MSV Duisburg	6	6	: 48	0

OL Herren Gr.A

16.12. Düsseldorf SC II - Bonner THV II 7:7, SW Bonn - RW Köln II 6:4, Aachener HTC - Crefelder SV 10:5.

1. Marienburger SC	6	41	: 36	15
2. RW Köln II	6	53	: 35	13
3. Düsseldorf SC II	6	51	: 40	11
4. Aachener HTC	6	44	: 30	9
5. SW Bonn	6	30	: 33	9
6. Bonner THV II	6	33	: 38	5
7. BW Köln II	6	28	: 40	4
8. Crefelder SV	6	32	: 60	3

OL Herren Gr.B

15.12. Kahlenberger HTC - TV Jahn Oelde 14:3, 16.12. HC Velbert - THC Münster 7:3, THC Mettmann - Eintr. Dortmund 10:11, Moerser TV - ETB SW Essen 7:3.

1. Kahlenberger HTC	6	77	: 20	18
2. Eintr. Dortmund	6	48	: 31	18
3. TV Jahn Oelde	6	43	: 41	9
4. HC Velbert	6	34	: 44	9
5. ETB SW Essen	6	31	: 38	6
6. Moerser TV	6	31	: 46	6
7. THC Mettmann	6	39	: 53	3
8. THC Münster	6	22	: 52	3

1.VL Damen Gr.A: 16.12. Marienburger SC - BW Köln II 7:9, Aachener HTC - THC Hürth 5:1, SW Köln II - Düsseldorf HC II verlegt, Bonner THV III - RW Berg.-Gladbach 5:12.

1.VL Damen Gr.B: 16.12. Düsseldorf HC III - Crefelder HTC II 6:1, GWR Buderich - Rheydter SV 2:4, GW Wuppertal II - ETG Wuppertal 3:10, THC Mettmann - Crefelder SV 3:1.

1.VL Damen Gr.C: 16.12. HC Velbert II - ETG Wuppertal II 3:3, MSV Duisburg II - Eintr. Dortmund n.b..

1.VL Damen Gr.D: 16.12. VfB Hüls - Bielefelder TG 7:5, Osnabrücker THC - Eintr. Dortmund II 6:6.

2.VL Damen Gr.A: 16.12. Gladbacher HTC II - Viersener THC 16:0, SW Bonn - SG Erfstadt 12:3, RW Berg.-Gladbach II - THC Hürth II 8:0.

2.VL Damen Gr.B: Oberhausener THC - TV Jahn Hiesfeld 5:5.

2.VL Damen Gr.C: 15.12. HTC Kupferdreh II - HC Essen II 3:7, 16.12. THC Münster II - HC Essen III 4:3, ETuF Essen III - ETB SW Essen II 7:0.

1.VL Herren Gr.A: 15.12. Marienburger SC II - RTHC Leverkusen II 3:8, 16.12. SW Neuss II - RW Köln III 15:12, SW Köln II - RW Berg.-Gladbach II 1:11, Aachener HTC II - THC Hürth 7:10.

1.VL Herren Gr.B: 16.12. Düsseldorf HC III - Rheydter SV II 16:7, GW Wuppertal - TuSpo Richrath 9:11, Reinshagener TB - Crefelder HTC II 1:16, Düsseldorf SC III - Gladbacher HTC II 11:9.

1.VL Herren Gr.C: 16.12. HTC Kupferdreh - HC Essen II 1:14, ETuF Essen II - Uhlenh. Mülheim III 9:5, MSV Duisburg - Club Raffelberg II 7:10, Oberhausener THC - Preuffen Duisburg verlegt.

1.VL Herren Gr.D: 16.12. HC Herne - Eintr. Dortmund II 7:4, VfB Hüls - Bielefelder TG 3:8, Dortmunder HG - HC Georgsmarienhütte 8:5, Uhlenh. Mülheim IV - TuS Iserlohn 13:2.

2.VL Herren, Rhein-Wupper: 15.12. Rheydter SV III - TSV Radevormwald n.b., 16.12. ETG Wuppertal II - DSD Düsseldorf II 4:4, GWR Buderich - Gladbacher HTC III 8:5.

2.VL Herren Ruhrbez.: 15.12. Kahlenberger HTC II - RW Velbert II 7:6, TV Jahn Hiesfeld - Kahlenberger HTC III 6:8, 16.12. Club Raffelberg III - Moerser TV II 9:7, ETuF Essen III - HC Essen III verlegt.

2.VL Herren Westf.: 16.12. SSC Lünen - TV Jahn Oelde II 4:10, RHTC Rheine - TV Datteln 9:2, Arminia Bielefeld - PSV Detmold 8:5, THC Münster II - Buerscher HC 2:8.

DHB startet 2008 das Portal www.hockey.de

Vertrag mit allen 15 Landesverbänden unterschrieben

Der Deutsche Hockey-Bund startet zu Beginn des Jahres 2008 das Internet-Portal www.hockey.de. Es wird – gemäß des Bundestagsbeschlusses 2007 – als Amtliches Organ des Deutschen Hockey-Bundes fungieren. „Für uns ist dieses umfangreiche Portal eine große Chance, Hockey in Deutschland noch stärker zu promoten“, so Torsten Bartel, DHB-Vorstand Kommunikation & Marketing. „Die Umstellung von www.deutscher-hockeybund.de auf den eingängigeren und plakativeren Titel www.hockey.de wird noch deutlich mehr Menschen auf unsere Website bringen. Entsprechend breit gefächert werden die Inhalte sein.“ Der Launch-Termin für das neue Hockey-Portal ist für Freitag, 11. Januar, geplant.

„Natürlich ist bei einem Projekt, das erst am 1. Januar 2008 startet und auch erst ab diesem Zeitpunkt finanziert wird, nicht zu erwarten, dass die Website komplett steht und mit allen Inhalten gefüllt ist. Aber in Abstimmung mit dem neuen Chefredakteur soll versucht werden, den Usern bereits in allen Bereichen eine Anmutung zu bieten, was sie auf www.hockey.de in Zukunft erwartet.“ Unter anderem wird in Zusammenarbeit mit dem Hockey-Ausrüster „Tool“ als Partner eine neue Merchandising-Linie „hockey.de“ eingeführt. Die trendigen Artikel sollen im neuen Design des Hockey-Portals in einem Shop-Bereich angeboten werden.

Hockey-Landesverbände mit im Boot
 In einer Gesellschaft werden die Rechte für das neue Hockey-Portal zusammengeführt. Der DHB, alle 15 Landesverbände sowie der Ver-

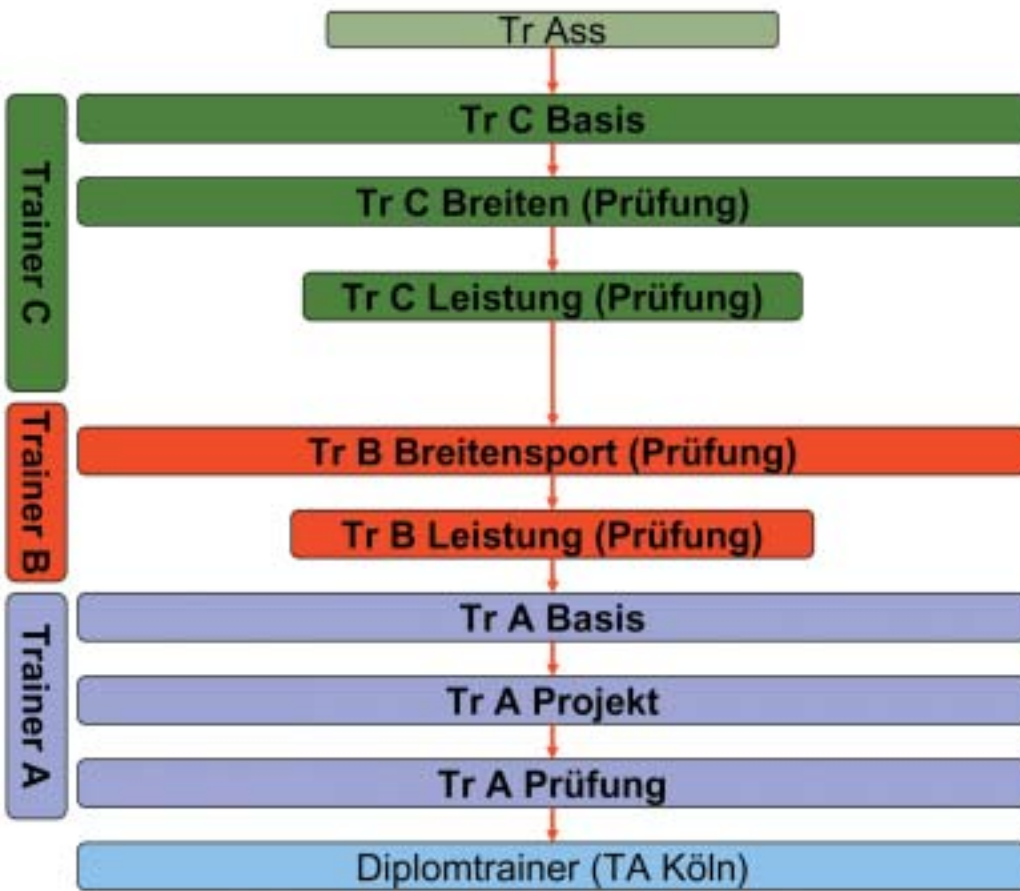


bandsverbund Internet (VVI) haben den GbR-Vertrag inzwischen unterschrieben. Ein neuer DHB-Präsidiums-ausschuss, der so genannte Internet-Lenkungs-Ausschuss, in dem Vertreter aller drei Institutionen sitzen, ist als Kontrollgremium gegründet worden und hat sich am Mittwoch, 12. Dezember, in Mönchengladbach zur ersten gemeinsamen Sitzung getroffen. Dieser ILA besteht aus: Peter Hähner (DHB-Vizepräsident Marketing & Kommunikation), Walther Lonnes (Präsident Westdeutscher HV), Erfried Neumann (Präsident Berliner HV), Hans Berge (Präsident Niedersächsischer HV), Robert Menschick (Bayerischer HV), Stephan Haumann (DHB-Jugendausschuss), Harald Annemaier (Beauftragter für Datenschutz). Die Geschäftsführung liegt bei einem Dreier-Gremium, bestehend aus dem zuständigen DHB-Vorstandsmitglied Torsten Bartel, dem

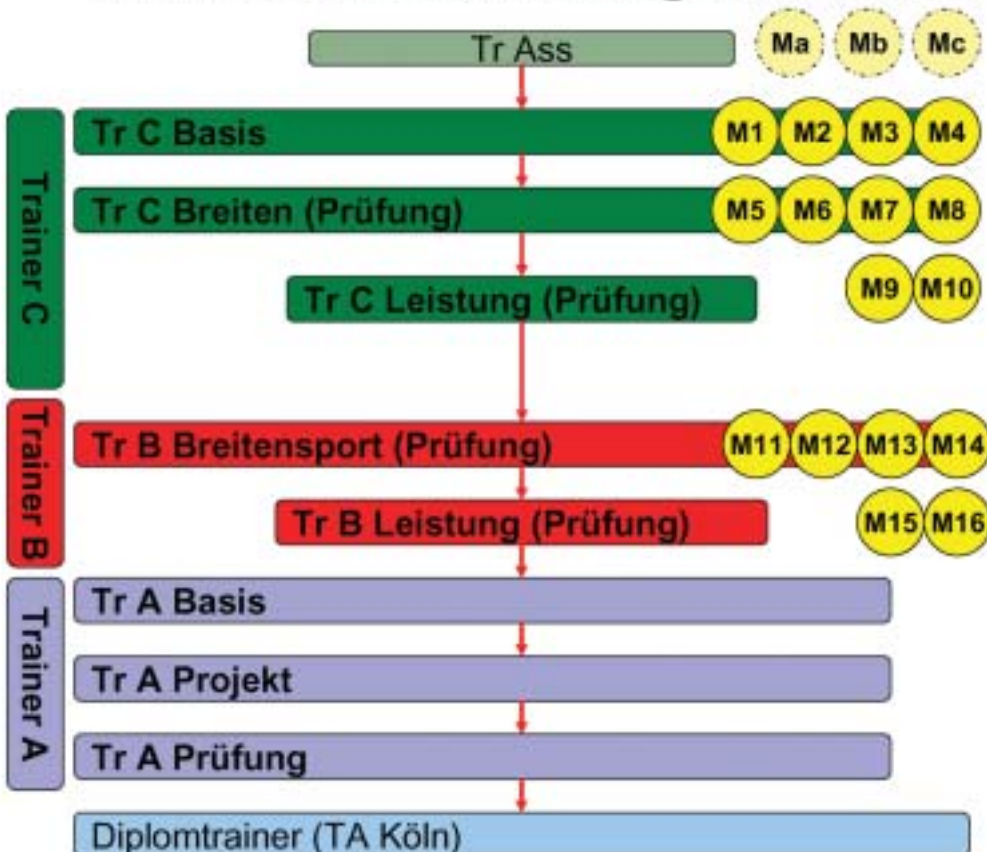
für das Portal zuständigen Webmaster Dr. Jürgen-Michael Glubrecht sowie dem neuen Chefredakteur Christoph Plass. Auf der Suche nach einem geeigneten Chefredakteur hatte eine dafür eingesetzte Task Force verschiedene Bewerber, die sich nach der öffentlichen Ausschreibung für den Job beworben hatten, nach Mönchengladbach eingeladen und deren Präsentationen unter die Lupe genommen. „Die Konzeption von Herrn Plass war mit Abstand am überzeugendsten und beinhaltet alle Aspekte, die wir bei der Gestaltung des neuen Portals umgesetzt sehen wollen“, so Bartel. „Er wird die redaktionelle Umsetzung verantworten. Als sein Stellvertreter wird der langjährige DHZ-Chefredakteur Uli Meyer fungieren. Diese Kombination war nicht nur unser Wunsch, sondern auch der der Landesverbandsvertreter.“



Trainerausbildung zentral

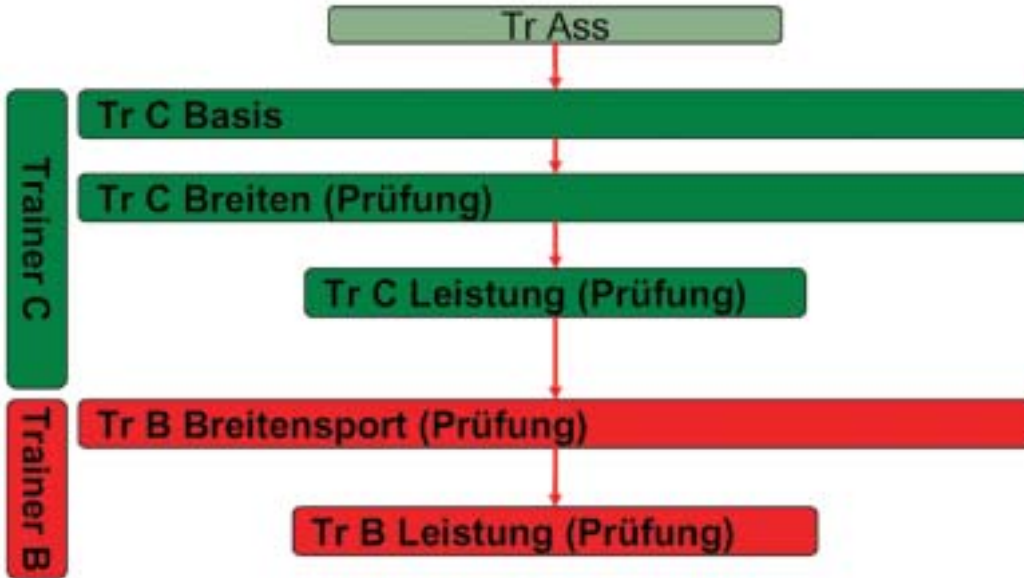


Trainerausbildung modular





Trainerausbildung dezentral



Trainerausbildung Inhalte



Ausbildung 2008

Gemäß den neuen DOSB Richtlinien zur Ausbildung bietet der DHB mit seinen Landeshockeyverbänden für das Jahr 2008 ein breit gefächertes, in Teilen neues, Ausbildungsangebot an.

Eine grobe Übersicht ist aus der Datei DHB Ausbildungsstruktur 2008 ersichtlich.

Änderungen im Ausbildungsangebot

	Bisher		Neu	
Trainer C	Trainer C 1	4 Tage mit 45 UE oder Modul 1-4	Trainer C Basis	4 Tage mit 45 UE oder Modul 1-4
	Trainer C 2	4 Tage mit 45 UE oder Modul 5-8	Trainer C Breitensport (Prüfung)	4 Tage mit 45 UE oder Modul 5 - 8
			Trainer C Leistungssport (Prüfung)	3 Tage mit 10 UE oder Modul 9-10
Trainer B	Trainer B	4 Tage mit 45 UE	Trainer B Breitensport (Prüfung)	4 Tage mit 45 UE oder Modul 11-14
			Trainer B Leistungssport (Prüfung)	2 Tage mit 20 UE oder Modul 15-16
Trainer A	Trainer A 1	5 Tage	Trainer A Basis	4 Tage mit 45 UE
	Trainer A Hospitationen	nach besonderem Plan	Trainer A Projekt	3 Tage mit 30 UE (Hospitation)
	Trainer A 2	5 Tage	Trainer A (Prüfung)	4 Tage mit 30 UE

Die Veränderungen nach den neuen DOSB Rahmenrichtlinien werden mit Wirkung vom 01.01.2008 im DHB und seinen Landeshockeyverbänden praktiziert. Über die Veränderungen werden wir anlässlich der DM Endrunde Damen und Herren (09./10.02.2008 in Hamburg) am Fr. 08.02. und Sa.09.02.2008 ein Seminarangebot für die Ausbildungsbeauftragten der Landeshockeyverbände veranstalten.

	<p>Mit uns spielen Sie in der 1. Liga</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Corporate Finance 	
--	--	--	---

Ausbildung in den Landeshockeyverbänden

Die dezentralen Lehrgangsangebote im Bereich Trainer C in mehreren Landeshockeyverbänden haben sich bewährt und werden in 2008 fortgesetzt. Eine inhaltlich-organisatorische Veränderung zum Lizenzerwerb Trainer C mit einer Modulstruktur ist im HBW, HessHV und im WHV seit 2005 als Projekt erfolgreich durchgeführt worden und wird in 2008 in HBW, HessHV und im WHV fortgesetzt. Um den auch kleineren Landeshockeyverbänden in diesem Teil der Ausbildungsstruktur besondere Hilfen geben zu können, wird unter der Leitung von Rüdiger Hänel und Heino Knuf den Landeshockeyverbänden die Durchführung von modularen Trainer C Ausbildungen in 2008 angeboten.

Trainerakademie Köln

Im DTS 2-13/Berufsbegleitendes Studium (April 2006-März 2009) sind zwei Teilnehmer eingeschrieben. Im DTS 2-14/Berufsbegleitendes Studium (März 2008 – März 2010) sind zwei Teilnehmer eingeschrieben.

Termine - Kosten - Anmeldeformalitäten

Wegen den leicht veränderten Unterkunfts-/Verpflegungskosten im HJZ Köln und einer einjährigen Aktivierung einer Nutzung im Trainer-Portal „Hockey-Coach“ betragen die Gebühren EUR 245,00 für Lehrgänge (Mo-Fr) und EUR 95,00 für zweitägige (Fr/Sa) Lehrgänge.

Folgende Traineraus- und fortbildungs-lehrgänge finden 2008 statt:

Trainer C

Ausbildungslehrgang Basis (bisher: Ausbildungslehrgänge 1)

zentral

Termin: 15.9.-19.9.2008. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Voraussetzung:** Alter 18 Jahre. **Kosten:** 245,00 EUR. **Anmeldung:** Über die Landeshockeyverbände an den DHB bis 15. März 2008

dezentral

Termin: 30.4.-4.05.2008. **Veranstalter:** Hamburger Hockey-Verband. **Ort:** HTHC/ohne Übernachtung. **Voraussetzung:** Vorrangig für Hamb. HV Teilnehmer/-innen. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Hamburger HV bis 15.März 2007.

Ausbildungslehrgänge Basis (bisher: Ausbildungslehrgänge 1) als dezentrale Lehrgangsserie (mehrere Seminartage im Jahr verteilt) mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtraining

Termin: 04.02.-08.02.2008 (Grundlehrgang), 27.10.-31.10.2008 (Aufbaulehrgang), Pfingstferien 2009 (Prüfungslehrgang)

Veranstalter: Hockeyverband Baden-Württemberg

Ort: Sportschule Steinbach

Voraussetzungen: vorrangig für TeilnehmerInnen des HBW, TeilnehmerInnen aus anderen Landesverbänden willkommen.

Kosten: für TeilnehmerInnen aus BW kostenfrei; für TeilnehmerInnen aus anderen Landesverbänden nach Anfrage

Anmeldung: möglichst an den Lehrreferenten des HBW, Harry L. Kroiß, Paul-Martin-Ufer 51, 68163 Mannheim, mailto: harry.kroiss@t-online.de .

Termine Bayern: 1. und 2. Teil: 04.04.-06.04.2008 (Sportschule Oberhaching) und 11.04.-13.04.2008 (Nürnberger HTC).

1. Teil: 19.09. – 21.09. 2008 (Sportschule Oberhaching); **2. Teil** Anfang 2009

Veranstalter: Bayerischer Hockey-Verband. **Ort:** siehe oben **Voraussetzung:** Vorrangig für BayHV Teilnehmer/innen. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Bayerischen HV möglichst umgehend.

Termin: wird nach der Anmeldung bekanntgegeben (Trainerassistenten) **Veranstalter:** Bayerischer Hockey-Verband. **Ort:** am Ort mit der höchsten Anmeldezahl **Voraussetzung:** Vorrangig für BayHV Teilnehmer/innen (auch für Lehrerinnen/Lehrer mit Vorkenntnissen). **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Bayerischen HV bis 31. Januar 2008

Termine: 13.-16.10.2008 **Veranstalter:** Berliner HV **Ort:** Landessportschule Berlin **Voraussetzung:** Nur für Teilnehmer/innen aus dem Berliner HV, die in diesem Lehrgang die hockeyfachlichen Teile 1 und 2 absolvieren. Die überfachliche Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem LSB Berlin muß vorher absolviert werden. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Berliner HV bis 15. September 2008.

Die Trainer C- Ausbildung wird 2008 im **Hessischen Hockey-Verband** in mehreren Wochenendkursen angeboten, wobei Basis (bisher: C 1) (Herbst 2008) und Breitensport(Prüfung) (bisher: C2) (im Frühjahr 2009) stattfinden. Die Details werden den Vereinen direkt mitgeteilt und auf der Webseite des DHB/HeHV bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des Hessischen HV Erik Koppenhöfer, Basaltstr. 25, 60487 Frankfurt, 0177-6942123, Mail erikkoppi@web.de .

Termin: 16.-17.05.2008. **Veranstalter:** HV Mecklenburg-Vorpommern **Ort:** Güstrow **Voraussetzung:** Vorrangig für HV M-V Teilnehmer/-innen aber auch der anderen Landeshockeyverbände. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des HV M-V Roberto Castorino, Parkstr. 8, 18528 Bergen bis 15.04.2008.

Termine: (genaue Termine werden noch bekanntgegeben) 00./00.00.2008 Hannover 78; 00./00.00.2008 u. 00./00.00.2008 Braunschweiger THC; 00./00.00.2008 Hannover 78 jeweils Freitag 17-22 Uhr u. Samstag 8-12.30 Uhr. **Veranstalter:** Niedersächsischer HV. **Orte:** s.o. **Voraussetzung:** Vorrangig für NHV Teilnehmer/innen aber auch Teilnahme aus anderen Landesverbänden ist möglich. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des NHV, Werner Beese, Gebr.-Grimm-Str. 17, 38124 Braunschweig (verbindlich für alle Veranstaltungstage mit Verrechnungsscheck) bis 1. Februar 2008.

Termine: März 2008 (Genaue Daten werden den Vereinen direkt bekanntgegeben). **Veranstalter:** HV Rheinland-Pfalz/Saar. **Orte:** N.N.. **Voraussetzung:** Vorrangig für R-P/S Teilnehmer/innen aber auch Teilnahme aus anderen Landesverbänden ist möglich. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des HV R-P/S, Heiner Dopp, Böhler Str. 1, 67149 Meckenheim bis 15. Januar 2008.

Termine: März 2008 (Genaue Daten werden den Vereinen direkt bekanntgegeben). **Veranstalter:** HV Sachsen-Anhalt **Ort:** Köthen **Voraussetzung:** Vorrangig für Teilnehmer/innen des HV S-A aber auch der anderen ostdeutschen Landeshockeyverbände. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des HV Sachsen-Anhalt, Dieter Schmidt, R.-Breitscheid-Str. 42, 06386 Osternienburg bis 31. Januar 2008.

Termine: 00.-00.00.2008. und 00.-00.00.2008 **Veranstalter:** Sächsischer HV **Ort:** Sportschule Leipzig **Voraussetzung:** Vorrangig für Teilnehmer/innen des Sächsischen HV aber auch der anderen Landeshockeyverbände. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den

Lehrreferenten des HV Sachsen, Werner Wiedersich, Abnaundorfer Str. 47, 04347 Leipzig, Email: shv-office@t-online.de bis bis 31. Januar 2008.

Die Trainer C-Ausbildung ist 2008 im Westdeutschen Hockey-Verband in 8 Module (Tr C Basis (bisher: Tr C 1) Modul 1-4; Tr C Breitensport/Prüfung (bisher: Tr C 2) Modul 5-8 und Teilnahme am Prüfungslehrgang) gegliedert. Der gesamte Ausbildungsgang koste 280 EUR (Anmeldegebühr 50 EUR; je Modul 10 Eur; Prüfungslehrgang 150 EUR). Die Module 1-4 und 5-8 können jeweils in unterschiedlicher Reihenfolge besucht werden (weitere Infos – siehe www.whv-hockey.de/Trainerausbildung). Die Termine zu den Modulen 2008 werden in Kooperation mit den ausrichtenden Vereinen auf der WHV-Internetseite www.whv-hockey.de/Trainerausbildung veröffentlicht. Weitere Rückfragen beantwortet der Lehrreferent des Westdt. HV Rüdiger Hänel E-Mail: haenelwhv@web.de.

Die Trainerassistenten-Ausbildung (früher: Trainerhelfer) ist 2008 im Westdeutschen Hockey-Verband in 3 Module gegliedert. Der gesamte Ausbildungsgang kostet 150 EUR (Anmeldegebühr 50 EUR; Module 50 EUR). Weitere Infos – siehe www.whv-hockey.de/Trainerausbildung. Die termine zu den Modulen 2008 werden in Kooperation mit den ausrichtenden Vereinen auf der WHV-Internetseite www.whv-hockey.de/trainerausbildung veröffentlicht. Weitere Rückfragen beantwortet der Lehrreferent des Westdt. HV Rüdiger hänel E-Mail: haenelwhv@web.de.

Trainer C

Ausbildungslehrgang Breitensport (Prüfung) (bisher: Ausbildungslehrgänge 2)

Zentral

Breitensport (Prüfung)

Termin: 25.-29.03.2008. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Voraussetzung:** Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang I oder einer Lehrgangsserie (Modul 1-4). **Alter** 18 Jahre. **Kosten:** 245,00 EUR. **Anmeldung:** Über die Landeshockeyverbände an den DHB bis 15. Februar 2008.

dezentral

Breitensport (Prüfung)

Termine: 24.03.-28.03.2008 **Veranstalter:** Bayerischer HV **Ort:** Sportschule Oberhaching **Voraussetzung:** Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang I (Einführungslehrgang) oder einer Lehrgangsserie (Teil I und II). Vorrangig für Teilnehmer/-innen des BayHV. Teilnehm,er/-innen anderer Landeshockeyverbände willkommen. **Alter** 18 Jahre. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Bayerischen HV möglichst umgehend.

Termine: 13.10.-16.10.2008 **Veranstalter:** Berliner HV **Ort:** Landessportschule Berlin **Voraussetzung:** Nur für Teilnehmer/innen aus dem Berliner HV, die in diesem Lehrgang die hockeyfachlichen Teile 1 und 2 absolvieren. Die überfachliche Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem LSB Berlin muß vorher absolviert werden. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Berliner HV bis 15. September 2008.

Termin: 16.07.-20.07.2008. **Veranstalter:** Hamburger HV. **Ort:** HTHC/ohne Übernachtung. **Voraussetzung:** Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang I oder einer Lehrgangsserie. **Alter** 18 Jahre. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Hamburger HV bis 15.März 2008.

Termin: 25.01.-27.01. und 29.02.-02.03.2008. **Veranstalter:** Hessischer HV. **Ort:** Frankfurt. **Voraussetzung:** Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang I oder einer Lehrgangsserie. **Alter** 18 Jahre. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des

Hessischen HV Erik Koppenhöfer, Basaltstr. 25, 60487 Frankfurt, 0177-6942123, Mail erikkoppi@web.de bis 15.01.2008.

Termine: Oktober 2008 (Genaue Daten werden den Vereinen direkt bekanntgegeben). **Veranstalter:** HV Rheinland-Pfalz/Saar. **Orte:** N.N.. **Voraussetzung:** Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang 1 oder einer Lehrgangsserie. Vorrangig für R-P/S Teilnehmer/innen aber auch Teilnahme aus anderen Landesverbänden ist möglich. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des HV R-P/S, Heiner Dopp, Böhler Str. 1, 67149 Meckenheim bis 15. März 2008.

Termine: Oktober 2008 (Genaue Daten werden den Vereinen direkt bekanntgegeben). **Veranstalter:** HV Sachsen-Anhalt. **Ort:** Köthen. **Voraussetzung:** Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang 1 oder einer Lehrgangsserie. Vorrangig für Teilnehmer/innen des HV S-A aber auch Teilnahme aus anderen Landesverbänden ist möglich. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des HV Sachsen-Anhalt, Dieter Schmidt, R.-Breitscheid-Str. 42, 06386 Osternienburg bis 15. September 2008.

Termine: 31.03. – 04.04.2008. **Veranstalter:** Schleswig-HolsteinischerHV. **Ort:** Timmendorfer Strand **Voraussetzung:** Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang 1 oder einer Lehrgangsserie. Vorrangig für Teilnehmer/innen des SHHV aber auch Teilnahme aus anderen Landesverbänden ist möglich. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben **Anmeldung:** An den Lehrreferenten des SHHV Frank Heinrich, Hamann's Koppel 12, 23795 Klein-Gladebrügge, eMail: f_heinrich@gmx.net bis 31. Januar 2008.

Die Trainer C-Ausbildung ist 2008 im Westdeutschen Hockey-Verband in 8 Module (Basis (bisher: Tr C 1) Modul 1-4; Breitensport (Prüfung) (bisher: Tr C 2) Modul 5-8 und Teilnahme am Prüfungslehrgang) gegliedert. Der gesamte Ausbildungsgang kostet 280 EUR (Anmeldegebühr 50 EUR; je Modul 10 EUR; Prüfungslehrgang 150 EUR). Die Module 1-4 und 5-8 können jeweils in unterschiedlicher Reihenfolge besucht werden (weitere Infos – siehe www.whv-hockey.de/Trainerausbildung). Die Termine zu den Modulen 2008 werden in Kooperation mit den ausrichtenden Vereinen auf der WHV-Internetseite www.whv-hockey.de/Trainerausbildung veröffentlicht. Weitere Rückfragen beantwortet der Lehrreferent des Westdt. HV Rüdiger Hänel E-Mail: haenelwhv@web.de.

Trainer C

Ausbildungslehrgang Leistungssport (Prüfung) (ist eine Erweiterung der bisherigen Ausbildungsstruktur)

Zentral

Leistungssport (Prüfung)

Termin: 19.11.-21.11.2008. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Voraussetzung:** Teilnahme an einem Ausbildungslehrgang 1 und 2 oder einer Lehrgangsserie oder (neu: Tr C Basis und Tr C Breitensport (Prüfung)). Alter 18 Jahre. **Kosten:** 245,00 EUR. **Anmeldung:** Über die Landeshockeyverbände an den DHB bis 31. März 2008.

Trainer C

Fortbildungslehrgänge

zentral

Termin: 17./18.05.2008 (anlässlich Champions-Trophy der Damen in Mönchengladbach). **Thema:** Kinder-/Jugendtraining; Training mit Erwachsenen/Älteren. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** Mönchengladbach (Warsteiner HockeyPark). **Kosten:** 95,00 EUR+Eintritt CT. **Anmeldung:** Alle Fachübungsleiter-/Trainer C - Lizenzinhaber/innen, deren Lizenz 2008 abläuft, müssen sich bis zum 15. März 2008 beim DHB anmelden.

dezentral

Kinder/Jugend und Erwachsene/Ältere

Termine: nach Rückfrage. **Thema:** Kinder-/Jugend-/Erwachsneentraining. **Veranstalter:** Hockeyverband Baden-Württemberg. **Ort:** dezentral bei den ausrichtenden Vereinen. **Kosten:** Teilnahmegebühr 20,00 EUR werden bei Anmeldung fällig. Kosten für Anreise, Übernachtung, Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmenden. **Anmeldung:** Alle Fachübungsleiter-/Trainer C – Lizenzinhaber/-innen des HBW deren Lizenz 2008 abläuft, melden sich beim Lehrreferenten des HBW Harry L. Kroiß, eMail: harry.kroiss@t-online.de bis 15.03.2008.

Termin und Ort: werden nach Meldeschluss bekanntgegeben **Thema:** Kinder-/Jugendtraining. **Veranstalter:** Bayerischer HV **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben.. **Anmeldung:** Alle Fachübungsleiter-/Trainer C - Lizenzinhaber/innen des Bayerischen HV, deren Lizenz 2008 abläuft, melden sich beim Bay. HV bis 15. Januar 2008.

Termine: Die genauen Termine müssen mit dem Landestrainer Friedel Stupp abgesprochen werden. **Thema:** Kinder-/Jugendtraining. **Veranstalter:** Berliner HV. **Ort:** Berlin. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** Alle BHV Fachübungsleiter- /Trainer C - Lizenzinhaber/innen, deren Lizenz 2008 abläuft, melden sich beim BHV, Friedel Stupp, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin bis zum 15. März 2008.

Termin: 12./13.12.2008 **Thema:** Kinder-/Jugendtraining Halle **Veranstalter:** HV Mecklenburg-Vorpommern. **Ort:** Güstrow **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** Alle HV M-V Fachübungsleiter-/Trainer C - Lizenzinhaber/innen deren Lizenz 2006 abläuft, melden sich bei Roberto Castorino, Parkstr. 8, 18528 Bergen bis 15. Oktober 2008.

Termin: 00./00.00.2008 **Thema:** Kinder-/Jugendtraining. **Veranstalter:** Sächsischer HV/IG Ost. **Ort:** Leipzig. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** Vorrangig für Teilnehmer Sächsischer HV aber auch Teilnehmer anderer Landeshockeyverbände. Alle sächsischen/ostdeutschen Fachübungsleiter-/Trainer C - Lizenzinhaber/innen deren Lizenz 2008 abläuft, melden sich bei Werner Wiedersich, Abtnaundorfer Str. 47, 04347 Leipzig, Email shv-office@t-online.de bis 15. März 2008.

B - Traineraus- und -fortbildung

B-Trainer/-innen sollen in den Vereinen und Verbänden das systematische, leistungsorientierte Training durchführen können. Die Hauptaufgabe ist die Talentsuche, -auswahl und -förderung sowie das entwicklungsgemäße Hockeytraining von Kinder- und Jugendmannschaften. Weitere Aufgabe kann das Training von Erwachsenenmannschaften bis zur Regionalliga sowie das von Bezirks- und Verbandsauswahlmannschaften im Jugend- und Erwachsenenbereich sein.

Bewerbungen zu den B-Trainerlehrgängen müssen Angaben zum Zeitpunkt des Abschlusses der entsprechenden Lizenz (alt; Fachübungsleiter; neu: Trainer C) sowie zu den ausgeführten (bzw. evt. zu den beabsichtigten) Trainertätigkeiten enthalten.

Ein qualifizierter Abschluß der Trainer C Ausbildung sowie eine zweijährige Trainer/in C Tätigkeit, sind in Verbindung mit der befürwortenden Stellungnahme des Landeshockeyverbandes notwendige Voraussetzungen.

Trainer B Breitensport (bisher: Trainer B)

zentral

Termin: 10.-14.03.2008. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Voraussetzung:** Qualifizierter Abschluß der Trainer C Ausbildung und zweijährige Trainertätigkeit. **Kosten:** 245,00 EUR. **Anmeldung:** Über die Landeshockeyverbände, die eine Befürwortung abgeben müssen, an den DHB bis 31. Januar 2008.

dezentral

Termin: 01.-05.09.2008 **Veranstalter:** Hockeyverband Baden-Württemberg. **Ort:** Sportschule Steinbach
Voraussetzung: Qualifizierter Abschluß der Trainer C Ausbildung und zweijährige Trainertätigkeit; aus allen Landesverbänden. **Kosten:** für TeilnehmerInnen aus BW kostenfrei; für TeilnehmerInnen aus anderen Landesverbänden nach Anfrage **Anmeldung:** Über die Landeshockeyverbände, die eine Befürwortung abgeben müssen, an den Lehrreferenten des HBW Harry L. Kroiß, eMail: harry.kroiss@t-online.de bis 01. Mai 2008.

Termin: 13.-17.10.2008 **Veranstalter:** Hamburger HV. **Ort:** HTHC/Ohne Übernachtung
Voraussetzung: Qualifizierter Abschluß der Trainer C Ausbildung und zweijährige Trainertätigkeit.
Kosten: Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** Über die Landeshockeyverbände, die eine Befürwortung abgeben müssen, an den Hamburger HV bis 15. September 2008.

Die Trainer B-Ausbildung ist 2008 im Westdeutschen Hockey-Verband ist in 6 Module (Tr B Breitensport Modul 11-14; Tr B Leistungssport Modul 15-16 gegliedert. Der gesamte Ausbildungsgang kostet 200 EUR (Tr B Breitensport 100 EUR und Tr B Leistungssport 100 EUR). Weitere Infos – siehe www.whv-hockey.de/Trainerausbildung). Die Termine zu den Modulen 2008 werden in Kooperation mit den ausrichtenden Vereinen auf der WHV-Internetseite www.whv-hockey.de/Trainerausbildung veröffentlicht. Weitere Rückfragen beantwortet der Lehrreferent des Westdt. HV Rüdiger Hänel E-Mail: haenelwhv@web.de.

Zentral

Trainer B Leistungssport (ist eine Erweiterung der bisherigen Ausbildungsstruktur)

Termin: 12.-14.11.2008. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Voraussetzung:** Qualifizierter Abschluß der Trainer B Ausbildung oder Trainer B Breitensport und zweijährige Trainertätigkeit. **Kosten:** 245,00 EUR. **Anmeldung:** Über die Landeshockeyverbände, die eine Befürwortung abgeben müssen, an den DHB bis 31. Januar 2008.

B-Trainerfortbildungslehrgang

Termin: 17./18.05.2008 (anlässlich der Champions-Trophy der Damen in Mönchengladbach). **Veranstalter:** DHB. **Ort:** Mönchengladbach (Warsteiner HockeyPark). **Kosten:** 95,00 EUR+Eintritt CT. **Anmeldung:** Alle B-Trainer deren Lizenz 2008 abläuft, müssen sich bis zum 15. März 2008 beim DHB anmelden.

Termin: 00./00.00.2008 **Veranstalter:** Sächsischer HV. **Ort:** Sportschule Leipzig. **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** Alle sächsischen/ostdeutschen Trainer B - Lizenzinhaber/innen deren Lizenz 2008 abläuft, melden sich bei Werner Wiedersich, Abtaundorfer Str. 47, 04347 Leipzig, Email shv-office@t-online.de bis 15. März 2008.

Die A-Trainerausbildung

Der A-Trainer/die A-Trainerin soll befähigt sein:

- Kinder- und Jugendmannschaften, insbesondere unter Berücksichtigung der Talentförderung für zukünftige leistungssportliche Aufgaben in Erwachsenenmannschaften aufzubauen und zu trainieren.
- Erwachsenenmannschaften, insbesondere der Bundes- und Regionalligen, zu trainieren und zu betreuen
- Bezirks- und Verbandsauswahlmannschaften im Jugendbereich unter besonderer Berücksichtigung von Talentsuche und Talentförderung für die Nationalmannschaften zu trainieren und zu betreuen

- Trainingskonzeptionen des Kinder-, Jugend- und Erwachsenenleistungssports in Trainerausbildungslehrgängen darzustellen.

Die Zulassungsvoraussetzungen umfassen

- einen qualifizierten Abschluß der Trainer B Ausbildung
- den Nachweis einer zweijährigen möglichst leistungsportorientierten Trainertätigkeit im Verein
- die Mitwirkung am Training von Bezirks- und/oder Verbandsmannschaften
- die Aufstellung eines Hospitationsplans, der von einem Bundestrainer/Bundeshonorartrainer anerkannt worden ist.

A - Trainerausbildungslehrgang

Termine: (25.02.-28.02.2008 Basis und 13.10.-16.10.2008 Prüfung) **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Kosten:** Werden in der Einladung bekanntgegeben. **Anmeldung:** Der DHB lädt ein.

Trainer/Trainerinnen“Turbo“seminar ausschliesslich für Nationalspieler/-innen

Termin: Die genauen Termine werden erst nach Feststehen der Jahresplanung bekanntgegeben. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln **Anmeldung:** Der DHB lädt ein.

A-Trainer-Fortbildung

Termin: 17./18.05.2008 (anlässlich der Champions-Trophy der Damen in Mönchengladbach). **Veranstalter:** DHB. **Ort:** Mönchengladbach (Warsteiner HockeyPark). **Kosten:** 95,00 EUR+Eintritt DM. **Anmeldung:** Alle A-Trainer deren Lizenz 2008 abläuft, müssen sich bis zum 15. März 2008 beim DHB anmelden.

Bundesliga-Trainer-Fortbildung

Termine: 00./00.2006 (Damen); 00./00.00.2006 (Herren). Die genauen Termine werden erst nach Feststehen der Jahresplanung bekanntgegeben. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Kosten:** Für BL-Trainer Kostenübernahme (außer Fahrtkosten) durch den DHB. **Anmeldung:** Der DHB lädt ein.

Lehrgänge für Trainer mit speziellen Aufgabengebieten:

DHB-Jugend-Stützpunktleiter/-innen / Verbandstrainer/-innen

Termin: 28./29.03.2008 (weiblicher Nachwuchs). **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Kosten:** DHB. **Anmeldung:** Teilnahme ist nur bei Einladung durch den DHB möglich.

Termin: 28./29.03.2008 (männlicher Nachwuchs). **Veranstalter:** DHB. **Ort:** Köln. **Kosten:** DHB. **Anmeldung:** Teilnahme ist nur bei Einladung durch den DHB möglich.

Arbeitstagung für die Ausbildungsbeauftragten/-referenten der Landeshockeyverbände

Termin: 08./09.02.2008 **Veranstalter:** DHB **Ort:** Hamburg **Kosten:** Werden im Einladungsschreiben bekanntgegeben **Anmeldung:** Der DHB lädt ein

Trainer-Symposium

Termin: 14./15.11.2008. **Veranstalter:** DHB. **Ort:** HJZ Köln. **Anmeldung:** Nach Ausschreibung der Veranstaltung auf der DHB Webseite beim DHB.

Seminare Kinder-/Jugendtraining

Termin: 21./22.11.2008 (Kindertraining). **Veranstalter:** DHB Jugend. **Ort:** BLZ Köln. **Anmeldung:** Nach Ausschreibung der Veranstaltung auf der DHB Webseite beim DHB Jugendsekretariat.

Termin: 28./29.11.2008. (Jugendtraining) **Veranstalter:** DHB Jugend. **Ort:** BLZ Köln. **Anmeldung:** Nach Ausschreibung der Veranstaltung auf der DHB Webseite beim DHB Jugendsekretariat.

Termin: 18.04.; 07.11.2008 (Kindertraining) **Veranstalter:** Berliner HV. **Ort:** wird im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** bis 4 Wochen vor dem Termin an den Berliner HV

Lehrerfortbildung

Termin: Termin 1 10./11.03. und Termin 2 06./07.10.2008 (jeweils von 9-16 Uhr)
Veranstalter: Berliner HV. **Ort:** wird im Einladungsschreiben bekanntgegeben. **Anmeldung:** bis 4 Wochen vor dem Termin an den Berliner HV

Wichtig!

Anmeldeformalitäten bei zentralen Maßnahmen des DHB:

Die Anmeldung erfolgt über die Vereine/Verbände. Den Teilnehmenden werden Informationen und ein Anmeldeformular zugesandt oder laden es sich von der DHB-Webseite und senden/mailen es ausgefüllt an die DHB Geschäftsstelle. Diese Anmeldung gilt als verbindlich sobald die Lehrgangsgebühr auf das Konto des DHB überwiesen wurde

Deutscher Hockey-Bund, Dresdner Bank AG, Filiale Mosbach
 BLZ 67080050
 Konto-Nr. 521170000

Bis sechs Wochen vor Lehrgangsbeginn ist eine begründete Absage und die damit verbundene Rückerstattung der Lehrgangskosten möglich. Wegen unserer Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Sportschulen können bei kurzfristigen Absagen vor dem Lehrgangstermin die kompletten Lehrgangskosten nicht erstattet werden. Es wird eine Stornogebühr von mindestens 50 EUR fällig. Die Zahlungsmodalitäten bei dezentralen Lehrgängen müssen bei den Lehrreferenten der Landeshockeyverbände erfragt werden.

Stand: 13.12.2007
 DHB Lehrkommission
 Wolfgang Hillmann

Lehrerfortbildung erfolgreich durchgeführt

Die Internetadresse www.hockeyhelmstedt.de zeigt jedem Hockeyfreund, mit wie viel Herz und Hand in den letzten drei Jahren die schon im Sterben liegende Hockeyabteilung des TSV Helmstedt wieder reanimiert worden ist. Selbst die Fachzeitschrift *hockeyzeit* berichtete schon in einem großen Artikel darüber.

Nun konnte diesen intensiven Bemühungen von Jens Flemke, gute Seele, Trainer und „Macher“, und Carsten Johann, Abteilungsleiter, ein weiterer Aufbaustein hinzugefügt werden. Der lang gehegte Wunsch nach einer Lehrerfortbildung für die Helmstedter und Umlandschulen.

Der Niedersächsische Hockey-Verband kam diesem Anliegen gerne nach und schickte seinen Ausbildungs- und gleichzeitig Schulhockeybeauftragten Werner Beese (Foto) in die „Provinz“, östlich von Braunschweig, dem früheren Zonenrandgebiet.

In der Sporthalle des Gymnasium Julianum, einer Schule, die schon seit vielen Jahren eine Hockeytradition hatte und in deren Sporthalle die Hockeymannschaften des TSV ihre Spiele austragen, trafen sich sieben Lehrer aus Helmstedt und Schöningen, um sich in die Hockeygeheimnisse einweihen zu lassen. Dazu kamen natürlich Jens und Carsten und weiter in den letzten Jahren vom DHB ausgebildete HockeyScouts.

Dadurch war das Verhältnis der Lehrenden und Lernenden fast 1:1.

Die ersten hockeypraktischen Ergebnisse zeigten dies auch, und die „Neulinge“ waren schon nach kurzer Zeit in der Lage, die Kugel mit dem Schläger zu kontrollieren. Die Anwendung kam dann in kleinen Spielen bzw. in der methodischen Spielreihe 3-3. Doch 3 Zeitstunden, aufgelockert durch theoretische Hinweise und Hilfen zu Material, Regeln, etc., waren schnell vergangen. Man stellte folglich am Ende fest, dass doch alles viel zu schnell ging, zu wenig Zeit war und man noch vieles hätte machen und sagen können. Deshalb wurde auch gleich noch ein weiterer Termin für Anfang Januar 2008 festgelegt, um das Gelernte zu verfeinern, mehr zu lernen und noch mehr Erfahrungen im Spiel zu sam-

eln. Jens Flemke erklärte sich auch spontan bereit, auch weiterführend in den Schulen noch unterstützend dabei zu sein oder nach Hilfen zu suchen.

Auf jeden Fall sind neue Lehrer für das Hockeyspiel begeistert worden und der „weiße Kreis“ östlich von Braunschweig wieder hockeymäßig mehr eingefärbt worden. Vielleicht stoßen ja in ein paar Jahren auch einmal große Hockeytalente zu den Braunschweiger Spitzenmannschaften oder man erreicht selbst einmal die Runde einer regionalen Meisterschaft.

Bei den Schulmeisterschaften im Hallenhockey in Braunschweig 2008 sind jedenfalls wieder Mannschaften aus Helmstedt und Schöningen vertreten und werden sich dort mit den Braunschweiger Hockeyschulen messen.



● auch in Kassel

Am letzten Novembertag waren 25 Sportlehrerinnen und Sportlehrer aller Schulformen einer Einladung des Staatlichen Schulamtes für den Landkreis und die Stadt Kassel zur Teilnahme an einer Lehrerfortbildung gefolgt. Die enge Kooperation mit dem Landessportbund Hessen führte zu einer kostenlosen Benutzung der Sportbildungsstätte auf der Jugendburg Sensenstein im Landkreis Kassel. Hans-Jürgen Fortmüller sorgte dafür, dass das Kompaktseminar von 9.00 bis 15.30 Uhr reibungslos ablaufen konnte. Als überaus kompetenter Referent stand der A-Trainer Holger Brandt wiederum zur Verfügung, assistiert von C-Trainer Christopher Lühle, der so in seinem freiwilligen sozialen Jahr beim Hockey-Club Kassel wertvolle Erfahrung sammeln konnte.

Die Beurteilung der Veranstaltung, die mit zehn Leistungspunkten honoriert wurde, fiel

sehr positiv aus, und über 70 Prozent der Sportpädagogen haben vor, das Gelernte im Sportunterricht umzusetzen. Der Ablauf war so strukturiert, dass nach jeweils einer Einweisung eine praktische Erprobung folgte. Die Fortschritte waren so groß, dass sogar ein ansehnliches, abschließendes Spiel möglich wurde. Sicher wird der HC Kassel auf diesem Weg weitergehen, um die Zusammenarbeit mit den Schulen zu stärken, und um mit der schulpolitischen Entwicklung Schritt zu halten.

Günther Ullerich gestorben

Der 58-fache deutsche Nationalspieler Günther Ullerich (Rot-Weiss Köln) ist bereits am 28. November im Alter von 79 Jahren in Köln gestorben. Ullerich nahm mit der deutschen Nationalmannschaft an drei Olympischen Spielen teil: 1952 in Helsinki (Platz fünf), 1956 in Melbourne (Platz drei) sowie 1960 in Rom (Platz sieben). Die Bronzemedaille von Melbourne war die erste für das deutsche Nationalteam nach dem Zweiten Weltkrieg. Ullerich gewann diese Medaille an der Seite seiner Kölner Teamkameraden Hugo Budinger und Werner Delmes.

Letzte hockeyzeit-News

Liebes Hockeypublikum, mit dieser 40. und letzten Ausgabe der *hockeyzeit-News* sowie der im Lauf dieser Woche bei den Abonnenten vorliegenden Nr. 18 des *hockeyzeit-Magazins* schließt die Redaktion als das bisherige offizielle Organ des Deutschen Hockey-Bundes ihre Pforten. Zwei Jahre lang haben wir Ihnen fast jeden Montag die Neuigkeiten des Wochenendes zusammengefasst präsentiert und Sie in den Magazinausgaben mit Geschichten und Bildern über das Tagesgeschehen hinaus informiert. Uns hat die Arbeit Spaff gemacht, Ihnen die Lektüre hoffentlich auch. Vielen Dank und Auf Wiedersehen, Ihre *hockeyzeit-Redaktion*

Amtliches Organ des Deutschen Hockey-Bundes E.V.

Am Hockeypark 1, 41179 Mönchengladbach

Verantwortlicher Verlag: SportsWork Verlags-, Kommunikations- und Event GmbH Behrensallee 7, 25421 Pinneberg, Telefon 04101-590 488/489/499, Fax 04101-590 481, E-Mail: info@sportswork.de

Redaktion: Chefredakteur Christoph Plass (verantwortlich), Stellvertreter Jörg Schonhardt, Mitarbeiter Uli Meyer, Sebastian Jungmann, Doreen Mechsner, Jens Beeskow.

Satz/Grafik/Layout/Anzeigenbetreuung:

Olaf Schirle, Martina Willrodt

Abo-Verwaltung: Jörg Schonhardt

Fotos: Ariane Scholz, Dr. Sternberger, privat

Der Ergebnisservice Oberliga/Verbandsliga basiert auf dem VVI-Ergebnisdienst

Vertrieb: AWU, Kleine Bahnhofstraße 6, 22525 Hamburg

Druck: Waschek Druck GmbH, Theodorstraße 41 q,

22761 Hamburg

Bankverbindung

VR Bank Pinneberg eG (BLZ 221 914 05), Konto 785 955 40

Abonnementspreis im Postvertrieb

Jährlich inkl. Versandkosten: EUR 111,00 (inkl. 7% Mehrwertsteuer)

Bestellung schriftlich bei SportsWork. Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn eine Änderung nicht mit einer Frist von drei Monaten zum 31.12. schriftlich SportsWork mitgeteilt wird. „Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.“ Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen.

Urheberrechte

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

Gerichtsstand: Pinneberg

Titelfoto: Tolle Stimmung herrschte auf den voll besetzten Rängen im Berliner Horst-Korber-Zentrum während des Jugend-Länderpokals.